Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 29. Dezember 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 308.

Fiume ergiebt sich.

Bedingungen werden vom General Caviglia und dem Stadtrat arrangiert werden.

d'Annunzio ist ausgeschaltet.

Er hat seine Vollmachten dem Stadtrat von Fiume übertragen. — Waffenstillstand ist in Kraft, bis die Unterhandlungen zum Abschluß gelangt sind. — Der Kampf zwischen Regierungstruppen und Legionären war zeitweilig ein sehr erbitterter. — Allüberall in Italien finden Kundgebungen im Interesse d'Annunzios statt.

Mailand, 29. Dez. Wie dem „Corriere de la Sera" aus Abbazia gemeldet wird, hat Gabriele d'Annunzio seine Vollmachten der Stadtverwaltung von Fiume übertragen.

Die erste direkte Nachricht.

Fiume, 29. Dez. Auf heute vormittag ist eine Konferenz zwecks endgültiger Beilegung der Fendselgkeiten zwischen den italienischen Regierungstruppen unter General Caviglia und den Legionären d'Annunzios anberaumt worden. In der Zwischenzeit herrscht Waffenruhe.

Der Waffenstillstand war während der nacht abgeschlossen worden und wird bis zum Abschluß der Konferenz mit General Cavilia andauern. Die Wortführer für Fiume werden Bürgermeister Ricardo Gigante und Kapitän Hostventuri-fein, denen d'Annunzio die Verteidigung der Stadt übertragen hat. Augenscheinlich ist d'Annunzio völlig ausgeschaltet.

Mit den Vertretern der Stadt wird General Caviglia die Friedensbedingungen arrangieren.

Er dürfte zu spät kommen.

London, 29. Dez. Der Herzog von Aosta ist in Triest angelangt und befindet sich nach Abbazia unterwegs, um an einer Konferenz zwischen dem General Ferrario und den Vertretern Fiumes teilzunehmen. So wird der „Times" aus Mailand gemeldet.

Die Waffen ruhen.

Paris, 29. Dez. Laut heute hier eingetroffenen Ntchrichten ist die Kampftätigkeit bei Fiume, wenigstens vorläufig, eingestellt worden.

In einer Depesche aus Rom heißt es, daß Vertreter der Stadt Fiume, die vom Bürgermeister ernannt worden, gestern in Abazzia mit General Ferrario, dem unmittelbaren Befehlshaber der vor Fiume stehenden Regierungstruppen beratschlagten u. sich auf Bedingungen bezüglich der Uebergabe der Stadt einigten. Man erwartete, daß d'Annunzio diese Bedingungen heute morgen unterzeichnen wird, und es wurde ein Waffenstillstand abgeschlossen, der bis heute mittag währen soll.

Was London hört.

London, 29. Dez. Die Erörterung bezüglich der Bedingungen, unter welchen Fiume sich ergeben wird, begann gestern nachmittag um 2 Uhr in Abbazia, wie der „Times" aus Mailand gemeldet wird, und die Beratungen waren um 5 Uhr noch im Gange.

d'Annunzios Anhänger stecken Pulvermagazin in Brand.

Rom, 28. Dez. Die Legionäre d'Annunzios haben ein Pulvermagazin im Recina-Tal, südöstlich von Fiume gelegen, gestern abend in Brand gesteckt, wie aus Abbazia gemeldet wird. Durch die Explosion, die gegen Mitternacht erfolgte, wurde der angrenzende Wald in Brand gesetzt und sehr bald breiteten sich dichte Rauchwolken über der Stadt aus. Verschiedentlich wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß auch die in der Nähe des Pulvermagazins befindliche Petroleumraffinerie in Brand gesteckt worden ist.

Regierungstruppen rückten weiter vor.

Die italienischen Regierungstruppen, von denen Fiume umzingelt ist, rückten gestern westlich und nördlich von der Stadt weiter vor, während im Osten die Lage unverändert blieb, da die Regierungstruppen auf dem einen Ufer des Eneo-Flusses blieben und die Legionäre d'Annunzios auf dem anderen. Die heftigsten Kämpfe fanden westlich von Fiume statt, wo Alpinis, die von Castra aus vorgingen, bis an die öffentlichen Gärten gelangten. Als sie dort anlangten, entdeckten sie, daß die sämtlichen Häuser in der Nachbarschaft in Maschinengewehrnester verwandelt worden waren, aus denen ein heftiges Feuer unterhalten wurde.

Die Legionäre sandten ein Panzerautomobil gegen die Regierungstruppen, die schwere Verluste erlitten. Die Alpini warfen sich auf die Erde nieder und setzten den Kampf eine Zeit lang fort. Major Dambara, der Befehlshaber der Alpini, sprengte durch die Gärten auf das Panzerautomobil zu, wurde jedoch zweimal verwundet, während sein Pferd unter ihm erschossen wurde. Als das Feuern aus dem Panzerautomobil schließlich aufhörte, war Major Dambara noch im Stande bis an dasselbe heranzukriechen und als er in das Innere des Automobils gelangte, fand er drei tote Legionäre und zwei schwerverwundete Offiziere in demselben.

Zahl der verwundeten Regierungstruppen wächst.

Verwundete Mannschaften der Regierungstruppen sind in Automobilen nach Triest und Gorzia gebracht worden, wo Sonderhospitäler errichtet worden sind. Die Zahl der Verwundeten, die in diesen Hospitälern Aufnahme finden, wächst stündlich und sie alle versichern, daß die Regulären in dem Kampf gegen die Mannschaften d'Annunzios im Nachteil sind, weil sie nur mit Gewehren ausgerüstet sind, während die Mannschaften d'Annunzios Handgranaten und Maschinengewehre besitzen und außerdem Minen gelegt haben, sodaß die Regierungstruppen jeden Augenblick in Gefahr schweben, in die Luft gesprengt zu werden. In Fiume sind bereits zwei Häuser durch Minen in die Luft gesprengt worden.

Die Mehrzahl der Verwundungen ist durch Maschinengewehrgeschosse und durch Handgranatensplitter herbeigeführt worden. Die Regierungstruppen haben, ihren Angaben zufolge, die Weisung, nur im äußersten Notfall von ihren Waffen Gebrauch zu machen, während die Legionäre stets bestrebt sind, ihren Gegnern den größtmöglichsten Schaden zuzufügen. Wennschon bei Beginn der Feindseligkeiten die Regierungstruppen in der Ueberzahl waren, so können sie nur sehr langsam vordringen, weil die Legionäre sich in den Häusern verschanzt haben, und dadurch bedeutend im Vorteil sind. Es wird allgemein zugestanden, daß wenn d'Annunzio nicht kapituliert, die Eroberung Fiumes sich außerordentlich schwierig gestalten dürfte.

Es gährt in Italien.

Paris, 28. Dezember. Ungeachtet der strikten Zensur, die von den italienischen Behörden geübt wird, sind hier Nachrichten eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß in Italien halb und halb eine Revolution im Gange ist und daß in Rom die Zustände an einen Bürgerkrieg angrenzen. Kavallerietruppen gelangen dort zur Verwendung, um Kundgebungen zu Gunsten d'Annunzios zu unterdrücken.

Das Ministerium des Innern und die Wohnung des Premierministers Giolitti werden von Truppen bewacht. Auch aus anderen Städten sind Meldungen von dort stattgehabten Unruhen eingetroffen. Giolitti und die übrigen Mitglieder des Kabinetts sollen jedoch die feste Absicht hegen, sich auf keine Friedensunterhandlungen einzulassen, ehe d'Annunzio nicht mürbe geworden ist.

Kundgebungen für d'Annunzio.

Rom, 29. Dez. Kundgebungen zu Gunsten d'Annunzios, gelegentlich welcher es zu Ausschreitungen kam, haben in allen größeren Städten Italiens stattgefunden. Ueberall sind die Ladengeschäfte geschlossen worden und an den Türen sind Plakate mit der Inschrift „Geschlossen als Zeichen der Nationaltrauer" angebracht. Auch die Fahnen wehen überall auf Halbmast.

Die Exekutive der Nationalisten in Mailand hat Beschlüsse angenommen, in denen sich die Nationalisten zu einer unverzüglichen Erhebung gegen die Regierung verpflichten, „die einzig und allein für das gegen Fiume verübte Verbrechen verantwortlich ist."

Fiume-Frage wird im Parlament nicht debattiert.

Premierminister Giolitti nahm heute im Senat wohl eine Interpellation mit Bezug auf die Fiumefrage an, lehnte es jedoch ab, eine sofortige Debatte bezüglich der Frage zu gestatten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, zuweilen wird es sehr bewölkt sein. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 26 Grad. Mäßige westliche Winde.

Illinois und Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Meistens bewölkt heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen; heute abend wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen. In den östlichen und mittleren Teilen heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:27.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondaufgang: 9:37 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	11	2 Uhr morgens	20
4 Uhr nachm.	12	3 Uhr morgens	21
5 Uhr nachm.	12	4 Uhr morgens	22
6 Uhr abends	12	5 Uhr morgens	23
7 Uhr abends	12	6 Uhr morgens	24
8 Uhr abends	13	7 Uhr morgens	24
9 Uhr abends	16	8 Uhr morgens	25
10 Uhr abends	18	9 Uhr morgens	26
11 Uhr abends	19	10 Uhr morgens	28
12 Uhr mitternacht	20	11 Uhr morgens	30
1 Uhr morgens	20	12 Uhr mittags	30

Reisende ausgeplündert.

Junges Brüderpaar nahm dreißig von ihnen Wertsachen ab.

Erbeuteten $2000.

Unangenehme Ueberraschung auf dem „New Orleans Flier" der Illinois Zentralbahn zwischen Gilman und Kankakee. — Einer getötet, der andere in Haft.

Zum dritten Mal im Laufe des Jahres suchten sich Banditen den New Orleans–Chicago Eilzug der Illinois Zentralbahn zur Stätte ihrer Tätigkeit aus. Die im letzten Schlafwagen befindlichen Passagiere, etwa 25 an der Zahl, mußten den Räubern, zwei jugendlichen Burschen, ihre Barschaft, gegen $500, sowie Schmucksachen im Werte von $1500 ausliefern. Glücklicherweise gelang es, die Burschen später nach einer aufregenden Jagd, die mit einer Revolverschlacht endigte, zu fassen. Einer von ihnen wurde während des Kampfes getötet.

Es war gegen zehn Uhr gestern abend, als die Räuber in der Ortschaft Gilman, ungefähr 80 Meilen südlich von Chicago, den Zug bestiegen, den Signalaufseher und den Zeitungsverkäufer in ihre Dienste preßten und sie veranlaßten, ihre Opfer zu durchsuchen. Sie fuhren dann noch 35 Meilen weit bis zur Geleisekreuzung in der Nähe der Irrenanstalt in Kankakee mit, sprangen ab und machten sich davon.

Gegen Mitternacht wurden sie auf dem Bahnhof der Ortschaft Aroma Park, welche an der Big Four Bahn ungefähr vier Meilen östlich von Kankakee liegt, von einer Schar Bürger, die sich unter dem Oberbefehl von Tim Healy, einem Spezialagenten der Illinois Zentralbahn in Kankakee rasch zusammengefunden hatten, gestellt. Einer von ihnen flüchtete in das Toiletenzimmer eines einfahrenden Eisenbahnzuges und schoß durch die verschlossene Tür auf seine Häscher, welche darauf das Feuer erwiderten. Eine der Kugeln, die angeblich von dem Bahnpolizisten John O'Neil abgefeuert wurde, traf ihn.

Daß die Räuber gefaßt wurden, ist der Umsicht und Kaltblütigkeit des in Diensten der Big Four Bahn stehenden, auf dem Bahnhof in Aroma Park tätigen Fahrkartenverkäufers und Telegraphisten zu danken. Er war von dem Ueberfall verständigt worden und schöpfte Verdacht, wie zwei junge Burschen eintraten und Auskunft über einen nach dem Osten gehenden Zug verlangten. Er benachrichtigte Healy durch den Telegraph, was zur Folge hatte, daß eine durch Polizisten der Ortschaft Kankakee verstärkte Schar Freiwilliger in Kraftwagen dorthin eilte.

Der Kampf.

Die Banditen ließen sich zunächst ohne jeden Widerstand festnehmen, doch als der Big Four Zug, auf den sie gewartet hatten, einfuhr, riß sich einer von ihnen los, sprang auf den Zug, lief durch die Wagen des Zuges und versteckte sich in ein Waschzimmer, dessen Tür er schloß. O'Neil folgte ihm und befahl ihm, herauszukommen. Die Antwort waren mehrere Kugeln, welche der Halunke durch die Tür sandte, und welche O'Neil dicht am Kopf vorbeipfiffen. O'Neil erwiderte das Feuer und schickte ein halbes Dutzend blaue Bohnen durch die Tür, worauf diese dann erbrochen wurde. Man fand den Banditen schwer verwundet auf und brachte ihn nach einem Hospital in Kankakee, wo er später starb. Der andere Gefangene gab seinen Namen als Joe Scott, den seines Spießgesellen als Jake Scott an. Wie er sagte, sind sie Brüder und stammen beide aus Greenville, Jll., wo der Vater als Bauschreiner tätig ist. Früher hat die Familie in Kankakee gewohnt.

Sämtliche Fahrgäste, ob sie nun ausgeplündert wurden oder nur Zeugen des Raubüberfalls waren, erklärten, daß die Banditen noch Neulinge im Geschäft und sehr nervös waren. Ihre unfreiwilligen Gehilfen stellten sich ebenfalls sehr ungeschickt an, was zur Folge hatte, daß die Durchsuchung der Taschen eine sehr oberflächliche war.

Die Plünderung.

Der Erste, der mit dem Burschen zusammentraf, war der Signalaufseher James R. Rowe, Nr. 3535 Ellis Avenue. Er stand auf der hinteren Plattform des Schlafwagens und signalisierte dem Lokomotivführer, weiterzufahren, als ihm plötzlich drei Revolver gegen die Rippen gedrückt wurden und zwei Banditen ihm mitteilten, er solle sich ruhig verhalten, andernfalls werde man ihn töten. Ihm wurde dann befohlen, ruhig seine Signale abzugeben und den Zug weiterfahren zu lassen. Rowe gehorchte und mußte bei den Burschen auf der hinteren Plattform stehen bleiben, bis der Zug die etwa vier Meilen entfernte Ortschaft Danforth erreicht hatte. Dann teilten sie ihm mit, daß sie Niemanden, der sich nicht widersetze, etwas zu Leide tun würden, banden sich Taschentücher vor das Gesicht, zogen Revolver und betraten zusammen mit Rowe den Schlafwagen. Einer von ihnen stellte sich am vorderen Ende des Wagens bei der Tür auf und rief den Passagieren zu, die Hände hochhalten und sich nicht zu rühren, sonst würden sie mit seinem Schießeisen Bekanntschaft machen. Dann machte sich der andere Bursche ans Werk. Er ließ den Signalaufseher vorangehen und befahl ihm, alle Fahrgäste einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Das erste Opfer war Frl. Margerey Fassett, eine in Diensten des Vereins christlicher junger Frauen stehenden Sekretärin, Nr. 118 S. Scoville Avenue, Oak Park. Rowe durchsuchte sie, gab aber vor, nichts bei ihr gefunden zu haben. Der Bursche war erstaunt hierüber, glaubte dem Aufseher aber.

Als ein zweites Opfer vorgenommen werden sollte, öffnete sich die Vordertüre und der Zeitungsverkäufer Ray Miller, Nr. 1152 S. Wabash Avenue, kam mit seinem Korb voll Obst und Zeitungen herein.

Er erkannte die Sachlage sofort, ließ seinen Korb fallen und wollte sich eilends wieder zurückziehen, als ihm auch schon ein Schießeisen in der Seite saß und ihm befohlen wurde, in dem Wagen zu bleiben und sich ruhig zu verhalten. Jetzt mußte auch er bei der Durchsuchung der Fahrgäste behilflich sein. Es wurde kurzer Prozeß gemacht, und bald war das Werk geschehen. Inzwischen war der Zug in die Nähe der Ortschaft Kankakee gekommen, und als er in der Nähe der Irrenanstalt seine Geschwindigkeit verlangsamte, sprangen die Burschen ab.

Die Verluste.

Unter den ausgeplünderten Fahrgästen befinden sich Anthony George, Nr. 4456 N. Whipple Straße, der $22 einbüßte, C. B. Cone, dessen Bureaus sich im McCormick Gebäude befinden, und dem $15 abgenommen wurden, N. D. Alldrich, Nr. 1541 N. Shore Avenue, der mit $1 davonkam, ferner Frank Carroll, Nr. 5044 Lakewood Avenue, welcher $36 einbüßte, C. F. Plumber aus Detroit, dem $25 abgenommen wurden, A. W. Croß aus Oak Park, welcher $25 abliefern mußte, Carl Schmitz aus Champaign, dem $40 abgenommen wurden, und A. O. Booth aus La Grange, der Schaffner des Schlafwagens, der die Hauptsumme von $200, der Bahngesellschaft gehörig, den Räubern aushändigen mußte. Miller, der Zeitungsverkäufer, mußte $32 abliefern.

— In Wilmington, Del., sind durch eine Feuersbrunst die Anlagen der Wilmington Leather Company eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $2,000,000.

— Die Badereise. — „Mein liebes Männchen, Du weißt, der Doktor hat mir einen Klimawechsel dringend empfohlen!" — „Das trifft sich ja vorzüglich! Eben lese ich in der Zeitung: „Starke klimatische Veränderung in Aussicht. Wind, Schnee und Frost" — da kannst Du ja hier bleiben!"

Kind in Not.

Sie wachsen auf und schau'n mit müden Mienen,
Mit Augen, die das trübe Wissen kennen
Vom Leid, dem ihre jungen Seelen dienen,
Hinein in ihrer Kindheit ödes Land.
Und seh'n verwundert, daß geschrieben stand
In Märchen, die vergangne Tage nennen,
Von eines Jugendlandes goldnem Strand.

Ungläubig lächeln sie mit blassem Munde.
Für sie gibt's keinen holden Wundertraum,
Für sie gibt's keine bunte Märchenstunde:
Sie sind betrogen um ihr Kindheitsrecht,
Schon jetzt ein leidgezeichnetes Geschlecht,
Sie sind wie schwache, sturmgebeugte Bäume.
Dem Haß geopfert, fremder Sünde Knecht.

Und wenn die Erde sich in Qualen windet,
Wohl keine brennt so heiß wie dieser Jammer,
Der sich in deutscher Kinder Augen findet,
Tut nichts so weh, wie grimmer Hunger tut.
Er grinst und droht und trinkt ihr junges Blut,
Schleicht heimlich ein in ihre kalte Kammer,
Und tückisch würgt sie seine grause Wut.

Wacht auf Ihr alle! Sucht sie ganz zu fassen,
Der Kinder Not, der Mütter bittre Schmerzen!
Ihr sollt die Liebe in Euch reden lassen.
Die Zukunft Eures Stammes warnend spricht:
Versäumt nicht Eure heilig ernste Pflicht
Und öffnet Eure Hände, Eure Herzen,
Malt Freude in der Kinder Angesicht!

Riesenhonorar abgelehnt.

Präsident Wilson hat sich geweigert, einen Artikel zu schreiben, für den ihm $150,000 geboten wurden.

Washington, 29. Dez. Präsident Wilson hat das ihm seitens eines Syndikats gemachte Anerbieten, einen beliebigen Artikel zu schreiben, wofür er ein Honorar von $150,000 erhalten würde, abgelehnt. Die Ablehnung erfolgte mit der Begründung, daß kein Artikel ein solches Honorar wert sei. Diese Tatsache wurde heute im Weißen Hause bekannt, aber weitere Einzelheiten bezüglich dieses Angebots, das zu den vielen gehört, die dem Präsidenten in der letzten Zeit gemacht worden, sind nicht bekannt gegeben worden.

Neue Richter.

Frederick H. De Young von Gouverneur Lowden zum Nachfolger des Chicagoer Kreisrichters McGoorty ernannt.

Springfield, Jll., 29. Dez. Gouverneur Lowden ernannte heute Frederick H. De Young von Chicago zum Nachfolger des dortigen Kreisrichters John P. McGoorty, der resigniert hat, und Edward D. Shurtleff von Marengo zum Nachfolger des Kreisrichters Charles H. Donnelly in Marengo, der ebenfalls sein Amt niedergelegt hat. Die Ernennung in Chicago tritt am 1. Januar und die in Marengo am 5. Januar in Kraft.

Gewandmacher am Streik.

Baltimore, Md., 29. Dez. An die tausend Gewandmacher in etwa 40 kleineren Werkstätten sind heute auf Weisung des hiesigen Geschäftsagenten der Union der Gewandmacher an den Streik gegangen. Den Angaben des Agenten bildet das Bemühen der Arbeitgeber, eine Lohnherabsetzung um etwa 25 bis 30 Prozent durchzusetzen, die hauptsächliche Streitfrage. Verschiedene der Kleiderfabrikanten gaben zu, daß sie die Löhne herabzusetzen beabsichtigen, da der Betrieb die bisherigen hohen Arbeitslöhne nicht mehr rechtfertigt.

Hatten sich 70 Jahre nicht gesehen

Berkeley, Calif., 29. Dez. Der hier ansässige 86 Jahre alte Timothy D. Smith feiert zur Zeit Wiedersehn mit seinem 83 Jahre alten Bruder Dr. Dwight Smith aus New York, den er seit siebzig Jahren nicht gesehen hat. Die beiden Brüder haben zum ersten mal seit 1850 das Weihnachtsmahl gemeinschaftlich eingenommen. Im Jahre 1851 trat Timothy D. Smith von der alten Heimat in Massachusetts die Reise nach dem neuentdeckten Goldland Kalifornien an, während der andere Bruder später Medizin studierte und sich dann als Arzt in New York niederließ, als die Stadt nur etwa 600,000 Einwohner zählte.

— In den Anlagen der Lieber Company, in Indianapolis, Ind., die mit photographischen Utensilien handelt, wurde durch eine Feuersbrunst ein Schaden von $160,000 verursacht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Lage in Irland.

Englands Arbeiterpartei verlangt Untersuchung der „beklagenswerten Zustände in Irland".

Regierung wird scharf angegriffen.

Arbeiterkommission, die kürzlich in Irland weilte, hat ihren Bericht unterbreitet. — Hilfspolizisten und Konstabler in Irland werden scharf verurteilt. — Unterdrückungsmaßnahmen der Regierung in Irland sind völlig zwecklos, sagt der Bericht.

London, 29. Dez. Gelegentlich einer Sonderkonferenz der Arbeiterpartei bezüglich der irischen Frage wurden einstimmig Beschlüsse angenommen, in welchen dem Bedauern über „die beklagenswerten Zustände in Irland" Ausdruck gegeben wird, wie sie in dem Bericht der Arbeiterkommission dargelegt sind, welche kürzlich die Lage in Irland untersuchte. Ferner wird in den Beschlüssen das Verlangen der Vertreter der Arbeiterpartei im Parlament um eine unverzügliche gerichtliche Untersuchung bezüglich der Widervergeltungen unterstützt.

Am Schlusse der Beschlüsse heißt es:

„Diese Konferenz fordert nun die Regierung heraus, die Angaben der Arbeiterkommission durch eine derartige gerichtliche Untersuchung zu widerlegen und gegen diejenigen, die solch schwerer Anklagen schuldig befunden werden, nach Gebühr vorzugehen."

In dem Bericht der Arbeiterkommission werden die von der Regierung in Irland zur Anwendung gebrachten Methoden scharf verurteilt und es wird versichert, daß die Zwangsmaßregeln, die verhängt worden sind, absolut nicht die Sinn Fein-Bewegung oder die „Republikanische Armee" unterdrücken werden.

Die gegenwärtige Lage in Irland wird in dem Bericht von allen Gesichtspunkten aus behandelt und eingehend werden die Wiedervergeltungen besprochen. Unter anderem erhellt aus dem Bericht, daß ein von Arthur Henderson und William Adamson unterzeichnetes und vom 2. Dezember datiertes Schreiben, in welchem die Kommission sich anheischig machte, „einen unoffiziellen Waffenstillstand" zu arrangieren, soweit ohne Antwort geblieben ist.

Die „Irische Republikanische Armee" besteht, nach der Ansicht der Arbeiterkommission, nur, weil sie die große Masse der Bevölkerung auf ihrer Seite hat.

„Die Provozierungen seitens der Regierungstruppen und Polizisten sind derart," heißt es in dem Bericht, „daß 80 Prozent der Männer und Frauen Irlands jetzt das Erschießen eines Polizisten oder das Werfen von Bomben nach Truppenautomobilen mit demselben Gleichmut betrachten, die Herr Lloyd George den Brandstiftungen, den Plünderungen und dem Niederschießen von Zivilpersonen in der Gegenwart von deren Frauen und Kindern gegenüber beobachtet. Durch die Vernichtung von Molkereien wird nur die aufständische Bewegung gefördert, da durch sie die Zahl der verzweifelten Männer wächst."

In dem Bericht werden die verschiedenen bewaffneten Organisationen der Krone eingehend geschildert. Mit Bezug auf die Konstabler heißt es:

„Wir fühlen uns zu der Erklärung gezwungen, daß ein durchaus nicht geringer Teil der gegenwärtigen Konstabler Männer sind, die sehr zur Trunkenheit neigen und sich für die ihnen übertragenen Pflichten absolut nicht eignen."

Am Schärfsten werden jedoch die Hilfspolizisten (Black and Tan) verurteilt, die, wie der Bericht sagt, sich „augenscheinlich einer besonderen und einflußreichen Protektion erfreuen".

Deutsche Post.

Der Dampfer „Kroonland", der Freitag nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Clarksburg", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Clarksburg" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Panhandle States", der Samstag von New York nach Boulogne fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

„Sundry Civil Bill."

Haus-Bewilligungsausschuß hat Forderungen der Departements ganz bedeutend verkürzt.

Washington, 29. Dezember. Die „Sundry Civil Bill", die Bewilligungen im Betrag von $383,611,292 vorsieht, um $420,914,192 weniger, als die Regierungsdepartements verlangt hatten, wurde heute vom Bewilligungsausschuß im Hause einberichtet. Sie ist die erste der großen Bewilligungsvorlagen für das kommende Geschäftsjahr, die fertiggestellt wurde und die in ihr vorgesehenen Bewilligungen stellen sich um $52,237,514 niedriger als für ähnliche Zwecke für das laufende Jahr bewilligt worden waren.

Die bedeutendste Streichung in den Voranschlägen, welche dem Bewilligungsausschuß vorlagen, wurde mit Bezug auf die Forderungen der Schiffsbehörde vorgenommen und beläuft sich auf $147,000,000. In der Vorlage wird verfügt, die Schiffsbehörde solle ihre Unkosten aus ihren verschiedenen Einnahmequellen bestreiten.

Ein Ansuchen des Justizdepartements um $300,000 zur Durchführung der Prohibition wurde gänzlich ausgeschaltet, aber es wurden $15,000 für die Unterdrückung des Spirituosenhandels in Alaska bewilligt.

Weitere bedeutende Streichungen waren wie folgt: Kriegsversicherung $87,000,000; Fortbildungsunterricht $13,000,000; Militärposten $60,942,815; Nationalfriedhöfe $19,000,000; Hochflutkontrolle des Mississippi $3,300,000; Nitratanlagen $10,000,000; Panamakanal $7,187,255; Einwanderungsdienst $2,567,589; Sanitätsdienst $4,467,000; Waffenhallen und Arsenale $6,238,000; öffentliche Gebäude $6,798,400; Minenbureau $2,112,000, und Justizdepartement $1,989,300.

Abgeblitzt.

Hausausschuß für Bewilligungen will keine weiteren Gelder im Interesse des Prohibitionsgesetzes zugestehen.

Washington, 29. Dez. Wie aus den erst heute veröffentlichten Aussagen hervorgeht, die Generalanwalt Palmer vor dem Hausausschuß für Bewilligungen machte, befürwortete er auf das Nachdrücklichste eine Erhöhung der Bewilligungen zur Bestreitung der Kosten der Durchführung der Prohibition, angesichts der Tatsache, daß aus allen Teilen des Landes fortwährend Nachrichten über massenhafte Verletzungen des Prohibitionsgesetzes einlaufen. Sein Ansuchen um eine weitere Bewilligung von weiteren $300,000 wurde jedoch von dem Ausschuß, der die „Sundry Civil Bill" ausarbeitete, nicht bewilligt.

Der Generalanwalt teilte dem Ausschuß mit, daß bis zum 20. September insgesammt 17,566 Personen wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes verhaftet worden seien und daß in 17,428 Fällen das Justizdepartement die Prozessierung der Verhafteten befürwortet habe.

„Etwa zehntausend dieser Verhaftungen sind in den verflossenen drei Monaten vorgenommen worden," sagte der Generalanwalt, „und laut den mir vom Binnensteueramt zugehenden Nachrichten, wächst die Zahl der Verhaftungen stetig."

Commodore Reynolds vom Küstenwachtdienst teilte dem Ausschuß mit, daß sich auf den Bahamainseln, die keine vierzig Meilen von der Küste Florida's entfernt sind, ganz riesige Vorräte an Spirituosen befinden, die in kleinen Booten und auch in Fliegerbooten in's Land geschmuggelt werden, wennschon es seinen Mannschaften gelungen ist, etliche der Schmuggler abzufassen. Er fügte hinzu, die Küstenwachtmannschaften in den großen Seen seien nicht ausreichend, um dem Spirituosenschmuggel völlig zu verhindern.

Ferner lehnte der Ausschuß es auch ab, der Vorlage eine Bestimmung einzuverleiben, derzufolge Bürger klingende Belohnung dafür erhalten sollten, daß sie geheime Information bezüglich des Schnapsschmuggels lieferten. Dieses war von George W. Ashworth, dem Vorsteher der Zollabteilung, befürwortet worden. Er bemerkte mit Bezug auf Belohnungen für Information über Schnapsschmuggel sollte genau so vorgegangen werden, wie man es jetzt hinsichtlich des Warenschmuggels täte. Er führte an, daß er einen Brief aus Frankreich erhalten habe, in welchem der Schreiber sich erbot, den Behörden Pläne zu verraten, die auf einen riesigen Kognacschmuggel abzielten, falls er eine Belohnung von $1000 erhielte.

— In Los Angeles ist der Schauspieler M. D. Curtis gestorben, der in früheren Jahren im ganzen Lande als Träger der Titelrolle in dem Lustspiel „Sam'l o'Posen" bekannt war. Vor etwa 25 Jahren erschoß Curtis in San Francisco einen Polizisten und er mußte damals sein ganzes Vermögen opfern, um die Kosten des Prozesses zu bezahlen, der schließlich mit seiner Freisprechung endete.

George Stegers Geldgeschäfte.

Borgte von den Pianofabrikarbeitern zu Wucherzinsen.

Opfer von Erpressern!

Ein Geschäftsmann in Steger erhielt für $1000 nach zehn Jahren $350,000. — Hunderte von Gläubigern, hauptsächlich Griechen.

George F. Steger, der Montag, wie berichtet, auf eigenen Antrag von Nachlaßrichter Horner entmündigt und für den sein Bruder Christ, Präsident der Steger & Sons Piano Manufacturing Co. in Steger, zum Vormund bestellt wurde, hatte die Sucht, schnell reich zu werden. Er war Schatzmeister der Gesellschaft, jetzt ist er aus dieser ausgeschieden, und sein Vater war ein streng rechtschaffener Geschäftsmann. Hinter dessen Rücken verschaffte George sich dann die Mittel zu seinen Spekulationen. Er hatte die Leute in der Fabrik anzustellen, und von jedem Arbeitsuchenden verlangte er, je nach dessen Vermögen, ein Darlehen von $200 bis $1000, wobei er ihnen 30 bis 50 Prozent jährlich Zinsen versprach. Er gab ihnen auch bei Empfang des Geldes gleich eine Bankanweisung, die aber auf ein bis fünf Jahre im Voraus datiert war und auf den Betrag des Darlehens nebst der riesigen Zinsen lautete. Das sprach sich in den griechischen Kolonien, von denen zumeist die Arbeiter kamen, schnell herum, und Steger erhielt von allen Seiten Geld in Hülle und Fülle. Damit nicht zufrieden, stellte er in Cleveland, Racine, Milwaukee und St. Louis Agenten an, welche gegen hohe Gebühr weitere derartige Darlehen vermittelten. Ein großer Teil dieser Gelder soll von den Agenten unterschlagen, Stegers Unterschrift auf diesen Bankanweisungen gefälscht worden sein. Die Zinsen bezahlte der junge Mann stets pünktlich, auch löste er viele der Bankanweisungen ein. Als er aber nun vor sieben Jahren zu der Einsicht kam, daß er dem direkten Ruin entgegenging, versuchte er, die ausständigen Bankanweisungen einzulösen und die Gläubiger abzufinden. Sofort wurde ihm mit Enthüllungen bei seinem Vater, sogar mit Ermordung gedroht, und da sank ihm der Mut. Das Verderben ging seinen Gang.

Die Entdeckung.

Vor zwei Monaten fielen Christ. Steger zufällig zwei von der Bank wegen ungenügender Einlage zurückgewiesene derartige Zahlungsanweisungen in die Hände, und jetzt gestand ihm George seine Lage. Sofort wurden durch eine Geheimpolizeiagentur Untersuchungen angestellt, und diese ergaben, daß Georges Schulden über eine Million Dollars seien, außer einer gleich hohen Summe, welche er im Laufe der Zeit schon bezahlt hatte. George selbst hatte die Kontrolle über seine Verpflichtungen völlig verloren. Was er mit dem empfangenen Gelde getan hat, ist noch unaufgeklärt, das allermeiste ist jedoch an Wucherzinsen wieder ausbezahlt worden. So hatte ein Arbeiter in der Fabrik George vor zehn Jahren $1000 geliehen, gegen das Versprechen von fünfzig Prozent Zinsen. Dieser Mann, welcher jetzt ein Geschäft in Steger betreibt, hat annähernd $350,000 erhalten, soll auch George, als dieser sich mit ihm vergleichen wollte, bedroht und gezwungen haben, die Zahlungen fortzusetzen. Christ. Steger hat in den letzten Monaten zahllose Bankanweisungen seines Bruders eingelöst, als aber dann noch einige hundert weitere auftauchten, gab er den Versuch, die Sache in aller Stille zu schlichten, auf und veranlaßte die Entmündigung. Wie er sagt, ist er über den Fernsprecher von Gläubigern des Bruders wiederholt schwer bedroht worden. Die Firma Steger & Sons wird von dem Vorfall in keiner Weise finanziell berührt.

Gläubigerversammlung.

In der Stadthalle in Chicago Heights haben gestern abend etwa 200 Griechen, welche sämtlich Gläubiger von George Steger sind, unter Leitung des griechisch-amerikanischen politischen Klubs den Klubpräsidenten Spiros Makris und die Ladenbesitzer George Gregoris und Geo. Bootis als Ausschuß eingesetzt, um die Bezahlung ihrer Forderungen in der Höhe von etwa einer halben Million Dollars zu erwirken. Christ. Steger erklärt aber, er werde keine Wucherforderungen bezahlen, jedoch jeden Cent gesetzliche Schuld, und wenn er sein eigenes Vermögen opfern müsse, so schlimm ist es aber nicht. Peter Trebellas in Chicago Heights hat die größte Forderung, $132,000.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Männer-Hosen

Ein weiterer Verkaufstag von Männerhosen, von unserem Ankauf von 5000 Paar, zu Preisen, die jeder Konkurrenz Trotz bieten. Alle Farben, Stoffe und Muster, sodaß Ihr etwas Passendes finden könnt zu Eurem alten Rock und Weste. Größen 28 bis 50. Ihr habt die Auswahl zu weniger als den Kosten des Stoffes.

$1.55 $2.66 $3.77 $4.88 $5.99

Dr. Hirsch
Bannt die hohen Preise und wechselt Eure Gläser frei im ersten Jahr. Shell Rim Toric Gläser — vollständig:

„Wir machen gute Gläser."
$3.95, $4.95, $5.95

$1.20 Listerine, 69c
(Kriegssteuer eingeschlossen.)
1 Pfund Epsom Salts 8c
Horlicks Malted Milk, $1 Größe 62c
Squibbs Mineral Oel 59c
Fieber-Thermometer, garantiert akkurat, zu $1.00
Bennens Borated Talcum 17c
Hills Cascara Quinine 16c
Blands Iron Pills, 5 Gr. 19c
Fletchers Castoria 23c
Colgates Zahn-Paste 25c

Räumung von reinseid. Blusen

Eine Räumung von allen unseren seidenen Blusen zu einer riesigen Herabsetzung, um Platz zu machen für die eintreffenden Frühlingswaren.

Es sind viele Moden vorhanden und die Auswahl ist vortrefflich, bestehend aus Georgette, Messaline, Crepe de Chine und Wollen-Jersey, alle hübsch handbestickt, perlenbesetzt u. spitzenverziert, gute Größenausw., Werte bis 8.98, nur

$3.89

Wassergläser

Große Sorte, reines Kristallglas, 10c Wert — speziell, sechs Stück an einen Kunden, keine Phonebestellungen,
6 für 23c

Wäsche-Klammern Hartholz Wäscheklammern, nur am Ladentisch verkauft; 4 Dutzend an einen Kunden abgegeben.
4 Dutzend für 9c

Argo Stärke

Die reguläre 10c per Pfund Größe, 3 an einen Kunden, nur am Ladentisch verkauft, zu
3 für 25c

Fußboden-Oel, etc.

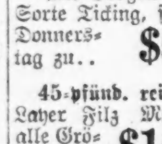
Fußboden-Oel, hellgelbe Farbe, macht Euren alten Fußboden wie neu aussehen, Donnerstag, die halbe Gallone.. 89c
H. & H. Paint Cleaner, morgen, Paket zu.. 9c
All Wallpaper Cleaner, besorgt die Arbeit. Speziell, große Büchse.... 9c

Betten, Matratzen usw.

Großes Sortiment v. 3zölligen Pfosten Messingbetten, nur volle Größe, $75 Wert, Donnerstag.... $44.95

Die berühmten Filz Springs, alle Größen, hohe Lage, sanitär, sinken nicht ein, 25 Jahre Garantie, zu...... $9.95

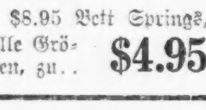
$10.50 nicht einsinkende Springs, — alle Größen, zu...... $7.39



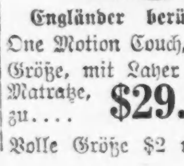
Reine Watte Matratzen — alle Größen — gute Sorte Ticking, spez. für Donnerstag zu.. $5.95

45-pfünd. rein weiße Layer Filz Matratzen, alle Größen, zu. $15.95

$33.50 Seidenfloß Matratzen, alle Gr., $16.95



$8.95 Bett Springs, alle Größen, zu.. $4.95



Engländer berühmte One Motion Couch, ¾-Größe, mit Layer Filz Matratze, zu.... $29.50
Volle Größe $2 mehr.

Viereck. Tubing fortlauf. Pfosten Stahlbett, amerikan. Walnuß Finish, nur volle Größe; regul. $35, solange 20 Betten vorhalt., $19.50

Jetzt ist die Zeit, um Ersparnisse an Unterzeug zu machen

Richelieu Brand Union Suits für Damen, wollegemischt und Seide und Wolle, niedriger oder holländ. Hals, regul. Größen, $3.98; extra Größen zu........ $4.50
Sehr schwere Bellastic fließgefütterte Damen-Unionsuits, 2.75 Wt., speziell für Donnerstag.... $1.98
Sehr schwere Bellastic fließgefütt. Leibchen oder Hosen für Damen, wert bis 2.25 — ungewöhnl. Werte, für morgen.. $1.25
Fließgefütt. Union Suits für Damen, tadellos passend, kosteten regulär $2.50 — am Donnerstag offerieren wir sie zu nur.. $1.35
Sehr schwere graue Bellastic Kinderleibchen, warm für Winter, reguläre $1.25 Werte, morgen.. 59c
Wollegemischte und schwere glatte gefließte Knaben-Unionsuits — Werte bis $2.50, unübertroff. Wt., nur. $1.39
Gerippte, fließgefütterte Union Suits für Knaben od. Mädchen, die extra warme Sorte, herabgesetzt auf... 95c
Gerippte baumwollene Wintergewicht Union Suits für Männer, fließgefüttert, bedeutend mehr wert, zu......... $1.69
Wollegemischte Union Suits für Männer, naturgrau, speziell für Donnerstag zu nur $2.89
Sehr schwere, flach gestrickte Union Suits für Männer, mit weichem Velvet Fließ, speziell zu $2.49

$9.95 Knaben-Mackinaws, $4.66

Mackinaws für Knaben, 8 bis 17 Jahre, hübsche neue Plaids, gut geschneidert aus guten Stoffen — Werte bis zu $9.95 — solange der Vorrat reicht, zu........ $4.66
Knaben-Anzüge, unvollständige Partien, Größen 6 bis 18 Jahre, fast alle Größen; Norfolk Fasson Rock, Knickerbocker Hosen, geräumig im Schnitt, gefüttert und gut gemacht, unser „Special", solange Vorrat. $4.59
Tommy Tucker Knaben-Anzüge, 2½ bis 8 Jahre, Corduroys und einige Mischungen, gefältelte Röcke mit Gürteln und Kniehosen, nur für Donnerstag zu........ $3.95
Kappen für Knaben, gutes, schweres Gewicht, mit Innenband — irgendwelche $1.50 Kappen, zu nur........ 79c
Hockey Kappen für Knaben — eine neue, große Partie, große Auswahl von Farben und Kombinationen, sehr gut, $1 Werte, zu........ 59c
Flanell Rompers für Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, assortierte blaue Streifen, gut gemacht, solange Vorrat, zu 59c

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(2. Fortsetzung.)

Leonide schwankte, als ob ein Schlag sie getroffen habe. Einen Klagelaut ausstoßend, sank sie in die Knie und schluchzte, daß es ihren ganzen Körper erschütterte. Immer noch wollte sie an der Wahrheit des Gehörten zweifeln.

„Das ist ja unmöglich, Gaetano . . . davon hat mir doch niemand etwas gesagt. Der Graf verheiratet? Nein, nein!"

„Ich bürge Dir mit meinem Worte und meiner Ehre dafür, daß es sich so verhält."

„Aber niemand weiß doch etwas von seiner Frau — auch die Herzogin nicht."

„Weil sie erstens sehr leidend und zweitens eine viel zu vornehm empfindende Dame ist, um sich in jene zweifelhaften Kreise zu begeben, in denen ihr Gatte seine Zerstreuungen sucht. Uebrigens wohnt sie nur wenige Schritte von Nizza entfernt, in Cimiez, wo sie besser gegen den Nordwind und vor dem Lärm der Stadt geschützt ist. Du kannst Dich mit leichter Mühe selbst davon überzeugen — ich werde Dir ihre Adresse geben."

„O mein Gott! O mein Gott!"

Auf dem Teppich niedergekauert, wiederholte Leonide mehrmals diese Worte, indem sie ihrem Schmerz durch Weinen Luft machte. Aber allmählich ging ihre Verzweiflung in Wut, in das Verlangen nach einer fürchterlichen Rache über. Langsam beugte sich Montenervio zu ihr nieder, faßte sie unter die Arme und hob sie auf, indem er sie an sich drückte. Ein unendliches Mitleid erfüllte sein Herz, das nicht anders konnte, als dem angebeteten Wesen verzeihen.

„Leona . . . . Leonidetta!" murmelte er, ihr die Kosenamen aus der Kinderzeit wieder gebend und die Tränen von ihren Wangen küssend. „Höre mich an! Ich werde Dich rächen, und dann soll Dich nichts mehr von mir trennen! Vorhin hat mich Dein Bruder, der von nichts wußte, gehindert, den Elenden zu töten. Gib ihm jetzt ein neues Stelldichein, das ihn mir in die Hände liefert, dann werde ich Alles vergessen, mein angebetetes Mädchen!"

„Nein, nein," erklärte Leonide, indem eine lebhafte Röte ihr Gesicht überflutete, „nicht an ihm selber muß man Rache nehmen. Der Mann, der mich in so unwürdiger Weise hintergangen hat, soll in dem gestraft werden, was er liebt, in seiner Frau zuerst!"

„Nein, sie laß aus dem Spiel," versetzte Montenervio ernst, „denn sie ist schon dem Tode geweiht. Jede heftige Gemütsbewegung kann ihr das Leben kosten."

„Wie, das glaubst Du?" Ein Blitz düsterer Freude leuchtete in ihren Augen auf, und gleich darauf fuhr sie mit verhaltener Wut fort: „Gut, dann wollen wir ihn in seinen Kindern treffen! Es sind kleine Kinder, nicht wahr?"

„Zwei ganz kleine Mädchen."

„An ihnen will ich die Beleidigung rächen, die er mir angetan hat. Du hast Dich mir bereits zur Verfügung gestellt, Montenervio, und auch Du mußt mir helfen, James."

„Mich geht die Beleidigung ebenso an wie Dich," gab ihr Bruder zurück.

„Aber nachher wirst Du auch ihn selbst mir überlassen, Leonide?" forschte Montenervio ängstlich.

„Ja, ja," antwortete das junge Mädchen mit einem dämonischen Lächeln. „Die Rache soll eine vollkommene sein, sei nur unbesorgt . . . Jetzt aber laßt mich allein, damit ich überlege, was wir zu tun haben."

In wenigen Augenblicken hatte sie ihre Tränen getrocknet und ihre Kraft zurückgewonnen; jetzt beherrschte sie die beiden Männer. Sie hatte genug vor ihnen gezittert. Bevor Montenervio das Gemach verließ, wollte er sie küssen, jedoch sie wehrte ihm mit den Worten: „Nein, Gaetano, nein! Nicht bevor ich gerächt bin!"

3.

Die Gräfin v. Saint-Ermond.

Die Sonne stieg über dem Tale des Paillonflusses empor, der die Neustadt und Altstadt von Nizza scheidet. Ihre Strahlen vergoldeten die Berggipfel, die Fichtenwälder, das Observatorium und die langen Linien der neuen Befestigungen, die ein Stück der Felsen zu bilden schienen. Unten im Tale, auf den Hügeln von Cimiez, die der Nordwind nicht treffen kann, und auf denen man die Feuchtigkeit des Abends weniger spürt, schienen die Pensionen und Landhäuser heute noch freundlicher auszusehen wie gewöhnlich. Es war ja der Tag des Karnevals, des Karnevals von Nizza, zu der sich die antike Tollheit geflüchtet hat, mit seiner „Blumenschlacht", seines Korsos, Maskenbällen und Confetti. Das sind unter diesem milden Himmel freilich auch ganz andere Bilder, als die unserer nordischen Fastnachtsfreuden, die wir uns ohne Schnee und Eis kaum zu denken vermögen.

Auf einem mit Schlingpflanzen bekleideten Balkon standen zwei kleine Mädchen und klatschten in die Händchen, um ihrer Freude über den schönen Tag Ausdruck zu geben. Die Sonne hatte Germaine u. Emilienne v. Saint-Ermond aus ihren Bettchen heraus ins Freie gelockt, während sie sonst geduldig warteten, bis ihre Wärterin bei ihnen erschien, um sie anzukleiden. Jetzt aber schlüpften die Beiden, von denen Germaine fünf und Emilienne drei Jahre zählte, in das Zimmer der Mutter, ganz leise, um sie nicht zu wecken. Germaine begab sich auf die rechte Seite des Bettes, Emilienne auf die linke — ihre gewohnten Plätze, von denen aus sie jeden Morgen auf das Bett kletterten, sobald die Augen in dem bleichen und abgemagerten Antlitz ihrer Mutter sich öffneten, deren Wangen sich immer so heiß anfühlten. Die Kinder warteten erst eine Weile ruhig, dann aber begannen sie bereits die Geduld zu verlieren, als die Kranke erwachte und die Arme mit den langen durchsichtigen Händen nach ihren geliebten Kleinen ausstreckte. Das war eine Freude, aber zunächst gab es einen kleinen Streit.

„Ich, Mütterchen!"

„Nein, ich komme zuerst!"

„An mir ist die Reihe!"

So wollten sie einander den ersten Kuß ihrer Mutter streitig machen, schließlich aber schmiegten sie sich Beide an sie und küßten sie gleichzeitig. Von Seiten Germainens geschah dies am zärtlichsten, weil sie schon groß genug war, um zu verstehen, daß ihre Mutter recht leidend sei. Emilienne dagegen sagte der Kranken, natürlich ohne das zu ahnen, mitunter recht grausame Dinge, wie zum Beispiel jetzt eben: „Wie bleich Du bist, Mama! Wie kommt es, daß Du so blaß bist und im Gesichte so brennst?"

Eine Träne trat in die Augen der Gräfin, die sich über ihren Zustand keinen Selbsttäuschungen hingab, trotzdem aber von den Worten des harmlosen Kindes peinlich berührt wurde. Die Kleine fühlte, daß sie ungeschickt gewesen sei, und fuhr daher rasch fort: „Mütterchen, ich will dem Papa sagen, daß Du wach bist."

„Nein, nein," wehrte Frau v. Saint-Ermond mit ängstlicher Hast ab. Sie hatte die ganze Nacht nicht schlafen können und war zweimal, das letzte Mal um fünf Uhr früh, in das Schlafzimmer ihres Gatten gegangen. Sie wußte daher, daß er nicht daheim sei, und sagte zu den Kindern: „Der Papa hat schon ganz früh in der Stadt zu tun gehabt, er wird jetzt aber bald wiederkommen."

Dann schellte sie und übergab der eintretenden Wärterin die Kinder, damit sie sie anziehe; früher hatte sie das stets selbst getan, jetzt aber strengte es sie zu sehr an. Auch mußte ihr Gatte jeden Augenblick heimkehren, und dann blieb ihr kaum Zeit genug für die eigene Toilette, die sie trotz ihres fortschreitenden Leidens immer sehr sorgfältig machte, denn sie wollte für ihren Gatten bis zuletzt anziehend bleiben. Ihre Züge waren zwar unregelmäßig, entbehrten aber trotzdem nicht des Reizes; ihre großen sanften Augen blickten oft trübe, offenbarten jedoch stets ihr gutes, zärtliches Gemüt. Trotz der ungeordneten Lebensweise ihres Gatten war sie ihm die liebevollste und treueste Lebensgefährtin geblieben, und ein Lächeln, eine Liebkosung von ihm machten ihr höchstes Glück aus. Dabei wußte sie alle Eifersucht von ihrem Herzen fern zu halten; sie sagte sich, daß ihr Gatte noch ein verhältnismäßig junger Mann sei und naturgemäß das Bedürfnis empfinde, sich zu amüsieren und zu zerstreuen. Sie nahm gläubig hin, was er ihr über seinen Zeitvertreib mitzuteilen für gut befand: daß er dem Sport huldige, sich am Taubenschießen beteilige, mit Bekannten in Nizza oder Cannes speise und sich mitunter sogar verleiten lasse, nach Monte Carlo an den Spieltisch zu gehen. Es bedurfte übrigens niemals langer Auseinandersetzungen seinerseits: wenn er wieder bei ihr war, ihr einen Kuß gab und ein paar liebevolle Worte zu ihr sprach, so war sie schon zufrieden.

Kaum hatte sie ihre Toilette beendet, als sie vom Garten her Schritte vernahm und auf den Balkon eilte. Doch das Lächeln wich von ihren Lippen, sobald sie einen Blick hinuntergeworfen hatte, und ihr Gesichtsausdruck verdüsterte sich.

„Mein Bruder! Was mag er wieder wollen?"

Ach! sie wußte es ja nur zu gut im Voraus: er würde ihr Vorwürfe über ihre Schwäche machen und ihrem Manne allerlei nachsagen, was sie nimmermehr glauben konnte. Obwohl sie ihren Bruder aufrichtig liebte, war ihr sein Besuch deshalb doch unwillkommen; trotzdem wußte sie dies Gefühl aber rasch zu unterdrücken und stieg mit einem Lächeln um die Lippen in das Erdgeschoß hinab, ihn zu begrüßen.

Der Baron Laurent Desmarets hatte nichts Aristokratisches an sich. Er war der Sohn des unter Ludwig Philipp geadelten Bankiers Desmarets und führte dessen Geschäft mit Umsicht und mit der peinlichsten Ehrenhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit des Vaters weiter. Er war klein, etwas untersetzt, und seine von einem Backenbart eingerahmten, gutmütigen Gesichtszüge hatten nichts von der Feinheit derjenigen seiner Schwester.

„Wie freue ich mich, Dich wiederzusehen, mein guter Laurent!" sagte diese, indem sie ihn zärtlich küßte und dann gleich in einen kleinen Salon im Erdgeschoß führte, der vom Hausflur möglichst weit ablag, damit ihr Gatte beim Betreten des Hauses nicht gleich auf den Schwager stoßen sollte. Dabei überhäufte sie den Bruder mit Fragen: „Seit wann bist Du in Nizza? Ist Deine Frau auch mitgekommen? Habt ihr meinen Neffen mitgebracht? Warum seid ihr nicht bei uns abgestiegen? Unser Haus liegt euch wohl zu weit ab vom Karneval? Ja, es ist wahr, hier in Cimiez könnte man glauben, hundert Stunden von Nizza entfernt zu sein."

Laurent Desmarets hatte die zärtliche Begrüßung seiner Schwester in der liebevollsten Weise erwidert; dann aber wurde er gleich ernst und begann mit einem Tone aufrichtiger Trauer in der Stimme: „Meiner Frau und meinen Geschäftsangestellten gegenüber habe ich als Grund meiner Reise nach Nizza das Bedürfnis angegeben, mich etwas zu erholen und durch die Karnevalsfestlichkeiten zu zerstreuen. In Wirklichkeit jedoch bin ich hergekommen, meine teure Henriette, um noch einen letzten Versuch bei Dir persönlich zu machen, da ich mit Deinem Mann nicht weiterverhandeln kann."

Das Gesicht der Gräfin verdüsterte sich von Neuem.

„Ach, ist es wieder das?" sagte sie unmutig. „Es ist wahrhaftig nicht meine Schuld, Laurent, wenn Du mit meinem Manne zu keinem Einvernehmen gelangen kannst. Ich verstehe ja nichts von geschäftlichen Sachen, aber ich hege unbedingtes Zutrauen zu Helier, und so lieb ich Dich habe, so kann ich Dir doch nicht verschweigen, daß für mich der Vater meiner Kinder über Allem steht!"

Mit einer mutlosen Geberde hob Laurent die Arme gen Himmel; er zögerte einige Augenblicke und fuhr dann, sichtlich peinlich berührt, fort: „Es kommt mir schwer an, meine arme Schwestr, Dir einen neuen Schmerz zu bereiten, aber Du mußt endlich doch erfahren, in welchem Grade Dein Zutrauen ein blindes ist. Du glaubst an Deinen Mann unbedingt, obwohl er fast nur von Dir entfernt lebt und eine völlige zweite Existenz außerhalb der Deinigen führt . . ."

„Schweige, Laurent," unterbrach ihn Henriette, während der Unwille ihre Wangen rötete. „Mein Mann hat mir Jahre des Glücks geschenkt, die für ein ganzes Leben ausreichen könnten, und ich bin einsichtig genug, um zu begreifen, daß, wenn man sich die Neigung eines Mannes erhalten will, der — gleich ihm — einen hohen gesellschaftlichen Rang einnimmt, man ihn nicht wie in einem Gefängnis eingeschlossen halten darf. Ich besitze ja leider nicht die erforderliche Gesundheit, um ihn in Gesellschaft zu begleiten, aber ich sehe ein, daß er sich zerstreuen, mit seinen Freunden verkehren und seinen Rang aufrecht erhalten muß. Ich lasse ihm darin völlige Freiheit."

„Die er auch redlich ausnutzt, wie es scheint. Und wenn er endlich nach einer auswärts verbrachten Nacht heimzukehren geruht, dann wirfst Du Dich ihm wohl zu Füßen und wagst nicht einmal zu fragen, wo er gewesen ist! Er stieg in Cannes und in denselben Zug, der uns hierher brachte; ich sah ihn in einen Laden treten und dachte mir, es werde mir wohl Zeit genug bleiben, Dich zu sehen und zu sprechen, bevor er sich erinnert, daß er Frau und Kinder hat."

(Fortsetzung folgt.)

Fühlt wie ein richtiger Mann.

„Nach neunjährigem Magenleiden, Kolikanfällen und Blähungen, fühle ich wieder wie jemand, in dem Leben ist. Vier Dosen von Mayr's Wonderful Remedy haben mich vollständig hergestellt. Ich bin sehr vielen Leuten begegnet, die, deß bin ich sicher, diese Medizin nötig haben." Sie ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken. Anzeige

(Für die „Abendpost".)

Zur englisch-amerikanischen Frage.

Der Kampf um das Petroleum.

Von Adolf Gelber.

Wien, 6. Dezember 1920.

Das Interesse, welches gestern hier die Note Ihres auswärtigen Departements an die englische und französische Regierung, betreffend das Monopol in puntio Mesopotamiens und Palästinas erregte, läßt sich kaum schildern. Dies ergibt sich deutlich aus den Besprechungen, die die hiesigen Blätter der Note widmen. Am besten kommt dieses Urteil aber in einem Artikel zum Ausdruck, welchen die hiesige „Reichspost" heute veröffentlicht hat. Die „Reichspost" ist seit Jahrzehnten das führende Organ der hiesigen Konservativen und Klerikalen, und es ist keine Frage, daß sie mit ihrem megalomanen Treiben mit zur Zertrümmerung der alten Monarchie beigetragen hat. Dies hindert aber nicht, daß im auswärtigen Amte, das leider Gottes ihren Parolen folgte, es allezeit einen Winkel gegeben hat, in dem man die politischen und wirtschaftlichen Erscheinungen der Welt in genauer Evidenz gehalten hat. Aus diesem Winkel heraus kommen nun, offenbar auch die Daten, welche das Blatt in seinem heutigen Artikel zusammenfaßt und mit denen es den jetzt so schwer in Erscheinung tretenden Gegensatz zwischen England und Amerika illustriert. Und gewiß wird es Ihnen auch nicht entgehen, daß in dieser Darstellung ein Ton mitschwebt, dem zu entnehmen ist, auf wessen Seite sich in diesem Kampfe das ernste und sachkundige Urteil wohlunterrichteter und weit voraussehender Kreise stellt.

„Amerika" — so beginnt die Ausführung — „forderte beim Eintritt in den Krieg für sich, was man immer wieder hervorheben muß, keinen Anteil an der Beute, aber überzeugt, durch sein Eingreifen die Entente und vor allem England vor der Niederlage und deren Folgen bewahrt zu haben, betrachtet es mit doppelter Schwere verschiedene Bestimmungen der Friedensverträge, vor allem jene, die sich auf die Organisation des Völkerbundes bezogen, als unmittelbar gegen die Interessen Amerikas gerichtet. Sehen sie doch, nur allzu deutlich, wie die Engländer sich die Ergebnisse des nur durch die Mitwirkung Amerikas errungenen Sieges nutzbar zu machen sucht; und dazu gesellen sich nun auf wirtschaftlichem Gebiete englische Vorstöße, die Amerika nicht ruhig hinnehmen kann.

„Kaum hatte England die unmittelbarsten Kriegslasten abgeschüttelt, als es daran ging, die wirtschaftliche Machtstellung Amerikas auch in solchen Industrien zu bekämpfen, in denen dieses schon vor dem Kriege die Oberhand gehabt hatte. Eines der kritischsten Probleme, das von englischer Seite angeschnitten wurde, ist das der künftigen Vormachtstellung in der Petroleumindustrie, in der bis zum Weltkrieg die Amerikaner mit der Standard Oil Co. die Führung innegehabt hatten. Heute hat die englische Petroleumindustrie die Führung in dem allgemeinen Wettbewerb an sich gerissen und greift die Machtsphäre der Standard Oil Co. nicht nur in Mexiko, sondern auch auf deren bisher eigenstem Gebiete, in Kalifornien und Utah mit Erfolg an. Ueberdies gelang es den englischen Petroleummagnaten, sich die Leitung der Außenpolitik des britischen Reiches soweit dienstbar zu machen, daß diese auf alle noch freien oder durch den Krieg freigewordenen Petroleumgebiete die Hand legt oder sie unter englischen Einfluß zu bringen trachtet. In erster Linie kam für diese wirtschaftliche Eroberungspolitik das der Türkei entrissene Mesopotamien in Betracht, das mit dem anschließenden Südpersien zusammen eines der zukunftsreichsten Petroleumgebiete bildet; weiter das kaukasisch-kaspische Naphtagebiet von Baku, wo in letzter Zeit neue ergiebige Quellen erschlossen worden sein sollen. Durch den Zusammenbruch des Zarenreiches herrenlos geworden, wäre Baku eine sichere Beute Englands gewesen, wenn nicht der Bolschewismus — wenigstens vorläufig — einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Engländer zum Verlassen des bereits besetzten Gebietes gezwungen hätte. Großbritannien verliert aber seine Zeit nicht, sondern baut inzwischen die Petroleumfelder von Birma und Sumatra aus, bringt das rumänische Oelgebiet unter seinen Einfluß, und trachtet sogar in den argentinischen Revieren von Patagonien Fuß zu fassen.

Das Uebergewicht, das England gewonnen hat, ist umso größer, als die derzeitige Ausschaltung der russischen Oelgebiete und die durch den Krieg bewirkte Beeinträchtigung der galizischen Petroleumgewinnung den Gesamtertrag der Weltproduktion vermindert haben, während gleichzeitig der Bedarf außerordentlich gestiegen ist und noch weiter von Tag zu Tag steigt. Die allgemeine Kohlenknappheit und die Vorteile der Petroleumheizung wirken zusammen, um die letztere immer häufiger sowohl bei Lokomotiven, wie bei Schiffen in Anwendung zu bringen, wozu noch der ungeheure Benzinbedarf des Automobilismus der ganzen Welt und die steigende Verwendung von Oelmotoren in der Industrie kommt, um die Nachfrage nach Petroleum ins Riesenhafte zu steigern und den Besitz eines möglichst großen Teiles der Oelgebiete der Erde zu einer politischen Machtfrage der Zukunft zu gestalten.

„Die Vereinigten Staaten, die, wie gesagt, vor dem Weltkriege eine Ueberproduktion an Petroleum aufwiesen, sind nun heute nicht einmal imstande, ihren eigenen Bedarf zu decken, der sich in fünf bis sechs Jahren auf das Doppelte erhöhen dürfte. Die erste Industriemacht der Welt sieht sich aber durch das Vorgehen Englands nicht nur augenblicklich eingeengt, sondern in ihrer ganzen künftigen Entwicklung bedroht. Wirtschaftlich auf einem der wichtigsten Rohstoffgebiete in die Verteidigung gedrängt und schwer benachteiligt, erkennt man jetzt in Amerika den Fehler, den man mit dem großmütigen Verzicht auf einen Anteil an der Beute des Weltkriegs begangen hat, und geht nun politisch zum Gegenangriff über, um England einen der wesentlichsten der errungenen wirtschaftlichen Vorteile zu entreißen. Darum ist es nur allzusehr gerechtfertigt, wenn die amerikanische Regierung nicht daran denkt, England und Frankreich zu erlauben, die großen Gebiete, die sie dem Feinde im Weltkriege abgenommen haben, zur Erreichung wirtschaftlicher Monopole zu benützen, und wenn es insbesondere die Uebertragung der Mandate für Palästina und Mesopotamien, auf denen ja auch das Hauptgewicht liegt, fordert. Damit ist der wirtschaftliche Kampf zwischen der Standard Oil Co. und dem englischen Rothschild-Konzern auf das politische Gebiet übertragen, und die Gegensätze verschärft, die sich auf diesem zwischen England und Amerika seit dem Kriege entwickelt haben."

Frei für Hämorrhoiden-Kranke

Laßt Euch nicht operieren. — Ehe Ihr diese neue häusliche Methode, die jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann, versucht habt. Zerkaut einfach gelegentlich ein angenehm schmeckendes Tablet und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies kostenfrei beweisen

Meine innerliche Methode für die Behandlung und dauernde Heilung von Hämorrhoiden ist die einzig korrekte. Tausende und Abertausende von Dankbriefen bezeugen dies und ich wünsche, daß Ihr diese Methode auf meine Kosten erprobt.

Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist oder sich kürzlich entwickelt hat, ob er chronisch oder akut ist, oder zeitweilig oder dauernd ist, Ihr solltet Euch diese freie Probe schicken lassen.

Ganz gleich, wo Ihr lebt — ganz gleich, was Euer Alter oder Beschäftigung ist — wenn Ihr von Hämorrhoiden geplagt seid, wird Euch meine Methode schnell heilen.

Ich wünsche sie besonders an jene zu senden, deren Fälle anscheinend hoffnungslos sind, bei denen alle Arten von Einreibungen, Salben und anderen örtlichen Behandlungen versagt haben.

Ich wünsche, daß Ihr begreift, daß meine Hämorrhoidenbehandlung die einzig zuverlässige Methode ist.

Diese liberale Offerte der freien Behandlung ist zu wichtig, als daß Ihr sie einen einzigen Tag vernachlässigen solltet. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon per Post — aber tut es jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Mittel
E. R. Page,
502 C Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

* Laut Inventur hat Lucy Buckingham, 2036 Prairie Ave., Tochter des verstorbenen Bänkers gleichen Namens, eine Sammlung asiatischer Thon- und Glaswaren, von 1716 Werken japanischer Malkunst und anderer Kunstsachen im Gesamtwert von $300,000, insgesamt $2,500,000 hinterlassen. Ihre Schwester, Frl. Kate Buckingham, ist die Haupterbin.

* Frau Emilie Hütten, Tochter des verstorbenen Pianofabrikanten John Gerts, hat ihren Bruder John auf Rechnungsablegung über die Verwaltung des Nachlasses ihrer Mutter, Karoline Gerts, verklagt, der er ihr Witwengeld, $6000 das Jahr, nicht ausbezahlt haben soll. Die Erben der Ehe'eute Gerts prozessieren schon seit Jahren um den Millionennachlaß.

Leset die „Sonntagpost"

Vernachlässigt keine Erkältung — Turpo vertreibt sie über Nacht.

Dieses Präparat, aus Terpentin, Menthol und Kampfer gemacht, kundig zusammengestellt in Form von Salbe oder Ointment, gibt sofortige Erholung bei allen Erkältungen und Blutandrang.

Während des vergangenen schweren Winters, als Erkältungen und die gefährlichen Erkrankungen, die Folge der Vernachlässigung von Erkältungen, so verbreitet waren, beschützte Turpo, die Terpentinsalbe, tausende von Familien in Eurer unmittelbaren Nähe. Es ist eine klare Salbe oder Ointment, in welcher sachkundig destilliertes Terpentin, Kampfer und Menthol vereinigt sind — Heilmittel, welche jedem Arzt und Apotheker wegen ihres Werts in der Behandlung von Erkältungen und anderen Krankheiten bekannt sind.

Aeußerlich angewendet, trägt Turpo die heilenden Bestandteile dieser wohlbekannten Heilmittel direkt durch die Haut zur Wurzel des Leidens, sofortige Erholung bei allen Erkältungen und Blutandrang bewirkend. Dadurch, daß Turpo eine Erkältung in ihrem Anfangsstadium zum Einhalt bringt, verhindert es ihre gefährlichere Entwicklung und wirkt als antiseptisches und heilendes Mittel in Nase, Hals und den Luftgängen.

Mütter finden Turpo besonders wertvoll, um eine Erkältung bei Kindern gleich im Anfang zu unterdrücken — auf diese Art die Jüngsten gesund und frei von schweren Erkältungen, Katarrh, Mandelentzündung und anderen Beschwerden den Winter hindurch zu erhalten.

Turpo ist als Haushalt-Heilmittel anerkannt — rein aussehend, angenehm riechend. Es befleckt nicht die Kleider oder zieht Blasen auf der Haut. Aerzte empfehlen es, weil sie seinen Wert als ein Mittel, das die Entwicklung leichter Erkältungen in schwerere verhindert, erkennen. Kein Haushalt-Medizinschrank sollte ohne eine Büchse Turpo sein. Er wird von allen Apothekern in weißen Opalbüchsen mit der orangegelben und schwarzen Etikette verkauft, zu 30c und 60c. Euer Geld wird bereitwilligst zurückerstattet, falls Ihr nicht zufriedengestellt seid.

TURPO

Gegen jede Erkältung und jeden Blutandrang.

Schnelle Justiz.

Soll Mördern von Polizisten gegenüber angewandt werden.

Conlans Mörder.

Am Freitag schon wird der Fall vor Richter McDonald zum Aufruf kommen.—Auch mit Baseballskandal wird sich der Richter bald zu befassen haben.

Schnelle Justiz und exemplarische Bestrafung sind nach Ansicht des Polizeichefs Fitzmorris und Staatsanwalt Crowe die wirksamsten Mittel, mit denen das Verbrechergesindel, das sich hier in letzter Zeit so breit gemacht hat, bekämpft werden können. Ganz besonders soll diese Methode Mördern von Polizisten gegenüber in Anwendung gebracht werden. Wiederholt sind während der vergangenen Monate Polizisten in der Ausübung ihres Berufes von Räubern niedergeschossen worden, und, um abschreckend zu wirken, sollen von jetzt an Mörder von Polizisten innerhalb dreißig Tagen prozessiert werden.

Der Anfang hiermit soll mit den Mördern des Polizisten Charles R. Conlan gemacht werden, der vor etwa zwei Wochen bei einem Raubversuche in der Apotheke im Ashland-Gebäude, Clark und Randolph Str., erschossen wurde. Auf Aussagen hin, welche Polizeichef Fitzmorris, Detektivhäuptling Hughes und andere Zeugen gestern vor den Großgeschworenen machten, wurden William Bickel, Frank Jordan, Thomas Fitzpatrick, James Grady, Albert Franzen und Walter Brownlee in Anklagezustand versetzt. Gleich darauf erschienen die Polizeibeamten vor Oberrichter McDonald im Kriminalgericht und baten um die sofortige Verhandlung des Falles, der dann auf kommenden Freitag anberaumt wurde.

Haben viel auf dem Kerbholz.

Gegen jeden einzelnen der Angeklagten liegen, abgesehen von der gestern erhobenen Mordanklage noch zahlreiche andere Anklagen vor, die alle am Freitag zum Aufruf kommen werden.

„Würden diese Leute gegen Bürgschaft ihre Freiheit erhalten und ihre Fälle würden in der üblichen Reihenfolge zum Aufruf kommen, dann würde ein Jahr vergehen, ehe sie prozessiert werden könnten," sagte Polizeichef Fitzmorris, „und es würden weitere Gewalt- und Mordtaten verübt werden. Wir wollen dem Verbrechergesindel zeigen, daß es eine gefährliche Sache ist, auf einen Polizisten zu schießen."

Unmittelbar nach dem Inquest über die Leiche des Polizisten Timothy O'Connor, der bei einem Einbruche in einen Stall der Firma Marshall Field & Co. erschossen wurde, werden die dort vernommenen Zeugen heute den Großgeschworenen vorgeführt werden, die dann voraussichtlich Anklagen gegen Edward S. Kaufmann, 6600 S. Halsted Str., einen ehemaligen Hilfssheriff, und Dominick Monaco, Nr. 6600 S. Aberdeen Str., erheben werden. Beide Männer sind als die Mörder des Polizisten identifiziert worden. Auch dieser Fall wird am Freitag vor Richter McDonald zum Aufruf kommen.

Der Baseballskandal.

Der Prozeß gegen acht Baseballspieler und fünf professionelle Glücksspieler, die in Verbindung mit dem Baseballskandal des Jahres 1919 in Anklagezustand versetzt wurden, soll, wie Staatsanwalt Crowe bekannt gab, innerhalb der nächsten Wochen in Angriff genommen werden. Hilfsstaatsanwalt George E. Gorman ist mit der Leitung des Prozesses betraut worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

First Mortgage Real Estate Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Schickt jetzt Eure Weihnachts-Pakete nach Deutschland

Wir haben ein Weihnachts-Paket zur Versendung per Paketpost nach Deutschland hergerichtet. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern. Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket Nr. 3 — $5.00
Enthält 6½ Pfund geräucherte Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 2 — $3.75
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 4 — $6.00
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 8 — $2.50
Enthält 5 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Deutschland.

Paket Nr. 5 — $3.25
Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $4.25
Enthält 10 Pfund Schinken.

Paket Nr. 7 — $7.00
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Paket Nr. 9 — $3.00
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Wir raten, eins zur Auslage in Ihrem Laden zu bestellen. **Bestellt bei Paketnummer.**

Den Kunden, welche Kontos bei uns haben, wird ihr Konto damit belastet; Kunden jedoch, welche kein Konto bei uns besitzen, müssen Geldanweisung und Adresse des Empfängers mit ihrer Bestellung einschicken — und wir besorgen alles Uebrige.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

22fblonmi*

Für die Arbeitslosen.

Stadtrat will ihnen lohnende Beschäftigung verschaffen.

Schnelles Vorgehen nötig.

Kommission zu ernennen, um die Sache in die Hand zu nehmen. — Ueber den Fünfzigwards-Plan dürfte heute nachmittag abgestimmt werden.

Obgleich die Arbeitslosigkeit in Chicago sich noch nicht in derselben ernsten Weise bemerkbar gemacht hat, wie in manchen anderen Städten, so wird der Stadtrat in seiner heute nachmittag stattfindenden Sitzung doch versuchen, dem Uebelstande abzuhelfen, ehe weitere Kreise davon betroffen werden. Ald. Clayton F. Smith hat einen Beschlußantrag vorbereitet, durch den Bürgermeister Thompson ersucht wird, eine aus fünf Stadtvätern und fünfzehn Bürgern bestehende Kommission zu ernenen, die darüber beraten soll, wie den Leuten möglichst schnell, vielleicht schon nächste Woche, Arbeit verschafft werden kann. Ald. Smith ist der Ansicht, das Problem lasse sich am besten dadurch lösen, daß die städtische Baubehörde ihre Pläne für öffentliche Verbesserungen und Neubauten sofort in Angriff nehme, und den Arbeitslosen städtische Logierhäuser als Quartiere zur Verfügung gestellt würden. Schnelles Handeln wird allein aus dem Grunde für nötig gehalten, weil man befürchte, die Leute könnten schließlich durch Hunger und Kälte zum Verbrechen getrieben werden. Die Zahl der Arbeitslosen wird von Ald. Smith auf Hunderttausend geschätzt, doch hält man dies für etwas hoch gegriffen. Zweifellos wird sich die Zahl aber Anfang nächsten Jahres erhöhen, da viele Fabriken zwecks jährlicher Inventuraufnahme zwei bis drei Wochen schließen werden.

Infolge der Kälte sind die billigen Logierhäuser und Hotels an der Westseite jede Nacht überfüllt, und viele der armen Kerle müssen auf Bänken und Stühlen sowie auf dem Fußboden schlafen. Ueber tausend stellen sich jeden Abend auf den Polizeiwachen ein und bitten um Nachtquartier. Die Heilsarmee und die übrigen Wohltätigkeitsanstalten und -Missionen tun angeblich ihr Möglichstes, haben aber nicht genügend Platz. Prof. Graham Taylor von der Illinois Housing Commission ist der Ansicht, daß die Stadt als schleunige Abhülfe wenigstens sofort ihre früher für diesen Zweck benutzten Logierhäuser öffnen solle.

Der Fünfzigwards-Plan.

Der von dem städtischen Unterausschuß unter Ald. James Bowler entworfene Fünfzigwards - Plan wird voraussichtlich heute nachmittag von der Mehrzahl der Stadtväter gutgeheißen, d. h. für geeignet erachtet werden, den Wählern im nächsten Frühjahr unterbreitet zu werden. Die nötigen 62 Stimmen, die zur Annahme nötig sind, wird er kaum erhalten, da Bürgermeister Thompson einen zweiten Plan in Vorbereitung hat, der zweifellos die Zustimmung der meisten administrationsfreundlichen Stadtväter finden wird; verschiedene der letzteren, die bereits den Bowler'schen Plan indossierten, werden wahrscheinlich gar nicht mitstimmen.

Ald. John H. Lyle verlas gestern nachmittag in der Sitzung des städtischen Wahlausschusses ein von ihm verfaßtes Gutachten mit außerordentlich verwickelten Voraussetzungen, Behauptungen und Beweisen, dessen kurzer Sinn dahin lautet, daß, falls in der Frühjahrswahl über mehrere Pläne abgestimmt werde, derartige Komplikationen eintreten würden, daß das neue Gesetz ohne eine Oberstaatsgerichtsentscheidung überhaupt nicht in Kraft treten könne, daß im Frühjahr 1922 doch eine Aldermenwahl stattfinden werde, und daß die Zahl der Aldermen von 1922 bis 1923 nicht fünfunddreißig, sondern siebenzig sein werde. Der städtische Korporationsanwalt wird das Lyle'sche Gutachten prüfen.

Die Theaterlizenzen.

Um der Unsitte ein Ende zu machen, daß die besseren Sitze in den hiesigen Theatern in Hotels und anderen öffentlichen Plätzen zu höheren Preisen verkauft werden, als an der Theaterkasse, (wo sie aber für den Durchschnittsbürger wegen Ausverkaufs gewöhnlich nicht zu haben sind), wird Ald. Cermak beantragen, daß die jetzige Theaterlizenz-Ordinanz widerrufen und eine neue geschaffen werde, die den „Ticket Scalpers" das Handwerk legt. Unter der neuen Ordinanz sollen alle Plätze, die Theaterkarten teurer verkaufen als die Theaterkasse, eine Jahreslizenz von $1000 bezahlen.

Die Zonenkommission.

Die Mitglieder der bereits vor über einem Jahre vom Stadtrat gegründeten Zonenkommission werden voraussichtlich heute nachmittag vom Bürgermeister ernannt werden, der angeblich in letzter Zeit verschiedene Personen aufforderte, ihre Kräfte der Kommission zu widmen. Ob Ald. Joseph O. Kostner, auf dessen Antrag hin diese Kommission geschaffen wurde, Vorsitzender wird, ist zweifelhaft. Die Kommission hat den Zweck, die Stadt in Wohnungs-, Industrie- und Geschäftsdistrikte in einer Weise einzuteilen, die für die betreffenden Gruppen am vorteilhaftesten ist.

† Oberst John B. Warner. †

Einer der Pioniere von Peoria, Ill., der achtmal das Bürgermeisteramt bekleidete, gestorben.

Peoria, Ill., 29. Dez. Im Alter von 94 Jahren ist hier Oberst John B. Warner, einer der ältesten und angesehensten Pioniere der Stadt, gestorben. Der Verstorbene war seit 72 Jahren hier ansässig gewesen und hatte acht Termine lang das Amt des Bürgermeisters bekleidet. Oberst Warner war ein Veteran des Bürgerkrieges, den er in den Reihen des 108. Illinoiser Freiwilligenregimentes mit Auszeichnung mitgemacht hatte. Der Tod trat nach nur zweitägigem Krankenlager ein.

Unerwarteter Ga...

Die deutsche Kommunistin Klara Zetkin erscheint plötzlich im französischen Sozialistenkongreß in Tours.

Tours, Frankreich, 29. Dezember. Clara Zetkin, ein Mitglied des deutschen Reichstags und der Exekutive der Dritten Internationale, erschien gestern plötzlich in dem Saal, in welchem der Kongreß der französischen Sozialisten tagt, obschon, wie es heißt, die französischen Behörden sich geweigert hatten, ihren Reisepaß zu visieren. Das Erscheinen der deutschen Kommunistenführerin entfesselte beispiellosen Jubel. Frau Zetkin, eine grauhaarige, 60jährige Frau, wurde unverzüglich auf die Rednertribüne geleitet und hielt dann eine Ansprache.

„Die Franzosen hatten mir das Kommen verboten", sagte sie, „aber als gute Kommunistin bin ich doch gekommen."

Die Saaltüren wurden unverzüglich geschlossen und die Telephonverbindung durchschnitten und es wurde Niemandem gestattet, das Gebäude zu verlassen, in welchem die Konvention stattfand. Frau Zetkin setzte dann ihre Rede fort und erging sich in Angriffen auf die „Scheidemanns, Noskes und Reynaudels aller Länder." Sie griff die Gemäßigten scharf an, die bestrebt sind, eine Internationale, im Gegensatz zu derjenigen von Moskau in's Leben zu rufen.

„Zersplittert Eure Partei, um mehr Einigkeit zu erlangen", sagte sie. „Ich fordere Euch dringend auf, alle sozialen Patrioten und alle wankelmütigen Zentrumsleute aus Eurem Parteiverband auszumerzen und eine einzige revolutionäre Macht zu bilden, welche Disziplin halten, energisch vorgehen und das Proletariat emanzipieren kann.

„Die Barbaren, welche die altehrwürdige Kathedrale in Rheims zerstörten, gehören zur selben Klasse wie diejenigen, welche die alte Kathedrale in Kiew zerstörten", sagte sie, auf den Krieg der Polen gegen Rußland bezugnehmend, der ihrer Versicherung nach mit Unterstützung der Alliierten geführt worden war.

Frau Zetkin traf zu später Nachmittagsstunde ein und hielt eine etwa halbstündige Rede. Sie verließ dann von etlichen Freunden begleitet den Saal und 20 Minuten lang wurde dann Niemand aus dem Saal gelassen, um ihr Gelegenheit zu geben ebenso heimlich, wie sie gekommen, auch wieder die deutsche Grenze zu erreichen.

Gelegentlich der heutigen Sitzung des Kongresses erwartet man eine Ankündigung seitens des rechten Flügels der Partei, daß er einmütig aus der Partei ausscheiden wird.

Harding's Konferenzen.

Mehrere Chicagoer unter den Besuchern des heutigen Tages.

Marion, O., 29. Dez. Für den heutigen Tag war eine Reihe kürzerer Konferenzen für den künftigen Präsidenten Harding arrangiert worden, bei denen es sich um verschiedenartige Fragen handelte, an denen die betreffenden Besucher besonders interessiert sind. Unter den heutigen Besuchern befinden sich H. B. Stafford, der Präsident der Chicagoer Viehbörse, Repräsentant Patrick Kelly aus Michigan, Albert Sidney Gregg aus Cleveland, als Vertreter der American Civic Reform League, Victor F. Lawson, der Herausgeber der „Daily News" in Chicago, Charles W. Hoyt, der Präsident der Advertising Agencies Corporation in New York und Harry E. Rickey, der Nationaldirektor der Scripps'schen Zeitungen.

Die Premierkonferenz.

Sie wird demnächst entweder in London oder in Paris stattfinden.

Paris, 29. Dez. Da angesichts der Arbeitersituation in England Premierministers Lloyd George's Anwesenheit nötig ist, wird, wie die hiesigen Zeitungen melden, die nächste Zusammenkunft der Premierminister in London oder Paris und nicht in Nizza stattfinden.

Die Erde bebt.

Willow, Calif., 29. Dez. Heute morgen um Viertel nach 2 Uhr fand hier ein Erdbeben von solcher Heftigkeit statt, daß alle Einwohner der Stadt aus dem Schlaf geweckt wurden. Soweit sind keinerlei Berichte über etwaigen Schaden eingelaufen.

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall eingewurzelt oder neu entwickelt ist, ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, daß jene scheinbar hoffnungslosen Fälle eingeschickt werden in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode darauf berechnet ist, allem schwierigem Atmen, allem Schnaufen und den schrecklichen Krämpfen sogleich ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit dieser Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal das Porto.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 106 N. Niagara u. Hudson Str., Buffalo N. Y. Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an

....

....

....

o16,20,mb3,17bg1,15,29

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zinshausgruppe in Irving Park zu $66,000 verkauft.

Die 201 Wohnungen enthaltende Zinshausgruppe, begrenzt vom Irving Park Blvd., der Keystone, Belle Plaine und Kedvale Ave., Irving Park, nebst Grund, mit $615,000 belastet, ist zu $860,000 von Charles Race an Benjamin F. Bush verkauft worden. Die Gruppe besteht aus drei Gebäuden, zu dem Komplex gehören Tennis-Spielplätze und ein kleiner Park.

Die Liegenschaft an der Südostecke der North Ave. und Mohawk Str., 51 Fuß Front an der North Ave., ist zu angeblich $35,000 von John G. Garibaldis Erben an Frau Eleanor Spear, der auch die benachbarte Liegenschaft von 25 Frontfuß gehört, verkauft worden. Die Frau will, nach Vollendung der Durchlegung der Ogden Ave., ein Laden- und Officegebäude dort errichten.

Die Francis Hughes Paper Stock Co. hat die an ihre Anlage grenzende Liegenschaft an der Nordwestecke der Loomis Str. und des 22. Place, 24 bei 125 Fuß, von William A. Coleman zu $40,000 erworben.

Richard Curran jr. hat an Geo. L. Pope das Sechzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Woodlawn Ave. und 47. Straße, Grund 50 bei 112 Fuß, mit $27,500 belastet, zu $47,500 und das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Indiana Ave. und 52. Str., Grund 27 bei 171 Fuß, mit $27,500 belastet, zu $37,500 verkauft.

† Carl Saake, Sr. †

Der vormalige Direktor des Deutschen Theaters in Philadelphia aus dem Leben geschieden.

Spezialkorrespondenz der „Abendpost".

Philadelphia, Pa., 27. Dez. Ein Mann, der jahrelang in der deutschen Theaterwelt der Vereinigten Staaten eine Rolle gespielt hat, wird am Mittwoch zur letzten Ruhestätte geleitet werden: Herr Carl Saake Sr., der wiederholt Direktor des Deutschen Theaters in Philadelphia war und es in einer schwierigen Zeit durch große persönliche Opfer finanzieller Art vor dem Eingehen bewahrte.

Geboren am 20. Juni 1846 in Mannheim in Baden, trat Carl Saake nach Absolvierung des Gymnasiums in ein großes kaufmännisches Geschäft ein. Im Jahre 1872 entschloß er sich zur Auswanderung nach Amerika. Im folgenden Jahre ließ er sich in Philadelphia nieder und eröffnete ein Kostümgeschäft, das sich für ihn als eine Goldgrube erwies; er wurde ein sehr vermögender Mann.

Sein Geschäft brachte Carl Saake in Verbindung mit dem Deutschen Theater. Als Alexander Würster nach zwei überaus erfolgreichen Saisons im Arch Straßen-Theater im Jahre 1903 direktionsmüde wurde, sprang Carl Saake in die Bresche und übernahm die Leitung des deutschen Musentempels. Nach einer Saison im Arch Straßen- und einer zweiten im Bijou-Theater erlangte Carl Saake die Ueberzeugung, das deutsche Theater müsse sein eigenes Heim haben, und so begann er im Verein mit Dr. Hexamer und anderen Freunden der deutschen Muse eine erfolgreiche Agitation für Errichtung eines eigenen deutschen Schauspielhauses. Der Bau wurde im Jahre 1905 in Angriff genommen und kostete eine Viertelmillion Dollars.

Am 13. September 1906 konnte das Deutsche Theater mit Carl Saake als Direktor eröffnet werden. Als dann im Jahre 1910 eine finanzielle Krisis Max Hanisch zur Niederlegung des Direktionsszepters zwang, sprang Carl Saake wieder in die Bresche und führte die Saison 1910—11 zu Ende ohne Rücksicht auf die persönlichen Verluste, die ihm daraus erwuchsen.

Dann aber zog er sich vollständig, seiner schwer erschütterten Gesundheit wegen, vom Deutschen Theater zurück. Sein Geschäft führte er weiter und fand in einem seiner beiden Söhne eine kräftige Stütze.

Sieht Gespenster.

Frankreich rüstet sich gegen einen vermeintlichen Angriff aus den Lüften her.

Paris, 29. Dez. In Paris ist man von dem Kriegsfieber noch immer nicht geheilt. Es ist jetzt eine Kampagne in die Wege geleitet worden, die auf die Rekrutierung von Männern, die über das dienstpflichtige Alter hinaus sind, abzielt. Diese Mannschaften sollen zur Abwehr von Fliegerangriffen Verwendung finden, die, wie die Befürworter dieser Idee behaupten, jederzeit zu erwarten stehen.

Unterhandeln wieder.

Friedensunterhandlungen zwischen Russen und Polen wieder aufgenommen.

Riga, 29. Dez. Die Friedensunterhandlungen, die hier zwischen Rußland und Polen im Gange gewesen, sind gestern wieder aufgenommen worden. Sie waren nur während der Weihnachtsfeiertage für die Dauer von drei Tagen unterbrochen worden und die Gerüchte von dem völligen Abbruch der Unterhandlungen haben sich als völlig gegenstandslos erwiesen.

Riesenbankerott.

Spanische Bank falliert mit einem Fehlbetrag von 1,500,000,000 Pesatas.

London, 29. Dez. Die Bank von Barcelona hat mit einem Fehlbetrag von 1,500,000,000 Pesetas die Zahlungen eingestellt, wie der Exchange Telegraph Company aus Madrid gemeldet wird. (Der normale Wert einer Peseta ist 20 Cents, aber der gegenwärtige Kurs ist 12.95 Cents.)

Freche Banditen.

August Heurichs Juwelierladen von Räubern heimgesucht.

Reiche Beute.

Zwei Verdächtige verhaftet. — In Evanston zwei Frauen von einem farbigen Unhold in Angst und Schrecken versetzt.

In dem Schmuckwarenladen von August Heurich, Nr. 3056 Lincoln Avenue, befanden sich gestern abend nur ein Sohn des Besitzers und ein Kunde, als vier Männer eintraten und eine Kleinigkeit zu kaufen begehrten. Kaum hatte der junge Heurich sich umgedreht, um das Gewünschte herbeizuholen, als die Kerle ihre wahre Absicht zu erkennen gaben. Sie zogen Revolver, sperrten die beiden Männer in ein Hinterzimmer und während einer der Kerle Wache stand räumten seine drei Spießgesellen in aller Gemütsruhe den offenstehenden Geldschrank wie auch die Auslage aus. Nach oberflächlicher Schätzung scheinen sie Schmucksachen im Werte von nicht weniger als $15,000 erbeutet zu haben.

Nachdem sie ihre kostbare Beute in einen mitgebrachten Sack verpackt hatten, eilten die Kerle auf die Straße. Vor der Tür wartete, mit einem fünften Mann am Steuerrad, ein Kraftwagen auf sie, in welchem sie eilends davonfuhren. Der Beschreibung nach bedienten sich die frechen Banditen des Autos, welches seinem Eigentümer, dem Nr. 3427 Fillmore Straße wohnhaften Henry Ostrowski, am 1. Dezember aus seiner Garage gestohlen wurde.

Sobald es den beiden Ueberfallenen möglich geworden war sich zu befreien schlugen sie Lärm und in kürzester Zeit war ein größeres Polizeiaufgebot zur Stelle, doch waren die Räuber bereits über alle Berge.

Später wurden an Division Str. und Western Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin zwei Männer in Haft genommen, von denen die Polizei trotz ihrer gegenteiligen Beteuerungen glaubt, daß sie an dem frechen Ueberfall beteiligt waren. Die Häftlinge sind Joseph Allegretti, Nr. 17 Süd Waller Ave., und Rocco Surley, Nr. 706 S. Campbell Ave.; auf ihre beiden angeblichen Kumpane wird noch gefahndet.

Wollköpfiger Halunke.

Der farbige Unhold, welcher bereits früher die weiblichen Bewohner der nördlichen Vororte in Angst und Schrecken versetzte und sich bisher trotz aller Wachsamkeit nicht nur der Behörden, sondern auch besonders organisierter Bürgeraufgebote seiner Verhaftung zu entziehen wußte, treibt wieder sein Unwesen.

Frau Oscar Hinze, die in dem benachbarten Evanston, Nr. 1913 Wesley Avenue, wohnt, befand sich gestern abend auf dem Heimwege, als der wollköpfige Halunke ihr an Railroad Avenue und Simpson Straße den Weg vertrat. Sie schrie gellend um Hilfe und da in diesem Augenblick andere Straßengänger nahten zog der Kerl es vor, sich eilends aus dem Staube zu machen, doch nicht ehe er der zu Tode geängstigten Frau das Handtäschchen, welches gegen $10 enthielt, entrissen hatte.

Kurz darauf traf eine Angestellte im Haushalt des bekannten reichen Holzhändlers Edward Hines den Burschen an einer einsamen Stelle. Sobald sie seiner ansichtig wurde ergriff sie die Flucht und es gelang ihr auch, sich in Sicherheit zu bringen, obgleich der Kerl sie bis unmittelbar vor das Hines'sche Wohnhaus verfolgte.

Unter der Anschuldigung, in Genoa, Ill., wo er eine Fabrik betreibt, wertlose Checks umgesetzt zu haben, wurde gestern in seiner hiesigen Wohnung H. P. Nelson, der Präsident der H. P. Nelson & Sons Piano Company, in Haft genommen. Die Verhaftung war mit Schwierigkeiten verknüpft, da seine Tochter und später sein Sohn versuchten, die Beamten an der Ausübung ihrer Pflicht zu verhindern.

Brachte einen Drohbrief.

In der Chicago Avenue Wache eingelocht wurde der 13jährige Edwin Delaney, Nr. 211 West Elm Straße, nachdem er, wohl auf Anstiften älterer Taugenichtse, dem Zahnarzt Dr. Ernst Pfennig, Nr. 1311 N. Lasalle Straße, einen Drohbrief überbracht hatte, in welchem die Herausgabe einer Geldsumme gefordert wurde.

* Der unlängst verstorbene Daniel A. Campbell, von 1907 bis 1917 Postmeister von Chicago, hat, laut des soeben eingereichten Testaments, $130,000, fast ausschließlich in Fahrhabe, hinterlassen. Die Witwe, Jennie, 5646 Sheridan Road, ist die Alleinerbin.

— Die kürzlich in Boston verstorbene Frau Mary Gilbert Knight hat ihre Dienerin Agnes McNevin zur Haupterbin ihres Vermögens eingesetzt. Die Testamentsvollstrecker haben von dem $697,932 betragenden Nachlaß an Legaten und zur Bezahlung von Rechnungen $198,200 ausbezahlt, sodaß die Dienerin $500,000 erhalten wird.

— In der Hauptstadt Mexiko ist der spanische Gesandte Marquis Gonzales y Gonzales nach kurzem Krankenlager gestorben.

Ein außerordentliches Ereignis

5 Tage Verkauf

27. bis 31. Dezember

1650 Anzüge

$27.50

Eine gro... Vor-Inventur Offerte von feinen Anzügen für Männer und junge Männer — aus unserem regulären Lager von höher markierten Kleidungsstücken genommen.

Es sind Modelle für den jungen Mann wie auch für den Mann in reiferem Alter.

Fancy und konservative Muster in Streifen, Herringbones und einfachen Schattierungen. Ein Assortiment von Stoffen, Modellen und Mustern, das seit vielen Jahren nicht erreicht worden ist.

Nicht jede Größe in jeder Partie, aber eine vollständige Auswahl von Größen in der ganzen Partie vorhanden.

Eine große Gelegenheit

$27.50

(Zweiter und dritter Floor)

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

State und Jackson—an der N.-O.-Ecke

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 325 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 308.

Das „Interregnum".

An jeden Wechsel der Partei in unserer Regierung knüpfen sich naturgemäß große Hoffnungen. Das große Publikum erhofft von ihm eine Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Verwaltung und des Steuerwesens usw.; große Interessen-Vertreter, „Führer", „Arbeiter" und Mitläufer der siegreichen Partei erhoffen Anerkennung und Belohnung für ihre Dienstleistungen in Form von Ernennung zu mehr oder weniger wichtigen Aemtern und mehr oder weniger gut zahlenden „Jobs". Und mit der Verwirklichung dieser Hoffnungen hat man es selbstverständlich sehr eilig, denn das Leben ist kurz und ungewiß. Man weiß nicht, was der nächste Tag bringen mag und „zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt des Schicksals dunkle Hand". Sofort, oder noch schneller, sollte und müßte die neue Regierung an's Ruder gelangen, wenn es nach dem Wunsche all der Hoffenden ginge.

So ist es nur natürlich, daß jedesmal wenn ein Parteiwechsel in der Regierung durch das Volk beschlossen wurde, über die Verfassungsbestimmung, nach der der neue Präsident erst am 4. März des folgenden Jahres in sein Amt eingeführt wird und der alte Kongreß nach der Wahl noch zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten hat, während der neue erst nach dem 4. März zu einer Sondertagung einberufen werden mag, geklagt und räsonniert und eine Aenderung verlangt wurde.

Da die jüngste Wahl ein geradezu vernichtendes Urteil über die derzeitige demokratische Administration brachte, war es nur natürlich, daß die Klagen über die „unleidliche" Verzögerung diesmal lauter und verbreiteter waren als je; und da wir in der Amendierung, Abänderung oder Veränderung der Verfassung in der jüngsten Zeit einige Uebung erlangten, und auch wirklich große und äußerst schwer wiegende Fragen dringend möglichst schnelle Beantwortung und Lösung fordern, ist es nur natürlich, daß es diesmal bei dem Klagen und Räsonnieren nicht blieb, sondern sogleich nach der Eröffnung der kurzen Tagung des ausscheidenden Kongresses Amendement-Resolutionen eingereicht wurden, die dem alten „Uebelstande" ein Ende machen sollten.

Am 15. Dezember wurden Amendements zur Verfassung vorgeschlagen, nach denen der neue Kongreß schon am ersten Montag im Dezember zusammentreten und der neugewählte Präsident schon am folgenden, also zweiten Dezembermontag ins Amt eingeführt werden soll. Die Aufnahme, welche diesen Vorschlägen wurde, war die denkbar günstigste; so ziemlich alle „tonangebenden" Blätter des Landes erklärten sich äußerst zufriedengestellt von den Amendements, dann aber wurde es still davon. Seitdem blieb es still. Und es ist wahrscheinlich, daß man auch in der Zukunft nicht mehr viel hören wird von dem neuesten Verfassungs-Verbesserungsplane. Es scheint gewiß, daß eine Annahme der Resolution von den Führern im Kongreß nicht angestrebt wird. Denn erstens ist ein solcher Verfassungsamendierungsplan Zukunftsmusik, von der für die Jetztzeit gar nichts zu hoffen ist (und man hat Wichtigeres zu tun als sich um solche Zukunftsfragen zu sorgen) und, zweitens läßt gerade die derzeitige Lage starken Zweifel aufkommen an der Richtigkeit der Behauptung, daß dem Lande aus der Verzögerung des Amtsantritts der neuen Administration und des neuen Kongresses Schaden erwachse.

Das „Interregnum", wie man die Zeit zwischen der Wahl und dem 4. März, an welchem die neue Herrschaft in's Amt kommt, nannte, ist in Wirklichkeit eine sehr nützliche Vorbereitungszeit. Tatsächlich wurde und wird seit dem Tage nach der Novemberwahl **sehr viel** „Politik" gemacht, innere und äußere. Die Arbeit ist vorbereitender Art, bringt keine augenblicklichen Ergebnisse, läßt aber schnellen Fortschritt erhoffen **nach** dem 4. März. Die Arbeit, die jetzt in Marion und sonstwo getan wird, ist unerläßlich notwendig und unentbehrlich. Könnte sie nicht vor der Amtseinführung des Präsidenten und dem Zusammentreten des neuen Kongresses getan werden, so müßte sie nachher geschehen, und dann würde sie nicht nur schwieriger sein, sondern auch wahrscheinlich eine Vertagung des Kongresses sehr bald nach der Inauguration für mehrere Monate und eine Verwaltung durch Unterbeamte für ebenso lange Zeit bedeuten.

Weder der Kongreß noch der neue Präsident könnten sich in der kurzen Frist von rund vier Wochen, zwischen Wahltag und Amtsantritt, genügend orientiert haben, um sofort mit konstruktiver Arbeit beginnen zu können. Beide müssen sich einigermaßen feste Richtlinien schaffen, ehe sie mit guter schaffender Arbeit beginnen können. Da die Regierung der Ver. Staaten eine Parteiregierung ist und sein soll (von der „one man"-Regierung haben wir doch wohl genug), müssen zwischen den Führern und den Erwählten viele und lange Konferenzen stattfinden, soll bald nach der Amtübernahme verständnisvolles und damit erfolgreiches Zusammenarbeiten möglich sein.

* * *

Wenn es „auf den ersten Blick" scheinen will, daß im vorliegenden Falle die Verzögerung der Amtsübernahme durch Harding und des Zusammentretens des neuen Kongresses besonders zu beklagen ist, weil ihrer so sehr große und dringliche Aufgaben harren, so will es nach nüchternem Ueberdenken der Lage als vorteilhaft und gut für Herrn Harding, seine Partei und das ganze Land erscheinen, daß die längere Vorbereitungsfrist gegeben ist.

Denn wenn je für einen neugewählten Präsidenten vor der Ernennung seiner amtlichen Ratgeber und Helfer (der Mitglieder des Kabinetts) reifliches Ueberlegen, Prüfen und Besprechen nötig war, so gilt dies für Herrn Harding. An seine Administration werden ganz besonders schwere und große Anforderungen gestellt werden — es wird ihm aber nur dann die Möglichkeit gegeben sein, diese befriedigend zu lösen, wenn es ihm gelingt, durch sein Kabinett die **ganze** Partei „hinter sich zu stellen", sozusagen. Das heißt, die einander widerstrebenden Elemente und sich feindlichen Fraktionen der Partei insoweit auszusöhnen und zusammenzubringen, daß sie in den Hauptfragen **mit**einander und nicht **gegen**einander arbeiten, und so der Administration und dem Kongresse gute konstruktive Arbeit möglich wird.

Herr Harding steht in dem Rufe, sich auf das Vermitteln und Ausgleichen ganz besonders gut zu verstehen — er wird seinen ganzen guten Willen und seine ganze Kunst aufbieten müssen, die Johnsons und Borahs auf der einen, und die Lodges und Penroses auf der anderen zusammenzubringen.

Tatsächlich wogt zur Zeit zwischen den beiden großen Faktionen der republikanischen Partei ein Kampf um den demnächstigen Präsidenten. Jede Faktion sucht ihn für sich zu gewinnen, bezw. für ihre Politik festzulegen durch die Zusammensetzung seines Kabinetts. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß Herr Harding versuchen wird, den goldenen Mittelweg zu gehen — das heißt, Vertreter **beider** Richtungen in sein Kabinett berufen wird, in der Hoffnung, durch seinen persönlichen Einfluß und Takt auf beiden Seiten Einsicht und verständiges Nachgeben und Entgegenkommen zu wecken.

Daß ihm das gelingen möge, muß der starke Wunsch aller derer sein, die von dem Parteiwechsel und der Harding'schen Administration Gutes erwarten.

Von der deutschösterreichischen Auswanderung.

Die organisierte Arbeiterschaft Amerikas widersetzt sich der Einwanderung, weil sie glaubt, daß durch die Ankunft der zu erwartenden Massen die gegenwärtigen hohen Löhne heruntergedrückt werden würden. Diese Frage ist schon seit Jahren des Langen und Breiten erörtert worden, ohne daß die Anhänger der Ansicht die Gegner zu überzeugen vermocht haben. Einer Verschlechterung der Lebenshaltung des amerikanischen Arbeiters sollte selbstverständlich vorgebeugt werden. Das erfordert das Wohl des Volkes. Damit ist nun aber nicht gesagt, daß die Löhne stets auf der jetzigen Höhe bleiben oder gar noch höher hinaufklettern müssen. Es kommt nicht auf die Löhne, sondern auf die Lebenshaltung an. Wenn die gleiche Lebenshaltung bei einem geringeren Lohne möglich ist, so liegt kein Grund für die künstliche Wahrung der hohen Lohnskalen mehr vor. Die Besorgnis der organisierten Arbeiterschaft vor einer Verringerung der Löhne durch das erwartete größere Angebot von frisch eingewanderten Arbeitskräften scheint im Großen und Ganzen unbegründet zu sein. Denn hohe Löhne werden im Allgemeinen bloß „gelernten" Arbeitern gezahlt, und diese machen nur einen verschwindend kleinen Bruchteil der zu erwartenden Einwanderer aus.

Welche Art von Einwanderern die Ver. Staaten zu erwarten haben, geht aus einer Statistik hervor, die das österreichische Informationsbureau für Auswanderer vor kurzem veröffentlicht hat. Bei diesem Bureau laufen die Anfragen der Auswanderungslustigen ein, die sich dort allerlei Auskunft holen. Im Monat August waren es 1905 Anfragen. Davon gingen weit über die Hälfte, nämlich 983, von „ungelernten" Arbeitern aus, 251 von Handlungsgehilfen, 186 von Metallarbeitern aller Zweige (nicht notwendigerweise „gelernten"), 122 von Landwirten, Bauern, Landarbeitern usw., 40 von Aerzten und Chemikern, 36 von Beamten aller Klassen (privaten und staatlichen), 23 von Holzarbeitern, 15 von Ingenieuren, 13 von Glasarbeitern, 12 von Arbeitern in der Maschinenindustrie, 7 von Lehrern, 5 von Textilarbeitern, ebensoviele von Künstlern, 4 von Grubenarbeitern, 3 von Tapezierern und Bauhandwerkern. In anderen Ländern dürften die Verhältnisse, wenn sie sich auch bis zu einem gewissen Grade den veränderten Umständen anpassen werden, ähnlich liegen. Jedenfalls wird überall im Osten und Südosten Europas, also in den Gegenden, aus denen die große Masse der Einwanderer zu erwarten ist, der „ungelernte" Arbeiter den größten Bruchteil der Auswanderer stellen. Die Ver. Staaten sollten angesichts der gewaltigen Produktionsmöglichkeiten und dank ihren reichen Rohstoffschätzen sehr wohl in der Lage sein, diesen Einwandererstrom ohne Schaden für die Fortdauer der Lebenshaltung des schon hier ansässigen Arbeiters auf gewohntem und erwünschtem Niveau aufzusaugen.

Aus der erwähnten Statistik lassen sich übrigens auch interessante Schlüsse auf das vermutliche Ziel der österreichischen Auswanderungslustigen ziehen. Die Ver. Staaten werden dabei erst an zweiter Stelle genannt. An erster kommen die Balkanstaaten. Dorthin gedachten von den Fragestellern nicht weniger denn 995, also mehr als die Hälfte, auszuwandern. Nach Amerika wollten bloß 379 gehen. Nach Südamerika noch wenigerr, 299, nach Rußland (!), der Tschechoslowakei und nach Jugoslawien je 36, nach Italien und Spanien und nach der Schweiz je 21, nach Deutschland 19, nach Holländisch-Indien 18, nach Großbritannien 4, nach Frankreich ebensoviele und nach Kanada 3. Die Ziffern sind nicht sehr groß. Allerdings muß man dabei berücksichtigen, daß sich den österreichischen Auswanderern vorläufig noch fast unüberwindliche Hindernisse in den Weg stellen. Sobald die verschiedenen Grenzsperren erst einmal gefallen sind, werden die Ziffern vermutlich eine gewaltige Zunahme erfahren. Immerhin darf man annehmen, daß das Verhältnis der Ziffern, wenigstens soweit Oesterreich in Betracht kommt, auch bei größeren Gesamtmassen ziemlich das Gleiche bleiben wird.

Bleiweiß.

Zu den Gegenständen, mit welchen sich die im nächsten April in Genf stattfindende Dritte internationale Arbeitskonferenz beschäftigen wird, gehört auch die Verwendung von Bleiweiß für Farbanstriche. Die Frage wurde bereits bei der Ersten gemäß Abschnitt 13 des Versailler Friedensvertrages einberufenen Konferenz in Washington berührt, konnte aber nicht erörtert werden, da sie nicht auf das Programm gesetzt worden war, und wurde daher auf Empfehlung des „Ausschusses für gesundheitschädliche Prozesse" an die Zweite in Genua im vorigen Juni abgehaltene Konferenz überwiesen. Da diese sich auf die Erörterung von Schiffahrtssachen beschränkt hat, so ist die Verhandlung der Bleiweißfrage in das Programm der Dritten Konferenz aufgenommen worden.

Ueber Bleivergiftungen ist auch in den Vereinigten Staaten schon sehr viel gesprochen, geschrieben und gedruckt worden, ohne daß die Bundesregierung oder die Legislaturen der Einzelstaaten sich bisher bewogen gefühlt haben, geeignete Maßregeln zu ihrer Verhütung zu treffen. Natürlich stößt man auf derartige Erkrankungen hauptsächlich bei denjenigen Arbeitern, die in ihrem Beruf zu der Benutzung von Blei oder Bleiverbindungen gezwungen sind, also namentlich bei Malern und Anstreichern, Klempnern, Druckern, Glasern und Töpfern. Als ganz besonders gesundheitsschädlich hat sich das Bleiweiß erwiesen, das seiner chemischen Zusammensetzung nach ein kohlensaures Salz von Blei darstellt. Solange die Arbeiter im Freien beschäftigt sind, wo die sie umgebende Luft eine beständige Erneuerung erfährt, tritt die schädliche Wirkung der Bleiverbindung infolge Einatmung nicht so stark auf. Anders dagegen in geschlossenen Räumen.

In Europa, wo man ja überhaupt der Arbeiterfürsorge größere Aufmerksamkeit als in Amerika geschenkt hat, ist man auch der Verhütung der Bleivergiftungen schon seit langem näher getreten. Den Anfang hat Frankreich gemacht, wo bereits im Jahre 1849 durch eine Regierungsverordnung die Verwendung von Bleiweiß in öffentlichen Gebäuden verboten worden ist. Durch spätere Verordnungen wurde das Verbot ausgedehnt, bis schließlich im Jahre 1909 die Benutzung von Bleiweiß für äußere sowohl wie für innere Anstriche überhaupt untersagt worden ist. Auch in Deutschland, Oesterreich, Holland und der Schweiz sind ähnliche Verordnungen erlassen worden; indessen beschränken sich die darin enthaltenen Verbote, soweit bekannt, immer nur auf den Gebrauch von Bleiweiß im Hausinnern.

Ein genügender Grund für die Verwendung dieses giftigen Anstrichmittels kann kaum geltend gemacht werden, da in dem aus Zink hergestellten weißen Anstrichmittel ein Ersatzstoff zur Verfügung steht, der die Gesundheit nicht schädigt. Schon vor länger als hundert Jahren, unter der Regierung Napoleons I., hatte sich eine französische Kommission von Sachverständigen dahin ausgesprochen, daß die Nachteile bei dem Gebrauch von Zinkweiß im Vergleich zu den Nachteilen infolge der Verwendung von Bleiweiß so unbedeutend seien, daß es unverständig sein würde, wenigstens für Innenanstriche ersteres nicht zu benutzen. Die gegen den Gebrauch von Zinkweiß erhobenen Einwände bestanden hauptsächlich darin, daß die Zinkfarbe eine geringere Deckkraft besaß, das Anstreichen einer gegebenen Oberfläche also eine größere Menge von Zinkweiß als von Bleiweiß erforderte, und ferner, daß Zinkweißanstriche den atmosphärischen Einflüssen gegenüber weniger widerstandsfähig seien. Bereits seit längerer Zeit sind indessen erhebliche technische Fortschritte in der Zubereitung von Zinkweiß gemacht worden, sodaß diese Einwendungen nicht mehr als stichhaltig angesehen werden können. In manchen Beziehungen besitzt Zinkweiß in seiner jetzigen Herstellung sogar erhebliche Vorzüge der Bleifarbe gegenüber. Während Bleiweißanstriche im Laufe der Zeit, namentlich bei Absperrung des Lichts, eine gelbliche Färbung annehmen, behalten die Zinkweißanstriche ihr glänzend weißes Aussehen. Sie werden auch sehr hart und lassen sich bequem polieren.

In einer von Albert Thomas, Direktor des Internationalen Arbeitsbüreaus in Paris, verfaßten Denkschrift heißt es u. a.: „Die Erfahrung hat gezeigt, daß Zinkweiß sich für Innenarbeiten inbezug auf Farbe und Deckkraft auszeichnet und auch für Außenarbeiten auf Holz und Eisen den Vorzug verdient. Die Einführung von bleihaltigem Zinkweiß hat die Verwendung von Farben, die damit zubereitet werden, bedeutend verbessert, und die in Holland und Belgien damit gemachten Erfahrungen zeigen, daß mit ihrem Gebrauch keine Vergiftungsgefahr verbunden ist. Bleihaltiges Zinkweiß ist weit besser als Zinkweiß und wird seit Jahren auf den italienischen Staatsbahnen gebraucht. Vor dem Kriege war bleihaltiges Zinkweiß um fünfzehn Prozent billiger als Bleiweiß. In England im Jahre 1918 angestellte Erhebungen haben gezeigt, daß mit ersterem eine Ersparnis von zehn Prozent erzielt wird."

Angesichts aller dieser Tatsachen, die den dabei beteiligten Kreisen doch nicht unbekannt geblieben sein können, muß man sich wirklich darüber wundern, daß nicht auch in den Vereinigten Staaten schon längst ein für das ganze Bundesgebiet gültiges Verbot der Verwendung von Bleiweiß wenigstens fürr Innenanstriche erlassen worden ist. Nach dem Grund dafür braucht man nicht lange zu suchen. Er liegt in dem Einfluß, den die großen amerikanischen Produzenten von Blei und Bleiweiß auf die Gesetzgebung ausüben. Die Fürsorge für diese Geldinteressen ist bisher wichtiger gewesen als die Fürsorge für die Gesundheit der Arbeiter. So lobenswert die Bestrebungen sind, in der Dritten Internationalen Arbeitskonferenz für ihren allgemeinen Schutz zu sorgen, so sollte der amerikanische Kongreß nicht darauf warten, sondern so schnell als möglich die Sache selbst in die Hand nehmen.

Der Abkürzungswahnsinn auf dem Gebiet der deutschen Sprache wird immer ärger. Geradezu schauerlich ist z. B. die Wortbildung Fewewa, und auch Obost ist nicht schöner. Das eine soll Feldwetterwarte, das andere Generalkommando Oberost heißen. Nach dem Vorbild „Sipo" wird die Ortspolizei zur Opo. Durch einen davor gesetzten Buchstaben wird dann der Ort kenntlich gemacht, wo sie sich befindet; also: die Leipziger Ortspolizei heißt Lopo, die Berliner Ortspolizei wird zur Bopo, und die Potsdamer Ortspolizei nennt sich zum Entsetzen aller ästhetisch veranlagten Seelen gar Popo. Aber **die** Popo, bitte! Alles mit Unterschied!

* * *

Der in der Zirkuswelt lange Jahre so wohlbekannte Name „Ringling" wird jetzt verschwinden. H. H. Tammen und F. G. Bonfils von Denver haben die Zirkusse Sells-Floto, Ringling-Barnum & Bailey, John Robinson, Howes London und Yanke Robinson gekauft. Vor etwa fünfunddreißig Jahren hatte August Ringling jr. in Rice Lake, Wis., eine Sattlerwerkstätte. In seiner Familie waren sieben Söhne und eine Tochter. Fünf der Jungen gingen von Rice Lake aus mit einer Konzertgesellschaft. Bald nachher kauften sie einige Bären und mehrere Wildkatzen, und das war der Anfang ihrer Menagerie. Sie gingen dann in das Zirkusgeschäft und hatten damit großen Erfolg. Ringling jr. verzog später nach Baraboo, dem zukünftigen Heim aller seiner Jungen, wo auch der Zirkus überwinterte. Alle Jungen wurden wohlhabend und berühmt, aber die meisten von ihnen starben, ehe sie das 50. Lebensjahr erreichten. Von den sieben Brüdern leben nur noch Charles und John. Albert Ringling baute ein Opernhaus für $100,000 und schenkte es der Stadt Baraboo. Er baute auch die schönste Residenz in Baraboo, in der jetzt die einzige Schwester der Gebrüder Ringling mit ihrer Familie wohnt.

(Für die „Abendpost".)

Ostpreußische Weihnachtsstimmung.

Von Siegfried Dyck-Königsberg in Pr.

Königsberg, 28. Nov. 1920.
(Verspätet eingetroffen.)

Der erste Advent! Einst, in längst vergangenen Tagen, regte es sich um diese Zeit in allen Familien. Die Weihnachtsstimmung wob ihren geheimnisvollen Zauber um Millionen Kinderherzen in Deutschland und Freude an der Freude anderer verschönte die Wochen vor dem Fest der Liebe. Heute ist unser Leben arm geworden. Die quälende Sorge um das tägliche Brot läßt die Stimmungspoesie des Christfestes nicht mehr aufkommen. Was dabei unserer Jugend an Glücksempfindung und Gefühlswerten verloren geht, ist unersetzlich. Die Sonne fehlt. Und die schwächlichen, kränklichen Kinder unserer Zeit verlernen das frohe Lachen. Statt auf Weihnachtsvorbereitungen zu sinnen, suchen wir jetzt die notwendigste Nahrung für unsere schwer gefährdete Jugend sicher zu stellen. Schwer genug wird das. Die Quäkerhilfe hat sehr Gutes gewirkt und das deutsche Volk wird dankbar stets sich dieser Liebestätigkeit erinnern. Sie wurde bisher in Form von kondensierter Milch in den Schulen den am meisten gefährdeten Kindern gegeben und die Kinder, die sie erhalten, sind begeistert davon. „Sie schmeckt wie gezuckerte Schlagsahne!" erzählt mir mein zwölfjähriger Junge. Doch dieser Zuschuß zur Ernährung kann schließlich nur wenigen — in der Klasse, die mein Sohn besucht, nur 6 unter 50 Schülern — und auch diesen nur für kurze Zeit — etwa 4 Wochen — gegeben werden; wir aber haben selbst in Ostpreußen nicht genug Milch, um die Kinder über 6 Jahre damit zu versorgen. Selbst für noch jüngere Kinder und alte und kranke Leute fehlt es daran. Eine Folge der Hungerblockade und des schlechten Markkurses. Es fehlen uns in dem heute noch Preußen verbliebenen Gebiet nach der Zählung vom 1. September nicht weniger als 1,723,000 Milchkühe gegenüber dem Friedensstand, in Deutschland etwa 3 Millionen, während wir infolge unserer niedrigen Valuta an Milch und Molkereiprodukten vom Auslande nichts mehr kaufen können. Rechnen wir jedoch die 32 Millionen Liter Milch, 44 Millionen Liter Rahm und 54 Millionen Tonnen Butter, die wir in der Vorkriegszeit einführten, und denen eine nennenswerte Ausfuhr nicht gegenüberstand, auf den Bedarf an Milchvieh um, so fehlen uns, bei einem Jahresmilchertrag von 2500 Litern (1250 Kg.) pro Kuh, noch weitere 500,000 Milchkühe gegenüber dem Friedensstand. Da suchen wir nun in Deutschland, während man uns noch 800,000 Milchkühe nehmen möchte, mit unseren kargen Mitteln unsere Kinder zu schützen. Statt der Vorbereitungen zum Weihnachtsfest findet heute hier ein „Kinderhilfstag" statt, auf dem von Rednern und Rednerinnen aller Parteien an die Opferwilligkeit der Bevölkerung appelliert wird, um die Mittel aufzubringen, der dringendsten Not zu steuern, unter der selbst die Kinderkrankenhäuser ebenso leiden, wie die Familien.

Freilich, es gehört heute — trotz der Entwertung des Geldes — Opferwilligkeit und Liebe zu unserem Volke dazu, ein Scherflein dazu beizutragen, denn trotz der Papiergeldflut ist das Geld knapp geworden. Die Festbesoldeten, Beamte und Angestellte, erhalten heute an Gehältern etwa das 3—5fache des Vorkriegsgehaltes, die Arbeiter das 6—8fache, Lebensmittel und sonstiger notwendiger Lebensbedarf aber sind um das 10—30fache im Preise gestiegen. Das zwingt die breiten Schichten des Volkes zu schweren Entbehrungen. Auch Handel, Industrie und Gewerbe leiden unter der Geldknappheit. Das liegt z. Teil an der hohen Besteuerung von Kapital und Einkommen, die jetzt allmählich wirksam wird und den Unternehmungen Kapital und Einnahmen entzieht, dann aber auch an der infolge der hohen Materialpreise für Rohstoffe und Maschinen und der höheren Löhne und Gehälter notwendigen Erhöhung des Betriebskapitals. Eine Erhöhung des Betriebskapitals um das Zehnfache der Vorkriegszeit reicht meist noch nicht zu, um den Bedarf zu decken. Dadurch ist die Geldflüssigkeit, die während des Krieges und in der ersten Zeit nach dem Kriege noch vorhanden war, versiegt. Schon im Sommer stieg der Bankzinsfuß und er erreicht heute bereits eine Höhe von 10 Prozent. Doch die zwingende Notwendigkeit der Erhöhung des Betriebskapitals der Unternehmungen blieb bestehen und damit wurde der Zweck der Erhöhung des Bankzinses unwirksam. Dazu kam das starke Kreditbedürfnis von Reich, Staaten und Gemeinden, die durch die Gehalts- und Lohnerhöhungen und durch die hohen Material- und Frachtpreise in eine Defizitwirtschaft gedrängt wurden, aus der sie vergebens einen Ausweg suchen. Die Banken können heute daher das Kreditbedürfnis nicht mehr befriedigen und sind genötigt, zu Krediteinschränkungen und -Herabsetzungen überzugehen. Die Großbanken haben den Kredit auf durchschnittlich den dreifachen Betrag der Vorkriegszeit festgesetzt, was angesichts der mehr als zehnfachen Vermehrung des Betriebskapitals unzureichend ist. Das bewirkt eine Kreditnot, die auf die Dauer nicht ohne Rückwirkung auf die Produktionskraft bleiben kann.

Unter dem Einfluß der Kreditnot hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, eine Bestimmung aufzuheben, die im Kriege getroffen war, um eine Festlegung des Geldes zu verhindern, das für die Kriegsanleihen gebraucht wurde. Durch Kriegsverordnung war nämlich bestimmt, daß Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht neu nur begründet werden und bestehende Aktiengesellschaften ihr Kapital über 300,000 Mark nur vermehren könnten, wenn die Reichsregierung die Genehmigung dazu erteilt. Diese Bestimmung, die erst vor wenigen Tagen aufgehoben wurde, hat vielfach die Unternehmungen gehindert, rechtzeitig ihr eigenes Kapital zu erhöhen. Auch die Aufnahme von Obligationsschulden war bis vor kurzem noch genehmigungspflichtig. Nun ist zwar dem Industriekapital die Beweglichkeit zurückgegeben, doch ist es jetzt zu spät, das Versäumte nachzuholen, da die inzwischen eingetretene Geldknappheit der Kapitalserhöhung nicht günstig ist. Da der Mangel an Betriebskapital jedoch behoben werden muß, wenn nicht durch Produktionsstörungen die Arbeitslosigkeit, die infolge des Kohlen- und Rohstoffmangels wieder gestiegen ist, noch weiter erhöht werden soll, so muß auf irgend eine Weise versucht werden, Abhilfe zu schaffen.

Das Reichswirtschaftsministerium hat nun einen Entwurf über die Begründung einer Reichswirtschaftsbank ausgearbeitet, die den Unternehmungen Kredit gewähren soll, den die Banken versagen, selbst in solchen Fällen, in denen das Darlehn verloren gehen könnte. Die Reichswirtschaftsbank sollte unter Garantie des Reiches begründet und mit der Giro-Zentrale der Sparkassen dergestalt verbunden werden, daß ihr die in der Giro-Zentrale zusammengefaßten Sparkassengelder zu Darlehnszwecken zugängig gemacht werden. Dieser Plan, der zunächst dem Reichswirtschaftsrat vorgelegt werden soll, wird natürlich von den Banken scharf bekämpft, da sie in der Reichswirtschaftsbank eine Konkurrentin sehen. Aber auch außerhalb der Bankkreise machen sich schwerwiegende Bedenken dagegen geltend. Das Reich mußte selber große Mittel — man schätzt das erforderliche Kapital auf fünf Milliarden Mark — in der Reichswirtschaftsbank investieren, da dieser Privatkapital jetzt nicht in ausreichender Höhe zufließen würde. Angesichts der finanziellen Lage des Reiches ist jedoch die Hergabe so großer Summen auch diesem schwer möglich, wenn man nicht wieder die Notenpresse in Bewegung setzt. Ueberdies aber würde damit der Industriekredit in hohem Maße auf die Zahlungsfähigkeit des Reiches basiert, was angesichts der noch immer nicht geklärten Wiedergutmachungsforderungen nicht unbedenklich erscheint, da Kreditkündigungen oder Einschränkungen in einer für das Reich schweren finanziellen Krisis katastrophale Wirkungen haben könnten. Auch die Verwendung der Sparkassenguthaben der kleinen Sparer bei Industrieanlagen mit hohem Risiko — und solches wäre immerhin die Verwendung für einen Kredit in dem Ausmaße, wie ihn der Entwurf des Reichswirtschaftsministeriums vorsieht — widerspricht den bisherigen volkswirtschaftlichen Grundsätzen, nach denen man die kleinen Sparer nach Möglichkeit von den großen Risiken fernhielt und sie auf sichere Anlagen verwies. Im Produktionskreditausschuß des Reichswirtschaftsrates hat man an Stelle der Reichswirtschaftsbank die Anlehnung an die bestehenden Banken empfohlen. Auch das Reichsbankdirektorium spricht sich, wie eine Reihe namhafter Großkaufleute und Großindustrieller gegen die Reichswirtschaftsbank aus. Das Reichsbankdirektorium hat erhöhte Inanspruchnahme von Akzeptkredit empfohlen. Doch wird damit die Kreditnot schwerlich behoben, da auch der Akzeptkredit schließlich die flüssigen Mittel der Banken in gewissem Grade festlegt. Wenn die Reichswirtschaftsbank mit Privatkapital in Anlehnung an bestehende Bankunternehmungen begründet werden könnte, so böte sich für eine Beteiligung ausländischen Kapitals eine gute Gelegenheit; denn die deutschen Industrie- und Handelsunternehmungen sind, wenn auch ihr Betriebskapital der Vergrößerung bedarf, im Allgemeinen durchaus gesund. Ihre Anlagen und ihr Aktienkapital stehen noch immer mit den Vorkriegswerten zu Buch, während sie infolge der Preiserhöhung für alle realen Werte selbst bei einer Liquidation heute mindestens das acht- bis zehnfache des Anlagekapitals erbringen würden.

Immerhin wirkt die Geldknappheit heute lähmend auf das Wirtschaftsleben ein und auch der Ertrag des Kinderhilfstages wird zweifellos dadurch erheblich beeinflußt werden. Für Ostpreußen kommt hinzu, daß hier die außenpolitischen Verhältnisse besonders schwer auf dem Wirtschaftsleben lasten. Der Verhandlungen mit Polen haben allerdings für den Verkehr zwischen Ostpreußen mit dem Reiche Erleichterungen gebracht. Vom 1. Dezember bezw. 15. Dezember ab sollen eine Anzahl Züge (Personen- und Güterzüge) für den Durchgangsverkehr durch das Preußen entrissene Gebiet in Westpreußen und Posen ohne Zollrevision und Paßschereien zugelassen werden, doch müssen wir Polen dafür Lokomotiven zur Verfügung stellen und sind vor Verkehrsbehinderungen keineswegs sicher. Dazu kommt, daß Polen in seiner unersättlichen Ländergier die Hand nach ganz Litauen ausstreckt. Hat doch vor kurzem ein von Polen Beauftragter, der litauische Renegat Angstalaitis, versucht, in Memel für einen Anschluß des Nordmemellandes Stimmung zu machen und dabei ausgeplaudert, daß die Polen auf ostpreußisches Gebiet mit Tilsit, Labiau und Goldap Anspruch erheben. Auch das Danzig-polnische Abkommen, das unter dem Einfluß der Botschafterkonferenz zustande gekommen ist, macht aus der „Freien" Stadt Danzig einen unfreien polnischen Vasallenstaat. Polen übernimmt in der Auslandsvertretung die Vormundschaft über Danzig, kann Truppen hineinlegen, erhält die Verfügung über Eisenbahnen und Flußschiffahrt ganz und über den Hafen zum Teil. Zoll- und Währungswesen soll mit dem polnischen in Einklang gebracht, die Rechtspflege der polnischen angenähert werden und im Schulwesen den Polen das Recht auf nationale Schulen eingeräumt werden (in einem Gebiet, das höchstens 3 Prozent Polen zählt). Damit wird das Mandat des Völkerbundes über Danzig zu einer bloßen Dekoration. Danzig wird wie die übrigen gewaltsam von Preußen losgerissenen Gebiete der Verpolung ausgeliefert. Ostpreußen aber, das jetzt für den Handel mit den Oststaaten große Aufwendungen macht und für die künftig in Königsberg zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst, stattfindende Ostmesse mit einem Aufwand von 15 Millionen Mark Meßgebäude errichtet, wird eingeschnürt. Das Nordmemelland wehrt sich, wie Litauen, gegen den polnischen Imperialismus.

So gehen wir sorgenvoll der Zukunft entgegen und das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe und Freude findet in Ostpreußen keine frohe Feststimmung, weder bei den Kindern, die unter Entbehrungen und ohne die kleinen Freuden, die die Kindheit mit Sonne und Glück erfüllen, heranwachsen, noch unter den Erwachsenen, die nicht nur selbst unter Mangel, Kälte und den wirtschaftlichen und politischen Zukunftsdrohungen leiden, sondern auch durch die Unmöglichkeit, ihren Kindern ein bescheidenes Jugendglück zu sichern, bedrückt sind.

„Rettet die Kinder!"

Eine Weihnachtssammlung wird für sie veranstaltet.

Die Not ist groß in Deutschland—helft so viel Ihr könnt!

Seit Monaten, seit Jahren ertönt der Klage- und Hilferuf. Und seit Monaten, seit Jahren gehen Liebesspenden von hier aus über's Meer nach deutschen Landen. Die Not ist groß. Die Gefahr ist größer, Hilfe dringender nötig, als je. Die Kinder darben und leiden infolge des Nahrungsmangels. Helft, gebt, rettet die Kinder! — so heißt es jetzt.

Und was da gesagt wird, ist wahr. Deutschland hat nicht genügend Nahrungsmittel, den Winter und das Frühjahr durchzuhalten. Seine Kinder sind geschwächt und nur mehr wenig widerstandsfähig, dank dem jahrelangen Mangel an guter, ausreichender Nahrung. Ein großes Kindersterben droht, wenn nicht Hilfe kommt von außen.

„Rettet die Kinder!" — mahnen die Quäker, die „American Friends", die durch ihre großartig organisierte Kinderspeisung schon so viel Gutes taten in Deutschland und sich den tiefen Dank und das volle Vertrauen des deutschen Volkes erwarben.

Gebt, damit wir die armen, darbenden deutschen Kinder speisen können. Tut, was Euch nur möglich ist, die furchtbar große Gefahr, die dem deutschen Volke und in weiterer Folge ganz Europa und auch uns, droht, abzuwenden — bitten und fordern die Quäker und alle anderen, die mit der Lage in Deutschland vertraut sind und die drohenden Gefahren ja kennen müssen.

* * *

Die „Abendpost" versteht die verdienstvolle Arbeit der verschiedenen Hilfsausschüsse und Veranstalter von Hilfsaktionen für Deutschland usw. vollauf zu würdigen und ist bestrebt, sie in jeder Hinsicht zu fördern. Sie will gewiß nicht ihnen in irgend welcher Weise „ins Handwerk pfuschen". Aber sie glaubt die Zeit gekommen für eine besondere Anstrengung, hält sehr viel von dem anfeuernden Einfluß des guten Beispiels und glaubt, daß unter ihren Lesern noch so manche sind, die sich nicht ganz klar wurden über die Frage, welchem von den verschiedenen Hilfskomites sie ihre Gaben zuweisen sollen. Dieser Glaube entspringt der Tatsache, daß uns verschiedentlich Geldzuweisungen für Deutschland zugingen, ohne daß wir dazu aufgefordert hätten und ohne daß die Einsender genau gesagt hätten, für wen sie bestimmt sind.

In Anbetracht dieser Tatsache und der Notwendigkeit schneller Hilfeleistung und im Vertrauen auf die Weihnachtsstimmung ersuchen wir jetzt um die Zusendung von Gaben für die deutschen Kinder, indem wir uns dafür verbürgen, daß jeder Dollar, der eingeschickt wird, unverkürzt den deutschen Kindern zugute kommen wird, sofern es uns überlassen bleibt, die Gaben dem Hilfsausschuß der American Friends (Quäker) zuzuweisen, bezw. jedem sonstigen Hilfsausschuß, dem der Einsender die Gaben überwiesen wissen will. Ueber alle Eingänge, gleichviel wie klein oder groß, wird in der „Abendpost" quittiert werden. Die eingegangenen Gaben werden täglich dem Hilfsausschuß der American Friends (Quäker), oder wem sie sonst überwiesen werden sollen, zugeschickt werden, zugleich mit einer Liste der betreffenden Geber. Schluß der Sammlung am Montag, den 16. Januar.

Gestern berichtet	$366.00
Ungenannte Frauen von Chicago	$ 15.00
Leonard Ganshirt, 3326 Clifton Ave.	5.00
E. Schmidt, 2851 N. Kedzie Ave.	10.00
Frank Shelf, 2851 N. Kedzie Ave.	10.00
Chicago Loge Nr. 1, U. O. d. E., verschiedene Mitglieder	5.00
Alois Weiß, 5335 W. Adams Str.	10.00
A. M. L., Congreß Straße	2.00
O. Bishop, Chicago	3.00
Familie Williem, 731 N. Whipple Str.	10.00
Louis Albach	5.00
P. H. Paschel, 6346 Sangamon Str.	10.00
G. D. Ubele, 9201 Commercial Ave., South Chicago	15.00
Frau A. Wiesel, 3458 W. 63. Str.	20.00
John Kriegler, 542 N. Wells Str.	10.00
Jos. Kramer, West Chicago, Ill.	5.00
John H. Seidel, 1314 Wrightwood Ave.	10.00
John A. Schreiber, 247 First Str., Hinsdale	10.00
F. G. Krueger, 437½ Willard Ave., Michigan City, Ind.	10.00
Chas. Wernicke, 299 Market Str., Niles, Michigan	5.00
	$534.00

In der gestern veröffentlichten Liste hieß es, daß Johann Stauten $5 einschickte; der Name ist aber nicht Stauten, sondern Kauten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Annie Elizabeth Braun

im Alter von 64 Jahren am 27. Dez. 1920 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6748 S. Perry Ave., Freitag nachm. um 2 Uhr nach der Immanuel Evang.-Luth. Kirche, Herr Pastor Vollenß, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Conrad Braun, Gatte. **John, William, Charles, Robert, Dorothy, Edna, Ruth** und **Conrad Braun jr., Frau Elsie Kammert** und **Frau Emma Jurgens**, Kinder; nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. — Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Silvester Imhahn

im Alter von 73 Jahren, 11 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dez., 1 Uhr nachmittags, vom Hause seines Sohnes A. J. Imhahn, 7745 S. Morgan Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Anton Imhahn**, Söhne. **Kate** und **Dora**, Schwiegertöchter. **Carl, Dorothea** und **Katerina**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Jungblut

am Montag, den 27. Dez., im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4524 Milwaukee Ave., nach dem Union Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Jungblut, Gatte. **William, Hermann** u. **Irene Jungblut**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Bertha Demuth

nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3250 Walnut Str., Donnerstag, den 30. Dezember, um 2 Uhr nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wendel Demuth, Gatte. **Alice** und **A. Russell**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Carstens,

1436 Irving Park Boulevard, am 28. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1:30 nachmittags, von der Leichenkapelle 3176 N. Clark Str. aus nach dem Irving Park Blvd. Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Bernhard, Ingeborg, John, Henry, Gerhard und **Frau Marie Diegler**. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere gute Mutter

Marie Scherschel, geb. Kratochvill,

im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dez., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1507 Nelson Str., nach der St. Alphonsus Kirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alex Scherschel, Gatte. **George, Frank** und **Joseph**, Söhne. **Katherina Michels, Margaret Lay, Marie Ganz**, Schwestern. **John Kratochvill**, Bruder. **Ida Scherschel**, Schwiegermutter. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Ungarländischer Nationalitäten Krankenunterstützungsverein, Sektion 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester und Mitglied

Marie Scherschel

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich bei unserem Mitglied Martin Krispin, 1500 Mohawk St., am 30. Dezember, morgens punkt 8:30 Uhr, einzufinden, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Szabo, Präsident,
Peter Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

August Rutkowski

im Alter von 57 Jahren am Montag, den 27. Dezbr. 1920, abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Dezbr. statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4142 Cornelia Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederike Rutkowski, Gattin. **Arthur Rutkowski, Louise Rettke, Richard Rutkowski**, Kinder. **Marie Rutkowski, Fredk. Rettke, Hattie Rutkowski**, Schwiegerkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Johanna Hering, geb. Krumhaar,

Gattin des verstorb. Frederick Hering, am 28. Dezember im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Dez., 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 3627 Bosworth Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave, Robert, Frederick, Richard, Herman, Erwin, Frau J. McIntyre und **Walter Hering**, Kinder. **Frau Jennie Graf** und **Minnie Schwenk**, Schwestern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Großvater

George Engelraum

im Alter von 72 Jahren und 8 Monaten am Montag, den 27. Dez., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Dez., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1714 W. 15. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Engelraum, Gattin. **George Weinmer** und **George Engelraum**, Söhne. dimi

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Maria Oechsel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1569 West 14. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich 12:30 in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Richter, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Erna Malchow

im Alter von 13 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, vom Trauerhause, 3745 N. Clark Str., morgens 11 Uhr, nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf und **Emma Malchow**, geb. Dose, Eltern. **Else**, Schwester.

MORISON'S PILLS ORIGINAL & GENUINE — PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Nos. 90-92 Beekman Str., New York City.

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

A. Braun

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von ihrem Heim, 6748 S. Perry Ave., mit Autos nach Oakwoods Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Gertrude Nagel, Ober Bardien.
Mary Meyer, Sekretärin,
6237 S. Hermitage Ave.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Elisabeth Braun

am 27. Dezember 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6748 Perry Ave., am Freitag, den 31. Dez., um 2 Uhr nachm. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr bei Sprehne, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Frauen Unterst.-Verein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere werte Schwester

Anna Carstens,

1436 Irving Park Blvd., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Jan., nachmittags 1:30 Uhr, von Hultins Leichenkapelle, 3176 N. Clark Str., nach dem Irving Park Blvd. Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in ihrer Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Gretchen Gumberg, Präsidentin.
Christine [illegible]ehm, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gesellschaft Glückauf.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Elisabeth Braun

am 27. Dez. gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6748 Perry Ave., am Freitag, den 31. Dez., um 2 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr bei Sprehnes, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freundschaft-Loge No. 72, D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Demuth

am 28. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3250 Walnut Str., nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Frieda Thiele, O. B.
Elisabeth Kautz, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an den Todestag meines Bruders

Johan Steger,

welcher heute vor drei Jahren, am 29. Dezember 1917, gestorben ist.

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du ruhest nun in stillem Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.
Süße Ruh sei ewig dei,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Bruder **Tobias Steger**.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Bruder

Johann Steger,

der heute vor drei Jahren selig im Herrn entschlafen ist.

Geschieden wohl,
Doch nie vergessen.
Ruhe sanft!

Von deinem dir nachtrauernden Bruder
Mathias Steger.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigen Herzen gedenken wir heute unseres lieben Gatten und Vaters

Mathias Lux,

welcher vor 2 Jahren, am 29. Dezember 1918, von uns geschieden ist.

Die Stunde kam, die war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest sanft den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Doch unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Margarethe Lux** und Sohn **Frank**.

Zur Erinnerung

an meine teure Gattin und unsere liebe Mutter

Katerina Grabner,

welche heute vor 3 Jahren, am 29. Dezember 1917, von uns scheiden mußte.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh,
Nach schwerem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Beendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ew'ge Seligkeit.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden **Gatten samt Kindern**.

Zur Erinnerung

an

Henry Schade,

der vor einem Jahre, am 30. Dezember 1919 gestorben ist.
Messe um 8 Uhr in der St. Michaels Kirche.

O teures Vaterherz,
Du hast nunmehr ausgelitten,
Für Wahrheit und das Gute
Hast du stets gestritten,
Nur Arbeit war dein Streben alle Zeit,
Nichts tun brachte dir Herzeleid.
Die Erinnerung an dich wird Wehmut sein,
Teurer Vater, du wirst uns unvergeßlich sein.

Elizabeth Fischer.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Bruder

John Steger,

welcher heute vor drei Jahren, am 29. Dezbr. 1917, von mir geschieden ist.

Wenn ich gedenke der letzten Stund',
Wo der Tod schloß deinen Mund;
Unvergeßlich ist die Stunde,
Wo man dich zu Grabe trug.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen wirst du niemals sein.

Deine Schwester: **Theresia Raß.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Eingetroffen:
Im Felde unbesiegt!
Der Weltkrieg mit Original-Beiträgen von General Hindenburg, Ludendorff, Lettow-Vorbeck, Muecke, Sanders, Foerster und vielen Anderen. Gebunden, Preis $3.
Deutsche Weihnachts- und Neujahrsgruß-Karten, 6 Stück 25c.
Deutsche Kalender für 1921 in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Herr O. E. Fritsch
— und —
Frau C. Goellner
haben sich am 25. Dezember in ihrer Residenz, 1006 Center Str., verlobt.

Es wird aufgeräumt.

In New York sind nicht weniger als 47 Prohibitionsagenten summarisch entlassen worden.

New York, 29. Dez. In den verflossenen vierzehn Tagen sind hier 47 Bundesprohibitionsbeamte summarisch entlassen worden. Wie verlautet haben Beamte des Justizdepartements in der letzten Zeit eingehende Erhebungen mit Bezug auf die Prohibitionsagenten angestellt und namentlich den augenscheinlich plötzlichen Wohlstand verschiedener dieser Beamten in den Bereich ihrer Untersuchungen gezogen.

Schöne Geschichten.

„Beweismaterial", das während des Jahres von Prohibitionsagenten in Virginien beschlagnahmt worden, verschwunden.

Richmond, Va., 29. Dez. Wie heute Bundesrichter Waddill mitgeteilt wurde, sind die gesamten Spirituosen, die während des Jahres von Prohibitionsbeamten in Virginien als Beweismaterial beschlagnahmt worden waren, spurlos verschwunden. Der Richter verfügte, daß künftighin alle beschlagnahmten Spirituosen der Obhut des Bundesmarschalls zu übergeben sind.

Katholikenhatz.

In Irland büßen, wie es heißt, Katholiken ihres Glaubens wegen ihre Beschäftigung ein.

London, 29. Dez. Wie der „Westminster Gazette" aus Belfast gemeldet wird, hat der katholische Bischof der Diözese Down und Connor sich per Kabel an den Kardinal O'Connell in Boston gewendet und um Hilfe für die Arbeitslosen seiner Diözese nachgesucht. In der Depesche sagt der Bischof, daß tausende ihre Arbeit verloren haben, weil sie Katholiken sind.

„An die 50,000 Katholiken in meiner Diözese stehen", sagt die Depesche, „am Rande der Hungersnot."

Weihnachtsgeschenk für Debs.

Springfield, Ill., 29. Dez. Wie im Staatshauptquartier der Grubenarbeiter bekannt gegeben wurde, hat der Distrikt Nr. 12 des Verbands der Grubenarbeiter Eugene V. Debs, der zur Zeit im Bundeszuchthaus in Atlanta wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz sitzt, die Summe von $250 als Weihnachtsgeschenk übersandt.

Nirgends vor Dieben sicher.

Steubenville, O., 29. Dez. Wie die Gefängnisbeamten heute berichteten, wurde im hiesigen Gefängnis ein Häftling namens Lawrence Shields von drei farbigen Schicksalsgefährten, die von einem „Trusty" aus ihren Zellen herausgelassen wurden, um $28 und eine goldene Uhr beraubt. Der betreffende „Trusty", Barney O'Brien, wird sich nicht nur wegen Freilassung der farbigen Raubgesellen, sondern auch gegen die Anklage zu verantworten haben, daß er, unter dem Vorgeben, ein Countybeamter zu sein, zwei anderen Häftlingen $22 fortgenommen hat.

Sind einverstanden.

Textilarbeiter von Fall River, Mass., nehmen Lohnverringerung um 22½ Prozent an.

Fall River, Mass., 29. Dez. Die sechs Unionen der American Federation of Textile Operatives haben sich gelegentlich von Versammlungen, die gestern abend stattfanden, bereit erklärt, die von den Arbeitgebern verfügte Lohnverringerung von 22½ Prozent anzunehmen. Durch diese Entscheidungen werden etwa 35,000 Arbeiter in hiesigen Fabriken betroffen.

Verrückte Weiber.

Temperenzlerinnen wollen in Albuquerque, N. M., Straßen mit beschlagnahmten Spirituosen sprenkeln.

Albuquerque, N. M., 29. Dez. Die hiesige Womans Christian Temperance Union möchte gerne an die 500 Gallonen Spirituosen, die in New Mexico beschlagnahmt worden sind, gelegentlich einer Prohibitionsfeier am 16. Januar zum Sprenkeln der hiesigen Straßen verwenden. Der Verband hat durch eine Abordnung beim Prohibitionsbeamten Kapitän R. E. Perkins um die Erlaubnis hierzu nachgesucht, jedoch soweit noch keine Antwort erhalten.

Bush Temple Theater.
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Mittwoch, den 29., Donnerstag, den 30., und Freitag, den 31. Dez., und Sonnabend, den 1. Jan., Matinee 2:45: Weihnachts-Kindervorstellung: **Max und Moritz.**
Großes Ballet! Großes Orchester! Jede erwachsene Person kann ein Kind frei einführen.
Mittwoch, 29. Dez., Donnerstag, 30. Dez., Freitag, den 31. Dezember:
„Der Graf von Luxemburg".
Sonnabend, 1. Jan., Sonntag, 2. Jan., abds. 8:15: **„Die lustige Witwe".**
Sonntag, 2. Jan., Matinee 2:45: **„Des Pfarrers Tochter v. Strelsdorf".** mdosr

Fussballclub „Victoria"
Neujahrsfeier und Ball
— am —
1. Januar 1920, abends 8 Uhr,
— im —
großen Saale der Nordseite Turnhalle
Eintritt 50c. Karten im Klubhause, 201 North Avenue, oder an der Kasse. mifrson

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert

S.&H. Stamps frei!

ROTHSCHILD & COMPANY

S.&H. Stamps frei!

Bargain Basement-Verkauf baumwollener Stoffe

Outing Flanell

25,000 Yards 25c Qualität gefließter Outing- und Tennis-Flanell, blaue und weiße und rosa und weiße Streifen und Checks, für Nachtkleider, Pajamas, Unterröcke usw. Jede Yard ist fehlerlos, von vollen Stücken geschnitten. Dieser Retailpreis ist 50 Prozent weniger, als die Fabriken diese Qualität an die Jobbers und Fabrikanten verkauften. Wir betrachten dies als einen der größten Werte, welcher jemals zu einem so lächerlich niedrigen Preise offeriert wurde, speziell die Yard für nur ... **15c**

Gehäckelte Marseiller Bettdecken
66 bei 80-zöll. Größe, voll gebleicht, jede einzelne fehlerlos, nur eintausend in der Partie, (2 an jeden Kunden), jede, **98c**
Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.

81 bei 90 nahtlose Betttücher, gute Qualität, früher zu $2.39 u. $2.49 jedes verkauft, beschränkt auf 6 an Kunde, solange 1200 vorhalten, zu, jedes $1.39 und **$1.29**

45-zöll. gebleichtes Pillow Tubing
Frei vom Dressing, früherer Wert 69c — die Yard zu ... **39c**

Indian Head; echter 4-4 gebleichter
Suiting, Originalstücke sind mit Indian Head Label bezeichnet, früherer 65c Wert, Yard zu ... **29c**

6000 extra große u. schwere $1.25 weiße türkische Handtücher 49c Stück
Größe 22×44; ein Dutzend Handtücher wiegen 6 Pfund; nur 12 an jeden Kunden.

$1.65 einfach weiße Athletic gerippte und farbige Jacquard Handtücher, jedes **69c**
59c einfach weiße Terry Handtücher, jedes **39c**
45c einfach weiße Terry Handtücher, jedes **29c**
$1.50 einfach weiße und fancy Streifen und bordierte Handtücher, jedes ... **59c**

Hohlgesäumte, nahtlose, gebleichte Betttücher, 81 bei 99, Hohl- oder einfache Säume, extra feine Qualität, $2.80-Werte, jedes ... **$1.79**
45 bei 36 einfach gesäumte Kissenüberzüge, gemacht aus Wearwell Sheeting, früherer Wert 65c, auf ein Dutzend beschränkt, zu, jeder ... **29c**
45 bei 36 Plain Hem oder hohlgesäumte Kissenüberzüge, frühere Werte 49c, zu, jedes ... **32c**
Nepouset Sheets, hergestellt aus gußeisernem Sheeting, 81x90 und 72x90, $3.25-Werte, jedes ... **$1.89**
Portland und Challenge 81x90 Sheets, früher zu $2.69 verkauft, gehen jetzt, jedes, zu ... **$1.69**
45 bei 36 scalloped, hohlgesäumte und einfache Kissen-Ueberzüge, frühere Werte bis zu 85c, jeder ... **49c**

$3 Oriental Tee Gown Satins
Sechsunddreißig Zoll breit, Kombinationen von Rot, Blau, Helio, Gold, Braun, Grün usw., prachtvolle Entwürfe für Tea Gowns, Kimonos, Linings und Draperien. Beschränkter Vorrat, zu ... **98c**

Dreß-, Shirt- und Wrapper-Percales
Fabrik-Rester, 36 Zoll breit, kurze Fabrik-Rester, ½ bis 7 Yards, frühere Werte bis zu 50c Yd., zu, Yard ... **12½c**
36 Zoll breit, in hellen Shirting und Indigoblauen Kleiderstylen, früherer Wert 50c, Yard **17½c**
Extra feine Qualität Shirting Style, abgeschnitten von der vollen Rolle, Yard breit, früherer Wert 69c, Yard ... **22½c**

Gebleichtes Canton Flannel
Mittlere Schwere, auf einer Seite gefließt, schlichte Rückseite, 35c wert, für diesen Verkauf die Yard ... **15c**
Shaker Flannelle
28 Zoll breit, voll gebleicht, extra schwer, lang gefließter Nap, früher zu 50c die Yard verkauft, 20 Yds.-Grenze; Yard, **25c**
36zöll. fancy Outing Flannel
Nett gestreift, extra schwer, 59c Extrawert, Yard zu ... **22½c**
50c Outing Flannel
31 Zoll breit, fancy und einfache Staple-Streifen, extra schwere Qualität, langer Nap auf beiden Seiten, Yard zu ... **19c**
Longcloth
36 Zoll breit, feiner weicher englischer Finish, 10 Yds.-Bolts, früher zu $2.89 per Bolt verkauft, Bolt zu ... **$1.69**
32zöll. fancy Zephyr Dreß Ginghams.
Großes Sortiment hübscher Kombinationen Plaids, Streifen und Checks, früher zu 69c die Yard verkauft, morgen zu ... **29c**

Gebleichter Muslin
Yardbreiter Muslin, vollgebleichte Fabrik-Längen aufw. bis zu 10 Yds., früher verkauft zu 29c, Yard.. **13½c**
Gebleichter Muslin
36zölliger gebleichter Muslin, Cambric Finish, frühere Werte bis zu 39c, zu, Yard. **19c**
Gebleichter und ungebleichter Canton Flannell, extra schweres Gewicht, früher verkauft zu 50c Yd., Yd. **22½c**

Ungebleichte Bettücher
38 Zoll breit, gute Qual., Längen bis zu 20 Yards, früherer Wert 25c, Yard, **10½c**
36 Zoll breit, feine Sorte, Längen bis zu 15 Yards, früherer Wert 35c, Yard zu.. **15c**
38-zöll., echter Lonsdale Mills, Längen bis zu 15 Yards — 39c Werte — die Yard zu nur ... **17½c**

81-zöll. gebleichtes und ungebleichtes Sheeting, extra schweres gleichmäßig gewebtes feines Faden Sheeting, von vollen Bolts geschnitten, früher zu 98c die Yard verkauft 12 Yards an jeden Kunden, Yard ... **49c**

Irish Leinen Damast
54 Zoll breit, sortierte Muster, gute, dauerhafte Qualität, früher zu $2.69 per Yard verkauft, speziell die Yard zu ... **$1.69**

59c weiße Waistings
36 Zoll breit, punktierte Swisses, gestreift und karriert, Sheer Voile Finish, Yard .. **29c**

39c Zephyr Dreß Gingham
Fabriklängen, 27 Zoll breit, nette Plaids, Streifen und Checks, Längen bis zu 9 Yards— speziell die Yard zu ... **19c**

Weißes Percale
36 Zoll breit, passend für Damen-Waists, Nurses Uniformen und Männerhemden, früher 59c wert, 10 Yards-Grenze, Yard, **22½c**

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Musik aus aller Herren Länder am kommenden Sonntag.

Am kommenden Sonntag nachmittag, nicht etwa am Neujahrstage, findet das Neujahrskonzert in der Nordseite-Turnhalle statt, und man wird nicht fehlgehen, wenn man ihm einen gleich großen Besuch prophezeit, wie er beim Weihnachtskonzert zu verzeichnen war. Das von Kapellmeister Ballmann ausgewählte Programm stellt gewissermaßen eine musikalische Reise um die Erde dar, denn es wird den Hörer durch Musik aus Deutschland, Spanien, Italien, Böhmen, zu den

Lucie Westen.

Zigeunern, zu den Indianern des fernen Paraguay, nach Irland, nach Afrika und zurück nach Chicago führen. „Onkel Toms Traum" wird zum Schluß eine Erinnerung an die Sklavenbefreiung wachrufen. Mit Soli werden Fräulein Lucie Westen vom Bush Temple Theater, der Xylophonkünstler Otto Wimmler und der Trompetenbläser William E. van Doren sich an den Vorträgen beteiligen. Das Programm folgt:

1. a) „Fröhliches Neujahr", Marsch, ... Ballmann
   b) „Spanisches Ständchen" aus der Suite: „La Feria" ... Lacombe
2. Ouverture: Rienzi, der letzte der Tribunen" ... Wagner
3. Sopran-Solo von Frl. Lucie Westen vom Bush Temple Theater:
   a) Arie: „Dich teure Halle" aus „Tannhäuser" ... Wagner
   b) „Lo! Hear the Gentle Lark, Arie mit Flöte obligato ... Bishop
4. Zwei Stücke für Streich-Orchester und Harfe ... Komzak
   Volksliedchen und ein Märchen.
   „La Fete", großes karnevalistisches Volksfest ... Massenet
5. a) Slawonische Tänze (Nr. 1 und 3) ... Dvorak
   b) „La Paloma" (Die Taube), mexikanisches Liebeslied ... Yradier
6. Ouverture zur Oper: „Il Guarasch" ... Gomez
7. Xylophon-Solo von Otto Wimmler: „Der Wirbelwind" exzentrische Piece ... Wimmler
8. „Ein Abend auf dem Neujahrsball" beschreibende Fantasie ... Lueders
   Abends, Winterzeit; Die Uhr schlägt neun; Eine Schlittenpartie zum Balle; Ankunft auf dem Balle; Große Festpolonaise, Walzer, Quadrille, Polka, Champagner; Drei Uhr morgens; Uhr schlägt drei; Ball vorüber; Nachhause im Schlitten; Der Abschied im Dunklen; Say „au revoir" but not „good bye" (Kornet - Solo in der Entfernung.) — Finale.
9. a) Irische Scharwache: „I'm on my way to Lubin Bay" ... Lampe
   b) „Banjo-Ständchen. Neger-Idylle ... Clappe
10. Sopran-Solo von Frl. Lucie Westen:
   a) Arie aus der Operette: „Zigeunerliebe" ... Lehar
   b) Zwei indianische Liebeslieder: „By the Waters of Minnetonka" und „Die Tempel-Glocken".
11. „Onkel Toms Traum" ... Lampe
   Onkel Tom sitzt träumend vor dem knisternden Herdfeuer und genießt die der stillen Behaglichkeit seiner Blockhütte in „Old Kentucky". Bilder [illegible] im Geiste die alten trauten Melodien, die dann wieder ausklingen in jubelnder Erinnerung an die Befreiung aus der Sklaverei.

Chicago Turngemeinde.

Weihnachtsfeier mit Schauturnen erfreute sich großer Beteiligung.

Bei starker Beteiligung von Alt und Jung fand gestern abend im großen Saale der Nordseite-Turnhalle die übliche Weihnachtsfeier der Chicago Turngemeinde statt. Sie begann mit dem Schauturnen der Knaben, Mädchen und Zöglinge der Turnschule. Die Leistungen, die unter der Leitung des Turnlehrers Alfred O. Diete ausgeführt wurden, verdienen alles Lob und wurden von den Zuschauern auch mit herzlichem Beifall belohnt. Besonders lebhafte Anerkennung fanden die anmutigen Darbietungen der Mädchen, ein Fahnenreigen, Schrittübungen und ästhetische Tänze.

Dem Schauturnen folgte die vom Damenverein den Schülern veranstaltete Bescheerung hübscher und nützlicher Gegenstände. Frau Isabella Carr, die Präsidentin des Damenvereins, leitete die Bescheerung, an welche sich ein Ball anschloß.

Am nächsten Freitag abend findet der Sylvesterball der Gemeinde statt. Zutritt haben nur Mitglieder und Bewerber um die Mitgliedschaft mit ihren Damen.

Jährlicher Lehrertag.

Reform der Schulfinanzen steht auf der Tagesordnung.

Die Lehrerschaft der öffentlichen Schulen Chicagos entsendet heute eine Abordnung von mehr als hundert Lehrern und Schulvorstehern nach Springfield zur jährlichen Tagung des Staatsverbandes der Lehrer. Einen Hauptgegenstand der Beratungen wird die Forderung der Lehrerschaft bilden, daß die im nächsten Monat zusammentretende Legislatur für ein neues System der Finanzierung der öffentlichen Schulen sorge, da das bisherige nach Ansicht der Lehrer veraltet ist und den Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Der Konvent wird am Freitag enden.

Ein Schulratsausschuß, an dessen Spitze A. H. Severinghaus steht, hat einen Entwurf zu Lohnaufbesserungen für Heizer-Hausmeister in den kleineren Schulgebäuden ausgearbeitet und wird ihn heute dem Schulrat vorlegen. Der Lohn der erwähnten Angestellten richtet sich nach der Zahl der Quadratfuß Schulraum, den sie zu betreuen haben, und von dem Lohne müssen sie Hilfskräfte bezahlen, wenn sie solcher bedürfen. Der Entwurf untersagt Kinderarbeit und setzt als Mindestlohn für Helfer 50 Cents die Stunde fest.

In Elementarschulen von weniger als 20,000 Quadratfuß Fußbodenraum soll der Lohn $2277 betragen, in solchen von 20,000 bis 24,000 Quadratfuß $2561. Hausmeister in Gebäuden von 100,000 oder mehr Quadratfuß sollen $5261 erhalten.

In den Hochschulgebäuden soll der Lohn $22 für je 1000 Quadratfuß betragen. In Schulen von mehr als 175,000 Quadratfuß soll der Hausmeister 83 Prozent der Elementarschulrate erhalten. Die Rate in den technischen Hochschulen ist im Entwurf auf $85.30 für je 1000 Quadratfuß in Gebäuden von weniger als 175,000 Quaderatfuß festgesetzt, in Gebäuden von mehr Flächenraum auf $75.90. In Schulen, in denen sich Schwimmbecken befinden, soll der Hausmeister eine besondere Vergütung von $1400 das Jahr erhalten. Ferner erhält nach dem Entwurf der Hausmeister außer dem Lohne $34.50 für jeden Raum beim jährlichen „Großreinmachen". Für die fünf allgemeinen Reinigungen im Jahre soll es $10.80 für je 1000 Quadratfuß geben. Dem Entwurf zufolge werden die Hausmeisterlöhne in den drei größten Gebäuden betragen: $17,827.65 in der Crane, $19,348.59 in der Lane und $11,284.59 in der Tilden Hochschule. Alle drei sind technische Hochschulen.

Chicagoer Große Oper.

Heute erstes Auftreten des Tenoristen Marshall in „Othello".

Heute abend gelangt im Auditoriumtheater Verdis „Othello" zur Aufführung. Außer den Damen Raisa und Francis und den Herren Ruffo und Paillard wird der neue Tenorist Marshall zum ersten Male auftreten.

Der morgige Abend bringt das letzte Auftreten von Frau Galli-Curci, und zwar in „Lucia di Lammermoor". Die Herren Schipa, Rimini, Lazzari und Trevisan haben die männlichen Partien inne.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung 5631 Kenwood Ave. ist am Montag Charles S. Rannells, einer der bekanntesten Republikaner des Staates, der besonders unter der Administration der Gouverneure Tanner und Yates eine Rolle spielte, gestorben. Er war während der Amtsverwaltung Gouverneur Tanners der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung und Mitglied der Eisenbahn- und Lagerhauskommission. Herr Rannells wohnte, ehe er nach Chicago kam, viele Jahre in Jacksonville, und dort wird er auch heute zur letzten Ruhe bestattet.

BANKES' The Best COFFEE 38c a lb.
Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
38c
Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **55c**
Home Blend. Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen **32c**
BANKES' Kaffee-Läden:
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1873 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2612 W. North Ave.
Westseite: 15.. W. Madison Str, 2830 W. Madison Str, 1830 Blue Island Av, 1217 S. Halsted Str, 1832 S. Halsted Str, 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Nordseite: 406 W. Division Str, 720 W. North Ave, 3244 Lincoln Ave, 3831 Lincoln Ave, [illegible] N. Clark Str.
Südseite: 4958 S. Ashland Ave, 3427 S. Halsted Str, [illegible] Wentworth Ave.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute nachmittag Kindervorstellung, abends „Der Graf von Luxemburg."

Wilhelm Buschs lustige Bubenstreiche von „Max und Moritz", die von L. Günther für die Bühne bearbeitet worden sind, werden noch bis einschließlich nächsten Freitag jeden Nachmittag zum Ergötzen von Groß und Klein im Bush Temple Theater den Spielplan beherrschen, und da bei diesen Vorstellungen jedem Erwachsenen das Recht zusteht, ein Kind frei einzuführen, sollte das Theater stets bis auf den letzten Platz besetzt sei.. In sieben Bildern werden die Eskapaden von „Max und Moritz" präsentiert, und mit ihnen wechseln Gesang und Tanz in lustiger Reihenfolge ab. Frl. Lucy Westen glänzt auf dem Weihnachtsprogramm mit etlichen Gesangsvorträgen, und die Balleteusen haben sich ganz besondere Mühe gegeben, um die Besucher der Weihnachtsvorstellungen zufriedenzustellen.

Zur besonderen Ueberraschung und Freude der Kleinen stellt sich bei diesen Nachmittagsvorstellungen der Weihnachtsmann persönlich ein, und Frl. Elva von Türk bringt ein von Herrn James Brückner verfaßtes Weihnachtsgedicht zum Vortrage.

Alle Abende dieser Woche bis Freitag werden durch den größten Operettenschlager aller Bühnen, Lehars Pariser Operette „Der Graf von Luxemburg" ausgefüllt. Direktor Seidemann hat diesem Werke eine vorzügliche Ausstattung angedeihen lassen. Die Balleteusen von Mme. Jungs Institut warten mit den modernsten Tänzen auf, und Lehars reizende Weisen werden von den mitwirkenden Künstlern aufs Beste wiedergegeben. Es sind ihrer eine ganze Menge und darunter befinden sich sehr einschmeichelnde Melodien, die bald Gemeingut aller Theaterbesucher sein werden. Die Operette wird mit der Introduktion „Karneval! Ja du allerschönste Zeit", eröffnet, der gleich das Boheme-Duett „Ein Stübchen so klein" folgt. Dann folgen das Chanson „Pierre, der schreibt an klein Fleurette", Basils Lied „Ich bin verliebt", das Quintett „Ein Check auf die englische Bank", Angeles Entreelied „Heut' werd' ich Ehefrau", das Finale des ersten Akts „Frau Gräfin, Sie erlauben wohl?", Rene und Angeles Duett „Sind Sie von Sinnen, Herr Baron?" und „Es duftet nach trèfle incarnat", Juliette und Brissards Duette „Schaun Sie so freundlichst" und „Wärst du heut' schon mein Mann", ferner die Spielszene Renees „Fünfdreiviertel, das spricht Bände!", sowie das Polkatänzer-Duett „Ein Löwe war ich im Salon" und das Finale „Kam ein Falter leicht geflattert" und „Mädel klein", sowie das Marsch-Terzett „Packt die Liebe einen Alten justament beim Schopf." Man sieht, es wird eine Fülle von Melodien geboten. Außerdem zeichnet sich das Werk noch durch eine recht amüsante Pariser Handlung aus, so daß man sich nach Herzenslust amüsieren kann. Wer es sich zu Gemüte führen möchte, versorge sich rechtzeitig mit Karten, die am besten und schnellsten telephonisch — Superior 4819 — bestellt werden können. Beginnend mit Samstag Abend gibts „Die lustige Witwe."

Deutsche Theaterfreunde.

Die nächste Versammlung des Damenklubs deutscher Theaterfreunde findet morgen, nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., statt. Die erstmalige monatliche Versammlung wird im Januar ausfallen, weil an dem Abend des Tages, an dem sie abgehalten werden würde, Donnerstag, dem 6. Januar, vom Damenklub eine „Bunco-Party" zum Besten des deutschen Theaters in der Nordseite Turnhalle veranstaltet werden wird.

* Frau Ella Jagger in Hammond, welche Regierungsbonds im Werte von $150,000 in einer Kraftdroschke gefunden haben will und sie zu verkaufen versuchte, hat Friedensrichter Laube und Kaufmann Hermann Faber, sowie die Erste Nationalbank, sämtlich in Gary, auf $44,000 verklagt. Sie bezichtigt Faber, ihr die Bonds von je $10,000 entwendet, und die Bank einen der Bonds von Laube erhalten zu haben.

Aus Vereinskreisen.

Nach einer dreijährigen, durch den Krieg und durch ihn im alten Vaterland heraufbeschworene Elend verursachten Pause veranstaltet der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago am Samstag, den 15. Januar, abends von 7 Uhr an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Geld- und andere schöne Preise kommen an die besten Gruppen, Paare und Einzelsmasken zur Verteilung. Wer sich um einen Preis bewerben will, muß vor 10 Uhr in der Halle sein. Bis zur Preisverteilung dürfen nur „Masken" tanzen. Für gute Musik, Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. „Gaisburger Bretzeln" liefert Gust. Kaiser in bewährter Güte. Wer die gemütlichen Schwaben und deren gesunden Humor kennt und liebt, versäume ja nicht, den Rummel mitzumachen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Sie sind bei allen Vereinsmitgliedern, namentlich aber bei John Buchler, 821 Webster Ave., Leonhard Wirth, 1816 Wellington Ave., und John S. Jauch, 2111 Dayton Str., zu haben.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., einen großen Preismaskenball, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht hat, um den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat für wertvolle Preise, erstklassige Musik, allerlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 75c zu haben, an der Kasse kosten sie $1.00.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von

Vergnügungs - Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Nachmittags: „Max und Moritz", abends: „Der Graf von Luxemburg".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair."
Cohan's Grand. — „The Hottentot."
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „Irene."
Illinois. — „The Girl in the Spotlight."
Imperial. — „The Girl in the Limousine."
La Salle. — „The Guest of Honor."
Olympic. — „The Storm".
Playhouse. — „Happy Go Lucky."
Powers'. — „Déclassée."
Powers'. — „The Son-Daughter."
Princeß. — „The Boat."
Shubert-Central. — „His Honor Abe Potash."
Studebaker.—„Cinderella on Broadway."
Victoria. — „Bringing Up Father.".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verdient und lernt!

Salär und Kommission.

Ich werde Euch im Verkaufen unterrichten und Euch Salär und Kommission während der Lehrzeit bezahlen in der größten Branche in der Welt. Alle Arbeit hier in der Stadt. Alte, zuverlässige Firma. Nur Männer mit vielem Arbeitswillen und Ehrgeiz, welche das größte Geschäft in der Welt heute erlernen wollen, brauchen sich zu melden. Sehet Manager.

1905 Belmont Avenue. sonmifr

Weber verlangt.
Wir können eine Anzahl Weber beschäftigen an wollenen Bett Blankets und Flanell; einfache, stetige Arbeit, leicht gelernt, an Kraft-Webstühlen. Nachzufragen:
Amana Society,
Middle Amana,
(P. O. Amana, Iowa. C. M. St. P. R.)

Verlangt: Erster Klasse Butcher für alle Arbeiten; stetige Beschäftigung für den rechten Mann; guter Lohn. 3034 Wentworth Ave. mo—fr

Verlangt: Mann, Deutschamerikaner, um Waren an Grocers abzuliefern. Muß seinen eigenen Truck mit geschlossenem Body haben. Muß die Nord- und Nordwestseite gut kennen und willens sein, auf Kommissions-Basis zu arbeiten. Gute Arbeit und stetige Stellung das ganze Jahr. Mann mit Erfahrung an Candy-, Laundry-, Fleisch- oder Grocerywagen bevorzugt. Stelle am 1. Januar 1921 offen. Schreibt mit Angabe der Erfahrung und Referenzen an Adr.: M 225 Abendpost. modimi

Verlangt: Junger Mann, der bei Eltern wohnt, englisch lesen und schreiben kann, einer mit Wholesale Shippingroom und Order Picking Kenntnissen bevorzugt. Nachzufragen nach 4 Uhr nachm., Chicago Tobacco Co., 441 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Janitor Helfer (unverheiratet). $100 per Monat und Zimmer. 4727 Calumet Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Guter Mann für Saloonarbeit. 658 N. Wells Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 939 Center Straße.

Verlangt: Blacksmith an Automobil-Reparaturen. Charles Lange & Bro. Co., 2740 Armitage Avenue. mido

Verlangt: Janitor, 45 bis 45 Jahre alt, für zwei 3-Flat Gebäude, Madison und Paulina Straße. Angabe des Lohnes und der Erfahrung unter Adr.: S 602 Abendpost. mison

Verlangt: Fleißiger Junge in Apotheke. — 2460 N. Clark Straße.

Verlangt: Janitorhelfer. 3621 Byron Str. Telephon: Monticello 7182.

Verlangt: Stallarbeiter. Bunge Bros. Col Co., 2045 Clybourn Ave.

Verlangt: Eisen- und Messingarbeiter. — Baldwin Braß Works, 411 S. Clinton Str. dimido

Verlangt: Hausmann, 1386 W. Randolph Straße. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aelterer deutscher Chauffeur und Mechaniker sucht irgend eine erstklassige Arbeit; spricht deutsch, italienisch, kroatisch, böhmisch und ungarisch; vor einem Monat nach Amerika gekommen; bitte nachzufragen 1911 So. May Str., Dasovitz. mido

Gesucht: Porter oder „Allaround" Mann wünscht Stelle. Emil, 500 Oakwood Blvd. Phone Douglas 5377.

Gesucht: Verheirateter Mann, 31 Jahre alt, guter Painter, versteht auch Carpenter-Arbeit, sucht stetige Arbeit. R. F., Nr. 5810 S. Laflin Str. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht irgend welche Arbeit. S 672 Abendpost. mido

Gesucht: 3. Hand Cakebäcker, fleißig, verläßlich, sucht Posten. Adr.: S 675 Abendpost. mido

Gesucht: Pastry Koch, kann etwas kochen, nicht lange im Lande, wünscht Stelle. Adr.: S 674 Abendpost. mido

Gesucht: Feuermann, 35 Jahre alt, ledig, sucht stetigen Platz; nimmt auch irgend eine andere Arbeit bei Tag oder Nacht. E. Neuhauser, 226 S. Peoria Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung; geht auch aushelfen. Telephon Diversey 3934. di—fr

Gesucht: Junger Engineer und Repairman, oder Laundry Combination Engineer ohne Lizenz, kann beste Referenzen liefern, sucht Stelle. Adr.: S 659 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit irgend welcher Art. Adr.: F 931 Abendpost. dmi

Gesucht: Mann, fleißig und zuverlässig, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art; nehme auch mit $1000 Anteil am Geschäft. Adr.: S 662 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender (35), verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung, gute Referenzen. Adr.: F 936 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen 15 Jahre alt für leichte, reine Fabrikarbeit. W. H. Hildebrand Co., 934 W. North Av.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in einer Bäckerei von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. 507 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; guter Lohn. 3036 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Delikatessenladen, stetig oder einige Tage in der Woche. Etwas Erfahrung erwünscht. Vorzusprechen 3249 N. Clark Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, einfaches Kochen, Empfehlungen; guter Lohn. 4507 Dover Str. Tel.: Edgewater 4871. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Dame, junger Mutter mit 2 Kindern zu helfen; kein Waschen noch Kochen; gutes Heim zugesichert. 2106 N. Spaulding Ave. Telephoniert Albany 3576 morgens oder abends. dimido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn. — Nehmt Broadway Car, steigt an Addison Str. ab und geht bis Brompton Ave. Adr.: Mrs. Feuerman, 746 Brompton Avenue. di—fr,sonmo

Verlangt: Deutsche alte Frau findet gutes Heim zur Führung des Haushaltes von Vater und zwei erwachsenen Kindern (Vorstadt). Offerten bis längstens Donnerstag erbeten. Adr. F 929 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Apartment, Familie von zwei; Referenzen verlangt. L. R. Spencer, 1609 Ridge Ave, Evanston. Tel. Evanston 2284. dimido

Verlangt: Mitteljährige Frau, um einen Invaliden zu pflegen. 1231 N. Clark Str., 2. Apt. Tel. Superior 3350. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Kinderfräulein für Kinder im Alter von 4, 6 und 10 Jahren. 640 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park. Telephon: Lake View 2772. momifr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, eine Frau oder Mädchen, welches einfach kochen und kleines Heim in Ordnung halten kann, bei alleinstehendem Herrn in kleiner Stadt; gutes Heim zugesichert. Adr.: S. 605 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Nordseite. 1913 Leland Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Dame findet gutes Heim bei guter Arbeit. S. D., 1943 West Ohio Str., nahe N. Robey.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1357 Hyde Park Blvd., 2. Apartment. — Phone: Midway 65. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und auf 3 Kinder aufzupassen; gutes Heim; guter Lohn. 1741 Hancock Str., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant. 222 W. Chicago Ave., Basement. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleinen, einfachen Haushalt und Baby. Mrs. Bolahos, 151 W. Erie Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit für Apartment auf der Südseite gesucht. Bezahlung bis $20 die Woche. Referenzen verlangt. Telephon Midway 6803. Mrs. Sedlmayr, 6920 South Shore Drive. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4-Zimmer-Apartment, 2 in Familie; abends heimgehen, wenn möglich. Keefe, 4443 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit; $14.00 die Woche. 873 N. Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche und kein Kochen. J. M. Heldman, 5242 S. Park Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store behülflich zu sein. 3806 W. Chicago Ave. Tel. Spaulding 666. 29dez1wX

Verlangt: Gutes Heim und Lohn für alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit bei Bäcker-Familie, zwei Kinder 6—9 Jahre alt. Nachzufragen oder schreiben, Georges Bakery, 435 W. State Str., W. Hammond, Indiana. 'Phone: Hammond 578. midofr

Verlangt: Aeltere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3320 Elliot Ave., Berwyn, Ill. R. C. Miller. midofr

Verlangt: Wäscherin für Donnerstags. Tel.: Armitage 4549.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 4412 Grand Blvd. Lieberman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1103 Elmwood Ave., Wilmette. 'Phone: Wilmette 2286 (auf unsere Rechnung.)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Kochen verstehen; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 1609 Jarvis Ave. 'Phone: Rogers Park 5630. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Privatheim; leichte Arbeit, Ausgezeichnetes Heim für die richtige Person. 'Phone: Kenwood 24. 28dez1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau; muß gut nähen können; Referenzen; $12. 2156 Sedgwick Str. di—son

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; freundliche Umgebung. 4644 St. Lawrence Ave. Tel.: Kenwood 7483. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Fräulein mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung zu Kindern. Tel.: Irving 5927. mifrson

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eingewanderter junger Mann, verheiratet, sucht irgend eine Beschäftigung, mit oder ohne Frau. Adr.: Julius Szilaghi, 2047 N. Racine Avenue. modimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 18nov*

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dez,sa,so,mi*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel, Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,sa,so,mi*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann, ohne Anhang, anfangs der 50er Jahre, möchte gern die Bekanntschaft einer guten Hausfrau machen zwecks Heirat. Auch mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Frage nicht nach Vermögen. Adr.: R 440 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 40; wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder alleinstehenden Witwe, nicht über 37, zwecks Heirat. Briefe erbeten an Adr.: S 673 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eigentümer sucht alleinstehende ernstlich bescheidene Frauensperson, Oesterreicherin, Bayerin, zwecks Heirat. Briefliche Anträge unter Adr.: O 591 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein sauberer Arbeiter, 46 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines armen, sauberen Mädchens oder Witwe, 30—46 Jahre alt, zwecks baldiger Heirat. Nation macht keinen Unterschied. Adr.: F 934 Abdpost. momi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 3-Zimmer Flat; Toilette innen. Preis $10. 1838 Dayton Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Hinterhaus. Zu erfragen 1557 Clybourn Ave. midofr

Zu vermieten: 5 Zimmer, $15. 2655 Burling Str., hinten. dimido

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Warmes, reines, helles Zimmer mit Board, $10. Bad, Telephon, in kleiner Privatfamilie; gutes deutsches Heim; beste Carverbindung. 1921 Lincoln Ave., 1. Flat, zwischen Wisconsin und Center Str.

Vermiete möbliertes 3-Zimmer Flat, sauber, hell, warm, Erwachsene. 1838 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 1087. mifr

Zu vermieten: Front-Basementzimmer für leichte Haushaltung an 2 Leute; Furnaceheizung; nahe „L". 1006 Center Str.

Zu vermieten: Helles warmes Zimmer an ältere Person. Nachts Arbeitende vorgezogen. $2 die Woche. 1132 W. Lake Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. Nr. 523 W. North Ave.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer für Zwei. 917 Webster Ave. dimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Mann sucht Board und Room für sich und zwei Kinder 2 und 5 Jahr alt. Tel. Armitage 6493. 2401 Homer Str. mido

Zu mieten gesucht: Moderne 4 oder 5 Zimmer Wohnung, Dampf- oder Furnaceheizung, Nordseite, drei in der Familie; beste Referenzen. Telephon: Graceland 2743.

Junger Mann sucht Zimmer und Kost bei Privatfamilie; Nordseite bevorzugt. Adr.: S 671 Abendpost. midofr

Doktors-Office in deutscher Gegend gesucht. Dr. Narat, 2114 Sedgwick Str.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864. 2jl,mi*

Ausverkauf! Ich habe noch 250 Seifert Roller Kanarienvögel, in vollem Gesang, $8; Weibchen, $1.75. 3331 Wallace Str., 2. Floor. modimidofrson

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 So. Clark Straße. 3ol,sonmifr*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlasse die Stadt.
Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbel von vier Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamant Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 27nov—31dzX

500 Rugs, ein wenig beschädigt und ungleich zum halben Preis: 9×12 Wilton Velvet, $35; 8.3×10.6 Blue Arminster Rug, $35; 9×12 Tapestry Rug, $15; 11.3×12 Brussels, $30; 9×12 Gras Rug, $5; 9×6 Arminster Rug, $21.50; 8.3×10.6 französ. Wilton, $85; 9×12 Royal Wilton, $65; Brussels Carpet, $1 die Yard; Wilton Velvet Carpet, $2.50 die Yard. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Str. Car oder Oak Park „L". Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Austin 1874. modimi

Versäumt diesen Bargain nicht!
Muß sofort verkaufen: Ein $200 Size Doppel Spring Phonograph, spielt alle Records, für $65, mit Records u. Diamantnadel. Ferner ein prächtiges Piano, neuester Stil Parlor Suite, Eß- u. Schlafzimmer Sets, Rugs, Lampe, Davenport etc., alles wie neu. Verkaufe zusammen oder einzeln für irgend annehmbare Offerte.
Residenz: 1926 S. Kedzie Avenue. 7dez1mtX

Zu verkaufen: Küchenofen für Kohlen und Gas. 5428 Bernice Str. mido

54-zöll. Wallnußtisch und 6 Rohrrücklehne Stühle, $100; Hartkohlen Heizofen, $20; Garland Comb. Kohlen- und Gasrange, $50; 3-Stück Velour Parlor Suite, $95; 9×12 Wilton Rug, $35; Brussels Rug, $15; Carpet, $1 die Yard etc Martin's, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Austin 1874. 27dez*X

Verkaufe wenig gebrauchten schönen großen Heizofen, $25; großen Küchenofen, $20; Regina Musikbox, $15. 1875 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2876. dimi

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Suite, wert $300, für $120; echtes Walnuß Leder Parlor-Suite, wert $175, für $85; auch zwei Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 16dz1mtX

Zu verkaufen: Wohnzimmer-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Set, Rugs, Lampe, Victrola, Messingbett etc., verkaufe einzeln. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Fl., nahe Lawrence Ave. 29nv1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasöfen, Betten, Rugs spottbillig 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung.
Wir verkaufen neue garantierte Phonographen zu Fabrikpreisen.
Tapper Piano Co.,
2164 Lincoln Avenue. 4nov2mtX

Zu verkaufen: Mahagoni Piano, wie neu, $150. Mabel's, 4247 Armitage Ave. midofrsonmo

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 26dz1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten. 143 No. Wabash Ave., Zimmer 404. 26dz1wX

$75 kaufen mein $200 Victrola und Records, wie neu. 1421 Carmen Ave., nahe Clark Str. Tel. Sunnyside 7812. fr—doX

Zu verkaufen: Zwei erstklassige Opera Handharmonikas, beinahe neu. 1424 N. Clark Str., 2. Flat, hinten. frmi

Zu verkaufen: Beinahe neues Player-Piano; Abzahlungen; sehr billig. Nachzufragen: 1912 Dayton Str. Tel.: Diversey 2652. 23dz1wX

Zu verkaufen: Ganz neues Piano, Bar oder Abzahlungen. 6542 N. Clark Str., Lagerhaus-Office. Tel.: Rogers Park 68. 23dz1wX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 17dz*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente. Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134 bis 8 abds. 2fp*X

A. J. Wilkomirson, deutscher Advokat. Kontrakte, Partnerschaft, Testamente. Gesetzliche Dokumente aller Art. Familien-Angelegenheiten, 72 W. Washington Str., Room 310. momison*

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
1001, 69 W. Washington Str. Tel. Central 8826. Abends: 3175 Lincoln Ave. Well. 1850. 11nv—10fbX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541: Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3ol*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Samst. nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten; Rat frei. J. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel Diversey 3158. 5dez1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
Anzüge und Ueberzieher
jetzt $24 — $31 — $39.
Männer, welche neue Kleider für die Feiertage wünschen, werden unsere Anzüge und Ueberzieher bis auf die Minute zeitgemäß finden. Falls Sie an Bargeld kurz sind, warten Sie nicht; kommen Sie zu uns und wir werden Ihrem Wunsche entsprechende Bedingungen mit Ihnen vereinbaren. Kauft jetzt und bezahlt später.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 20nov*X

Ausverkauf. Garantierte Preisherabsetzung an jedem Anzug oder Ueberzieher. Spezieller $20 Ueberzieher, mittelmäßig dunkelgrau, mit Gürtel rundum, jetzt $12.50.
Ein $35,000 Lager von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, die neuesten und konservativsten Moden, in allen Größen und Farben, wert $27.50 bis $75.00, werden jetzt verkauft zu $15 bis $47.50.
Männer-Hosen $4.50 und aufwärts.
Kinderanzüge und Ueberzieher $5 aufwärts.
Wir führen auch ein vollständiges Lager von wenig gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $10 und aufwärts.
Offen jeden Tag bis 9 Uhr abends. Samstags bis 10 abds. Sonntags bis 6 abends
S. Gordon, 1415 Süd Halsted Str. 11nov*X

Zu verkaufen: Prächtiger Seal Coat, großer Biberkragen und Manschetten, zu Bargainpreis. 4937 S. Sawyer Ave., 3. Apt. 'Phone: Irving 3636. dimi

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Painting u. Decorating, jede Arbeit fachgemäß unter annehmbaren Preisen ausgeführt. L. Popp, 1257 Carmen Ave. Tel. Edgew. 3650. dez21—22jaX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Maurer-, Carpenter-, Zement-arbeit, Plastering; solide Arbeit. Mäßige Preise. 1321 Heath Ave. Telephon: Canal 4924. 29nb1mtX

Painting, Paperhanging, Calsomining: $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midofason*

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und Wagen und Geschirr; preiswürdig verkauft. 4311 W. 20. Str. 'Phone: Lawndale 4843. midofr

Verkaufe billig, 2 junge Pferde, 3100 Pfd. schwer; auch Geschirre. 164 North Green Str. 20dz1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme, 2-Flat Brickhaus, Frontporch, 5 und 6 Zimmer, mit Dampfheizung, Feuerplätzen, indirektes Beleuchtungssystem; ein Bargain zu $10,500; $3000 Bar, Rest nach Belieben.
1½-stöck. Cottage, eingerichtet in 1—4 und 1—5 Zimmer Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht; 2 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation; Preis $4800; $1500 Bar, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 27dez*X

Verkaufe 1938 Dayton Str., 6-Flat Brick und 2stöck. Cottage, zwei 6-, ein 5- und vier 4-Zimmerflats, Bad, elektr. Licht; Miete $1800 das Jahr, Preis $12,500, Angeld $5000. Eigentümer, 1911 Larrabee Straße, 2. Flat, Front. midofr

$300 Anzahlung kaufen Nr. 1532 Mohawk Straße, 2—4 Zimmer und 2—3 Zimmer Wohnungen und hohes Basement. $500 Anzahlung kaufen Nr. 2614 Greenview Ave., 1—5 und 1—6 Zimmer Wohnung und hohe Attic. — Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. midofrson

Bargain: Modernes 3-Flat Frame auf Brickbasement, jedes 4 Zimmer, Furnaceheizung für ersten Flat; Miete $960 jährlich. Preis $6500. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. midofr

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 Nord Ashland Avenue. 23nv*X

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, hohes Basement; breite Lot; nahe Lincoln Park; leichte Abzahlungen. John Vogt, 1646 Larrabee Str. 26dz1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15novmodimi*

Verkaufe moderne 5-Zimmer Cottage, mit zwei Lotten, nahe Racine und Diversey, $4500; nur $500 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsonmodimi

Verkaufe billig, zweistöckiges Flatgebäude, 1720 Bissell Straße; Miete $38; nur $750 nötig. Nachzufragen 1722 Bissell Straße. dez23,24,26,27,28,30

Zu verkaufen: Cottage mit Garage an Geschäftsstraße; kleine Anzahlung nötig. Nachzufragen 1854 N. Halsted Str., in Office. 23dz1wX

Zu verkaufen: 3stöck. modernes Brickgebäude, große Garage, kleine Anzahlung, liberale Abzahlungen; Miete $1[illegible]00 jährlich. Nachzufragen in der Office 1854 N. Halsted Straße. 23dz1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,sasomi*

Farmländereien.

Eisenbahn-Ländereien
an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 13nv—31mzX

53 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; angrenzend an Stadtgrenze. Riverfront, mürber Lehmboden. Preis $5500. Abzahlungen. John Weber, Room 815, 112 W. Adams Str. 3dez*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht auf monatliche Zahlungen: Häuser aller Art. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. midofrson

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Thas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Delikatessen-,
auch Grocer-, Zigarren, Candy-, Notion und allgem. Nachbarschafts-Laden, Nordwestseite; nicht die geringste Konkurrenz innerhalb ½ Meile; ganze Nachbarschaft dicht besiedelt; ist auf dieses Geschäft angewiesen und muß hier kaufen; Goldmine für irgend jemand, der sich für ein derartiges Geschäft interessiert; guter Vorrat; hochmoderne Einrichtung; billige Miete mit Wohnzimmern; gute Lease; muß schnell verkauft werden; wichtige Gründe; für $1400 verschleudert; Teilzahlung, wenn gewünscht; völlig den doppelten Preis wert. — Vorzusprechen: 4946 West Division Str., zwei Blocks westlich von Cicero Ave.

Zu verkaufen: Grocery u. Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, um richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; untersucht.
Andreas & Co. 127 N. Dearborn Str. mi*

$4000 kaufen Sportwaren-Manufaktur-Geschäft. Die patentierten Artikel werden an Wholesaler verkauft. Jährlicher Geschäftsumsatz $10,000. Große Profite. Bedingungen. Eigentümer in 117 N. May Str. 'Phone: Haymarket 317. midofrsonmodi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, mit Wohnung; billige Miete; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Tel.: Diversey 6267. midoson

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Straße. 15dz*X

Zu verkaufen sehr billig: Sommerhotel in Michigan, 14 Acker Land, Tanzhalle, Eishaus, an hübschem See. Nachzufragen: G. Dette, 4220 Lincoln Ave. di—fr

Zu verkaufen: Butcher-Shop, gutes Bargeschäft. Tel.: Irving 452. dimison

Einshop zu verkaufen. 1806 S. Halsted Str. dimido

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schweine
Beste Qualität, geschlachtet, 16½c. Letzte Reduktion im Preis. Bestellt jetzt, denn die Schweinepreise werden bald in die Höhe gehen. Tel. Pullman 2129. Bodlar Bro., Wohnung 11820 So. Peoria Str., Chicago, Ill. In der Anzeige vom 24. Dezember sollte es statt 15½c heißen 16½c. 24dz,mison—17ja

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$100,000 zu leihen gesucht, in kleinen Beträgen für Clienten, auf erste Hypothek Chicago Grundeigentum, 6 bis 6½%. Zinsen kollektiert ohne Kosten. Persönliche Garantie. Ernest G. Kußwurm, Rechtsanwalt, 809 Woods Building, Randolph und Dearborn Str. 4dz,1moX

Zu verleihen: 2 bis $7000 auf erste Hypothek. Privat. O 590 Abendpost. mido

Eine Auswahl von kleineren, gut gesicherten Hypotheken, die dem Käufer hohe Interessen einbringen. Wm. F. Tempel & Co., 105 So. Dearborn. Central 6393. 24dz1mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16feb*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. -- Teleph. Central 5403. 31ja*X

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329 12ag*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dz*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Schwarze Handtasche, enthaltend Papiere, Schmucksachen und Geld. Abzugeben gegen gute Belohnung, Paul Rettig, 1836 N. Halsted Straße, hinten, oben. modimi

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist R. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 16ok,sa,mi,mo

Standard Malt-Marrow. Nur aus allerbestem Malzextrakt und feinsten Hopfen werden verwandt. Kauft eine Probe. Kommt und überzeugt Euch. [illegible] 540 Federal Str., nahe Harrison u. Dearborn.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u. s. w. von Fabrikanten. Reelle Bedienung, billige Preise. Tel. Central 1324. John R. Brown, 212 S. North Ave.

Komfortable Haus-Slippers, Filzslippers von 60c Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 Belmont Ave.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, erste Erde. Sprechstunden 9 bis 6 Uhr.

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd. $1.85. Tel. Lincoln [illegible], 809 North Ave. oder 1454 Highland Ave. 1 Block südl. Devon.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Zubehör; leichte Abzahlungen. Wir vermieten Tische mit Vorrecht zum Kauf. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Ave.

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue.

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*

Der republikanische Kaukus.

Vielleicht wird er sich auf Edward J. Smejkal als Sprecher einigen.

Gehört seit 1902 zur Legislatur.

Gouverneur Small dürfte in seiner Antrittsbotschaft auf das in seinen Kampagnereden dargelegte Programm hinweisen. — Sein mutmaßliches Kabinett.

Chicagos Rathausfaktion wird die Kontrolle über die Staatsgesetzgebung in die Hände bekommen, falls Edward J. Smejkal von hier am nächsten Dienstag in Springfield tagenden republikanischen Kaukus für das Sprecheramt auserlesen wird. Im Rathause heißt es heute, Smejkal habe die allerbesten Aussichten, da Gouverneur Len Small nicht geneigt sei, einen der Thompson'schen Faktion freundlich gesinnten Kandidaten des unteren Staates zu unterstützen. Small sowohl wie Fred Lundin, mit dem Smejkals Kandidatur durchaus einverstanden sein, und wenn dieser auch noch nicht offiziell als Kandidat auf dem Kaukus erscheinen wird, so wird er auf alle Fälle ein „Dark Horse" sein. Seine Freunde behaupten, die Small-Lundin'sche Kombination werde sich mit Leichtigkeit auf dem Kaukus bilden lassen, daß eine Mehrheit von achtundvierzig Stimmen ausmachen wird, da deren neunundzwanzig der zugehörigen Republikaner von Cook County sind Thompsonleute, und weitere neunzehn dem unteren Staate werden Smalls Wünschen nachkommen. Smejkal gehört seit 1902 Mitglied des Repräsentantenhauses und war während der letzten Sitzungen der Staatsgesetzgebung Vorsitzer des Verwaltungsausschusses.

Vorbereitungen für die am 10. Januar in Springfield stattfindende Inaugurierungsfeier mögen ebenfalls zur Sprache kommen. Gouverneur Small dürfte seiner abends auf nach wichtigen Konferenzen mit seinen republikanischen Führern in seiner Botschaft das von ihm in seinen Kampagnereden entwickelte Programm entwickeln, nämlich: Annahme eines Planes, der den Verkehrsplan des Bürgermeisters verwirklicht werde; Selbstverwaltung für Chicago und andere Illinoiser Städte; Abschaffung der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen; Festsetzung der Transportraten durch die Städte selbst, und aller anderen Raten durch eine Staatskommission, die der alten Eisenbahn- und Lagerhauskommission ähnlich sei; Inangriffnahme des geplanten auf $60,000,000 veranschlagten Landstraßensystems und des $20,000,000 Kanals; Gründung eines staatlichen Kooperativen Einkaufs- und Verkaufssystems.

Der Kampf gegen die Korporationen, die bisher mit der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen gemeinsame Sache machten, wird zweifellos heftig sein. [illegible] Sprecher Shanahan oder einen der anderen Kandidaten, [illegible] zuzuschieben.

Die folgenden Ernennungen für Gouverneur Smalls Kabinett sind, da die Betreffenden sich bereit erklärt haben, das ihnen angebotene Amt annehmen würden: Direktor für öffentliche Arbeiten, Col. C. R. Miller, Kankakee; Handel und Gewerbe, George M. Barr, Joliet; für Landwirtschaft, J. M. Davison, Springfield; für Finanzen, Harry Luehrs, Springfield.

Leset die „Sonntagpost".

Vom goldenen Tor.

(Für die „Abendpost".)

Lynch-Justiz. — Der Howard Street Gang. — Drei davon gehenkt. — Purifikation der Stadt. — Weibliche Vigilantes. — Ungesunde politische Atmosphäre. — Unfähige Richter. — Flitscherln. — Viel Regenwasser. — Eine Streik-Kalamität.

San Francisco, 20. Dez. 1920.

In den letzten Tagen ist der Staat Kalifornien und besonders Sonoma County ins Gerede der Leute gekommen, denn in Santa Rosa wurden drei Kerle, die nicht wert sind, daß man ihre Namen nennt, vom Pöbel aus dem Gefängnis herausgeholt und ohne lange Prozedur an einem Eichbaum, welcher das Friedhofstor überschattet, aufgeknüpft.

Diese drei Kerle gehörten einer Rotte von degenerierten Burschen an, die als „Howard Street Gang" bekannt war.

Schon seit längerer Zeit haben sich diese Zuchthäusler in den öffentlichen Tanzlokalen an die Mädchen herangemacht, haben sie mit Cocktails und Gin Fizzes traktiert, sie dann zu einer „Joyride" im Auto eingeladen und schließlich mit Gewalt im Häuschen an der Howard Straße abgeladen, das im Herzen der Stadt keinen Schuß weit von der City Hall entfernt liegt. „Und gehst Du nicht willig, so brauch ich Gewalt." Danach wurde gehandelt. Man trieb mit den Mädchen allerlei perversen „Sport" und maltraitierte sie in der Art, daß sie in ein Krankenhaus abgeliefert werden mußten.

Dies hat die Polizei veranlaßt, einzuschreiten und auf die Burschen Jagd zu machen.

Drei von ihnen benutzten den schönen Sonntag nachmittag, um im Auto eine Spazierfahrt nach Santa Rosa zu machen. Dort stiegen sie im Hause eines Bekannten ab und [illegible] in einer Weise, bis die ihnen verfolgenden San Franciscoer Geheimpolizisten, verstärkt durch den Sheriff von Sonoma County und einen halben Dutzend Gehilfen, gefaßt wurden. Es kam nicht zu den[illegible]. Der Verwegenste von den Kerlen zog einen Revolver und knallte die beiden San Franciscoer Geheimpolizisten sowie den Sheriff von Sonoma County nieder. Andere Schüsse gingen fehl und nach kurzem Handgemenge wurden die Burschen dingfest gemacht und im County-Gefängnis abgeliefert.

Es waren einige Tage, die dieser ruchlosen Tat folgten und verschiedene Male sammelte sich ein Pöbelhaufen vor dem Gefängnis an, mit der Absicht, dasselbe zu stürmen. Aber es fehlte an der energischen Leitung. Diese organisierte sich erst in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, nach Eintreffen von drei Autos aus San Francisco, die mit bewaffneten Männern besetzt waren. Böse Zungen behaupten, es seien S. F. Polizisten in Zivil gewesen, welche den Sturm auf das Gefängnis geleitet haben, um den Tod ihrer zwei Kollegen und des Sheriffs zu rächen.

Nun, es sei dem wie immer, das Gefängnis wurde erstürmt und die drei Burschen vom „Howard Str. Gang" hingen in wenigen Minuten an einem starken Ast der Eiche. Von einer Verfolgung der Lynch-Juristen wird Abstand genommen, „weil man doch keinen hätte beweisen können, daß er dabei gewesen."

Kein rechtschaffener Mensch wird den Lynchmord verteidigen, denn selbst der gemeinste Verbrecher hat durch Gesetz und Ordnung das Recht, vor einem zuständigen Gericht prozessiert zu werden. Aber kein Mensch wird Mitleid mit den gehenkten Mordbuben haben; das Mobgericht in Santa Rosa darf nicht entschuldigt werden, aber begreiflich kann man es finden in Anbetracht der schlotterigen Rechtspflege, welche es den Verbrechern erleichtert, aus den Maschen des Gesetzes zu entschlüpfen.

Jetzt rauscht eine moralische Welle durch die Stadt, aber sie wird ebenso schnell wieder verlaufen, wie sie angekommen ist. Man will alle Tanzlokale schließen; „Prizefighting" ist bereits verboten; Loafers, also notorische Tagediebe, werden eingezogen und ausgewiesen, wo sie und wovon sie leben; Spielbuden werden geschlossen und den Straßenmädchen soll das Handwerk gelegt werden. Das ist aber alles leichter gesagt als getan. Man macht ein Loch zu und das andere auf. Mit großen Lettern verkünden die Zeitungen auf der ersten Seite den Kreuzzug gegen das Laster und in der nächsten Spalte lesen wir, daß zwei Polizeirichter wegen krummer Praktiken in Anklagezustand versetzt worden sind. [illegible], der Organisator von Faustkämpfen in San Francisco und Patronatsherr aller Klopffechter, war bisher Sekretär der Kommission für öffentliche Kinderspielplätze, hat er unter dem Drucke der öffentlichen Meinung seine Resignation eingereicht. [illegible] J. J. Costello, der Privatsekretär des Bundessenators Phelan, hat eingestanden, daß er den verschiedenen Wirten den „Tip" gegeben habe, wenn die Bundesbeamten einen „Raid" planten. Im Polizeigericht sitzen Richter, deren moralischer Charakter um kein Haar besser ist, als jener professionellen Gesellen, die falsch spielen, sich in öffentlichen Tanzlokalen herumtreiben, mit Mädchen perversen Umgang pflegen und den Faustkämpfen beiwohnen. Wir haben drei Behörden, deren Pflicht es ist, darauf zu sehen, daß Verbrechen und Laster in gewissen Grenzen bleiben und nicht allzu üppig emporwuchern, nämlich die Polizei, zweitens die Polizeikommission und drittens den Bürgermeister, der darauf eingeschworen ist, nach dem Rechten zu sehen.

Wir fragen: Weshalb sind diese Behörden nicht gegen „Howard Str. Gang" und andere Rotten eingeschritten, da es doch schon längst die Spatzen von den Dächern pfiffen, wie es im „Shack" an der Howard Straße zuging.

Jedermann kann mit leichter Mühe erfahren, wo Whisky zu kaufen ist, wo Morphin und Cokain zu haben sind; wo verbotenes Spiel getrieben und dem Laster in seiner scheußlichsten Form gehuldigt wird. Jeder weiß es, nur die Polizei und der Herr Mayor wissens nicht, wollen es nicht, wollen es nicht wissen, weil unsere Stadtverwaltung eine partei-politische ist und „smarte" Vertreter des Verbrecherelements amtliche Stellen bekleiden und sie für verbrecherische Zwecke mißbrauchen.

An der projektierten Ausräucherung wollen auch die Frauen teilnehmen; sie haben ein Vigilanzkorps organisiert und verlagen, daß sie von den Behörden anerkannt und zu den Beratungen herangezogen werden.

Nun, San Francisco ist schon vor 70 Jahren, anno 1851, als die städtische Korruption zum Himmel emporstank und die Gerichte viel zu nachsichtig mit dem verbrecherischen Gesindel umgingen, zur Selbsthilfe geschritten und die Vigilantes haben die Stadt rasch von den gefährlichsten Elementen gesäubert. Jemand hat einmal über das frühere Rußland gesagt, es sei eine absolute Monarchie gemildert durch Meuchelmord. Es scheint, daß unsere Demokratie von Zeit zu Zeit durch Lynchgerichte gesäubert werden muß.

Nun, so korrupt wie die Stadtverwaltung anfangs der 50er Jahre gewesen, ist sie heute doch nicht. Damals war aber auch in Folge der Goldfunde das Gesindel der ganzen Welt herbeigeströmt; in Wirtschaften, Spielbuden und Freudenhäusern rollte das Gold und Streitigkeiten wurden fast täglich mit dem Revolver erledigt.

Eine zweite korrupte Periode war die Verwaltung des Parteibosses Ruef und des Bürgermeisters Schmitz in den Jahren 1902 bis 1906. Beiden wurde der Prozeß gemacht. Ruef erhielt 14 Jahre Zuchthaus, wurde aber nach 7 Jahren auf freien Fuß gesetzt. Schmitz saß viele Monate im Countygefängniß, bis das Appellationsgericht schierer Technikalien wegen seine Freilassung anordnete.

Es sollte mich gar nicht wundern, wenn der jetzige Kreuzzug gegen das Verbrechertum auch gegen die korrupten Elemente, die in den Gerichten, im Rathause und in den städtischen Departements Clerkstellen und andere Posten bekleiden, vorgeht, welche mit der „Unterwelt" Beziehungen unterhalten und sie für politische Zwecke ausnützen.

Wenn man übrigens den Bericht der „Chicago Crime Commission" liest und erfährt, daß dort in einem Jahre 330 Morde begangen und 13,466 Einbrüche, Räubereien und Diebstähle verübt worden sind, dann müssen wir uns doch noch recht klein vorkommen und dürfen uns freuen, daß wir dieses Großstadtsegens vorläufig wenigstens noch nicht teilhaftig sind.

Uebrigens hat der Druck der öffentlichen Meinung doch schon so weit gewirkt, daß dem „Spud" Murphy, dem Hauptrådelsführer des „Howard Street Gang", bereits der Prozeß gemacht wurde und seine Verurteilung durch die Geschworenen, zu denen auch zwei Frauen gehörten, bereits erfolgte.

Die übrigen Mitglieder des „Gang", von denen der deutsche Kubosky auch auf den Namen „Knockout" hört, werden im Laufe dieser Woche ebenfalls prozessiert und prompt verurteilt werden, denn Richter Ward vom Superiorgericht macht nicht viel Federlesens, er hat alle Versuche, den Prozeß zu verschieben oder irgendwie zu verschleppen, prompt abgewiesen.

Es ist bekannt, daß der „Howard Street Gang" nicht der einzige ist, der die Stadt unsicher macht und leichtsinnige Mädchen zum Zeitvertreib und zur Befriedigung bestialischer Gelüste in seine schmutzigen Nester lockt. Mädchen, welche öffentliche Tanzlokale besuchen, sich von unbekannten Burschen traktieren und zuletzt zu einer Autofahrt in mitternächtlicher Stunde einladen lassen, sind nicht weit her, „Mother! I will not come home tonight, I stay with my friend Jessie." Und die Mutter ist mit dieser Ausflucht zufrieden und schläft den Schlaf der Gerechten, während sich die Tochter in der Unterwelt herum treibt. Solche halbwüchsige Dirnen, „Flitscherl" nennt man sie in München, sollten ebenfalls unter polizeilicher Aufsicht stehen, und manche von ihnen könnten auf den rechten Weg zurückgeführt werden, ehe sie ganz und gar im Sumpfe des Lasters versinken.

* * *

Draußen im Gärtchen blühen die Rosen, Nelken, Geranien und andere bunt gekleidete Kinder der Flora. Ueberall haben die Regen der letzten Wochen frisches Grün aus dem Boden gelockt und wir können es kaum glauben, daß Weihnachten vor der Türe steht und mit ihm der Anfang des Winters und eines neuen Jahres. Die bisher gefallene Regenmenge ist bedeutend größer als die der letzten Jahre um diese Zeit, und man ist froh, der Sorge enthoben zu sein, daß im kommenden Jahre abermals ein Mangel an Wasser eintreten könnte, wie in den drei verflossenen Jahren.

Weitblickende Leute verlangen, daß die Reservoirs in den Bergen größer angelegt werden als bisher, um nicht nur den Bedürfnissen eines Jahres zu genügen, sondern mit ihrem Vorrat über Jahre der Trockenheit hinweg zu helfen.

Die Anlage solcher Riesenreservoirs ist jetzt in Aussicht genommen und es steht zu hoffen, daß mit ihrer Ausführung nicht gezögert wird. Ein Staat wie Kalifornien darf es nicht versäumen, dafür zu sorgen, daß zu jeder Zeit, auch in Perioden der Trockenheit, genügend Wasser vorhanden ist, um die Städte mit Trinkwasser zu versorgen, der Landwirtschaft das zur Berieselung nötige Wasser und den Elektrizitätswerken die zum Betrieb nötige Wasserkraft zu liefern.

* * *

Wir sind wieder einmal mit knapper Not einer großen Kalamität entgangen, vorläufig wenigstens, denn die Gefahr ist noch nicht endgiltig beseitigt. Schon um Mitternacht von Samstag auf Sonntag sollte der von den Angestellten der Ferryboot-Gesellschaften beschlossene Streik beginnen und aller Verkehr zwischen den Baistädten brach gelegt werden, aber in elfter Stunde kam man überein, daß die Streit- und Streikfrage noch einmal einer Konferenz zwischen den interessierten Parteien vorgelegt werden sollte.

Die Angestellten verlangen eine Gehaltserhöhung von $30 per Monat. Diese Forderung wurde von den Gesellschaften zurückgewiesen, und auch der R. R. Wage Labor Board hat sie als unstatthaft verworfen.

Was ein solcher Streik für die Städte San Francisco, Oakland, Alameda, Berkeley, u. s. w., die auf den Wasserverkehr angewiesen sind, bedeutet, kann man ermessen, wenn man weiß, daß täglich durchschnittlich 250,000 Personen die Ferries benutzen, um ihrem Berufe nachzugehen.

Es ist ein Heer von „Commuters", das täglich auf die Ferries angewiesen ist, und ein wegen einer hohen Lohnforderung vom Zaune gebrochener Streik würde nicht die Sympathie des allgemeinen Publikums finden.

Was bei den Konferenzen, an denen die Bürgermeister der Baistädte, Vertreter der Handelskammern u. s. w. teilnehmen, herauskommen wird, wird sich schon in den nächsten Tagen zeigen. Hoffentlich kommt ein Kompromiß zustande und wendet eine Kalamität ab, die große Gefahren in sich birgt.

Joseph Brucker.

Deutschland protestiert.

Will von einer Schleifung von Festungen an der Ostgrenze nichts wissen.

Berlin, 29. Dezember. Die deutsche Regierung hat in einer an den Botschafterrat gerichteten Note gegen das vom Botschafterrat gutgeheißene Verlangen der Kontrollkommission protestiert, demzufolge Deutschland die Geschütze aus elf der 14 Festungen an der Süd- und an der Ostgrenze entfernen soll. Dieses Verlangen ist, wie Deutschland sagt, zuwider den Bedingungen des Friedensvertrages, da in demselben verfügt wurde, diese Festungen sollten in dem Zustand verbleiben, in welchem sie sich am 10. Januar 1920 befanden.

In der Note wird darauf hingewiesen, daß nach der Schleifung der elf Festungen Deutschland nur noch drei Festungen an der Ost- und der Südgrenze behalten würde, darunter Swinemünde als die einzige Festung in ursprünglicher Verfassung. Auf das Zusammenziehen der russischen Truppen an der Ostgrenze Deutschlands und die Gefahr eines erneuten Krieges zwischen Polen und Rußland hinweisend, heißt es in der Note, Deutschland würde völlig wehrlos dastehen, falls die Alliierten auf ihren Forderungen bestünden. Die Regierung ersucht daher um einen vorläufigen Aufschub mit Bezug auf die Schleifung der Festungen Königsberg, Kuestrin und Boyen nach, bis die Lage im Osten sich gebessert hat.

Ein Raubanfall in sieben Monaten.

Dubuque, Ia., 29. Dez. Der städtische Hilfsingenieur, J. J. Shea wurde heute zu früher Morgenstunde in einem Holzhof im südlichen Ende der Stadt von einem bewaffneten Farbigen um $200 und einen Diamantring beraubt. Es war dieses der erste Raubüberfall, der sich hier in sieben Monaten ereignet hatte.

— Der Schriftsteller Eugene Walter in New York, der sich namentlich durch sein Schauspiel „Paid in full" einen Namen machte, hat sich für bankerott erklärt. Seinen im Bundesgericht unterbreiteten Angaben zufolge, belaufen sich seine Verbindlichkeiten auf $7,479, denen absolut keine Aktiva gegenüber stehen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Tel. ... Franklin 5722, 2256.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave
Offen heute bis 6 Uhr. Sonntag 9—12.

Heutige Anfangskurse

Für Geldsendungen:	per 10.000	Banknoten
Deutschland .... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	137.50	155
Deutsch-Oesterreich	26	40
Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	21	40
Czecho - Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	115	140
Jugoslavia, Bacska. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	71	80
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei. Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	125	150
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	22	30
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	625	700

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien.
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 359.
Offen jeden abend bis 8 Uhr, Sonntag morgens bis 12 Uhr.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.
fr4so[onmi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1161. ol5mifason*

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag. jl11frsomomi*

Schützt die Kinder!
Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Hustet nicht.
Dr. Baker's Honeydew Balsam
heilt den Hals, Lungen u. verhütet Krankheit, hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei
Triumph Drug Co.
1635 N. Wells Str., Chicago.
nv24mifrmo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15ll*j

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30maiso:mi*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Klein-Anzeige in der „Abendpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. Dezember 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.66½	$1.66
Mai	1.58½	1.57¾
Mais—		
Dezember	.71½	.71⅛
Mai	.73¾	.73¼
Hafer—		
Dezember	.47	.46
Mai	.49	.48¾
Speck—		
Januar	.—	23.00
Schmalz—		
Januar	12.57	12.75
Rippen—		
Januar	11.20	11.32

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Dez.	1.69½	.73	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	1.66½	.75	—.—	—.—	—.—	—.—
Jan.				23.20	12.72	11.35

Der Markt ist wegen der geringen Weizen- und Maiszufuhr fest. Die Ablieferung, 230,000 Bushel Weizen und 144,000 Bushel Mais, war bedeutend, hatte aber wenig Einfluß. Es dürfte in den nächsten beiden Wochen keine sehr große Menge Mais auf den Markt geworfen werden. Die Chicagoer Vorräte bestehen in 1,322,000 Bushel Weizen und 1,578,000 Bushel Mais.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.51½	Checks	15.50
Checks	3.50¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.50
Cables	5.84	Schweden—	
Checks	5.83	Checks	19.85
Holland—		Spanien—	
Checks	31.10	Checks	13.20
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.37	Checks	1.38
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	15.10	Checks	0.26

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	89.70	3., 4¼proz.	87.24
1., 4-proz.	85.96	4., 4¼proz.	84.88
2., 4-proz.	84.38	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	86.00	3¾-prozentige	95.00
2., 4¼-proz.	84.38	4¾-prozentige	94.90

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.53½
„Firsts", das Pfund	0.49½
„Seconds", das Pfund	0.38

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21	—0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21	—0.21½
„Daisies", das Pfund	0.22	—0.22½
„Longhorns", das Pfund	0.23½	—0.24
„Young America", das Pfund	0.24	—0.24½
„Brick", das Pfund	0.17½	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.40	—0.42
do. (Block), das Pfund	0.25	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.21
do., 1-Pfund-Stücke		0.22

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.72
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend		0.65½
Kühlhauseier, das Dutzend	0.62	—0.63

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.26
do., 3½ Pfund und mehr		0.21
do., kleinere, das Pfund		0.18
„Spring Chickens", das Pfund		0.27
Hähne, das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.26	—0.28
Enten, das Pfund	0.28	—0.30
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, Dtz. alte $6, junge		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.52	—0.54
Hühner, das Pfund	0.25	—0.30
Enten, das Pfund	0.38	—0.40
Gänse, das Pfund	0.33	—0.35

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	3.00

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 18c;	Nr. 3, 11c
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 12c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 18c
Chucks,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 13c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 8c

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	1.50	—5.00
Zitronen, California, Kiste	3.00	—3.75
Grapefruit, die Kiste	1.50	—4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Amer. Shipbuilding	10	75	75	75
Armour Leather	100	12¾	12¾	12¾
do., Vorzugsaktien	280	87	86¾	86⅞
Armour, Vorzugsak.	3170	82¼	81¾	81⅞
Booth Fisheries	100	3⅜	3⅜	3⅜
do., Vorzugsaktien	440	23	20	20
Beaver Board	125	33	32½	32½
Briscoe Motor	540	8⅛	8	8
Case Plow 1st Vorz.	75	75¼	75¼	75¼
do. 2d Vorzugsakt.	230	50	50	50
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	75	6¾	6⅝	6⅝
Chicago City Ry.	100	45	45	45
Chic El. Rys., Vorz.	50	4	4	4
Chic. Rys., Series 1	25	10	10	10
do., Series 2	485	2	1½	1½
Cudahy Comp.	835	54½	53½	53½
Commonw'th Edison	2038	102	101½	102
Continental Motor	995	6	5¾	6
Decker & Co., Vorz.	100	73	73	73
Deere & Co., Vorz.	25	86	86	86
Diamond Match	30	98	97	97
Great Lakes D. & D.	50	58	58	58
Holland St. L Sugar	40	8½	8	8
Hupp Motor	240	10⅝	10¼	10¼
Illinois Brick	70	65½	65	65½
Kansas City Rys.	1320	⅝	½	⅝
do., Vorzugsaktien	245	1¼	1	1⅛
Libby, McN. & L'y	2980	11⅛	11	11⅛
Lindsay Light	235	5⅛	4⅞	4⅞
Montgomery Ward	6900	16⅞	14½	16¾
do., Vorzugsaktien	30	89	89	89
Midwest Utilities	200	14	14	14
do., Vorzugsaktien	265	24	24	24
Mitchell Moto.	1775	4	3¾	3⅞
National Leather	2556	7⅞	7¾	7⅞
Pick Comp	30	22½	22½	22½
Piggly-Wiggly	1160	11	10	11
Public Service	2600	66	65⅝	65⅝
do., Vorzugsaktien	15	83	83	83
Peoples Gas	316	34⅛	32½	32½
Quaker Oats	74	150	150	150
do., Vorzugsaktien	480	82	81¼	82
Reo Motor	360	18	17⅝	17⅝
Sears-Roebuck	714	93	91	93
Shaw Taxi	350	53⅛	52¼	53
Stewart-Warner	2214	26	25	25⅝
Swift Internat'l	1685	25¼	24½	24⅝
Swift & Comp.	767	100¼	99¾	100
Temtor Prod. „A"	245	23½	22½	23½
Thompson Comp.	600	23	23	23
Un. Carbide & C.	8855	48⅝	47½	47½
United Paperboard	20	21½	21½	21½
United Iron Works	600	10½	10	10½
Western Knitting	700	8½	8½	8½
Wilson Comp.	110	39	38⅛	38⅝
Wrigley Comp.	25	69	69	69

Bonds.

Verkäufe		Hoch	Niedrig	Schluß
$25,000	Chic. City & Conn. Rys. 5s.	30	29¼	29½
10,000	C. E. Ry. 1st 5s.	57¾	57¾	57¾
15,000	Chic. Rys. 1st 5s.	54¼	54¼	54¼
30,000	do. Series A 5s.	36	36	36
1,000	Chic. Telephone 5s.	88	88	88
25,000	Com. Edison 1st 5s.	77½	77½	77½
22,000	Swift Co. 1st 5s.	79	79	79

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Company	23⅛	22¾
American Locomotive Comp.	80	77
American Smelting	32⅛	30⅞
Anaconda	30⅜	31
Atchison	81¼	79⅝
Baldwin Locomotive	84⅞	81⅝
Baltimore & Ohio	35⅛	32⅜
Bethlehem Steel	54¼	53⅜
Chicago, Milw. & St. Paul.	26⅜	25
Central Leather Comp.	32⅝	32
Crucible Steel	72¾	71⅞
General Motors	13⅜	13⅝
Inspiration Copper	28¼	28¼
Int. Paper Comp.	43½	43⅛
Mexican Petroleum	156½	153⅛
New York Central	71⅛	69⅞
Northern Pacific	82¾	78⅞
Peoples Gas	33	32¾
Reading	85⅛	81⅝
Republican Iron and Steel.	58¾	58⅛
Sears-Roebuck	94¾	92⅜
Studebaker	41½	40¾
Texas Oil	42¾	41¾
Tobacco Products	49	48¼
Union Pacific	117½	117⅛
U. S. Rubber	58	56¼
U. S. Steel	79	77⅞
Utah Copper	45¾	46
U S Bonds, 4¾%, 1922—23.	94.98	94.98
U S Bonds, 4¼%, 1928	87.26	87.20
U S Bonds, 4¼%, 1942	84.50	84.26

An der New Yorker Börse waren die Eisenbahnaktien heute in starkem Begehr und allen Papieren voraus. Das Steigen hält an, und man glaubt, daß die Abnahme in Roheinnahmen durch sparsame Wirtschaft ausgeglichen werden wird.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch.	Niedrig	Schluß gestern
März	13.77	13.78	13.16	13.50
Mai	13.85	13.88	13.30	13.62

Der Held des Tages.

„Uncle" Joe Cannon als dienstältestes Kongreßmitglied gefeiert.

Washington, 29. Dez. Im Repräsentantenhause hatte man sich heute darauf geeinigt, etwa eine Stunde lang oder noch länger die Beratung über Bewilligungen, Steuerfragen und andere Regierungsangelegenheiten auszusetzen, um „Uncle" Joe Cannon einen wohlverdienten Tribut zu zollen.

Den Grund für diese Feier bildete die Tatsache, daß Repräsentant Cannon einen neuen Rekord mit Bezug auf die Dienstzeit im Kongreß geschaffen hat. Der vormalige Sprecher ist nunmehr, was Dienstalter anbetrifft, jetzt sogar dem bisherigen Nestor des Kongresses Justin Smith Morrill von Vermont über, der 43 Jahre, neun Monate und 24 Tage als Senator und Repräsentant dem Kongreß angehört. Allen übrigen Mitgliedern des Hauses war Herr Cannon schon seit langem, was Dienstalter anbetraf, weit voraus und im verflossenen November wurde er zum 23. mal in das Repräsentantenhaus erwählt.

Die wohlverdiente Anerkennung wird Cannon, den Plänen der Führer des Hauses zufolge, durch eine Reihe von Reden gezollt werden, in deren Verlauf seiner Tätigkeit als Kongreßabgeordneter und auch als Sprecher des Hauses während der Dauer von acht Jahren Tribut gezollt werden wird. Die Reihe der Ansprachen im Namen der „alten Garde" wird Champ Clark von Missouri, der vormalige Sprecher, eröffnen. Die Schlußrede hält „Uncle Joe" selbst, um ihm Gelegenheit zu geben, seinem Dank Ausdruck zu verleihen und etliche seiner so beliebten Geschichtchen zu erzählen.

Herzlich begrüßt.

Staatssekretär Colby wird in Uruguay begeisterter Empfang bereitet.

Montevideo, 27. Dezember. Gewaltige Menschenmassen hatten sich gestern auf den Straßen angesammelt, um den Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Bainbridge Colby, bei seiner Ankunft zu begrüßen und hier ansässige Amerikaner versichern, daß der Willkomm, der Colby entboten worden, an Begeisterung die Empfänge von ausländischen Gästen in den letzten Jahren bedeutend übertraf.

Dem Schlachtschiff „Florida", auf dem Colby nach Südamerika gekommen ist, war der Kreuzer „Uruguay" entgegengefahren, der den amerikanischen Gesandten und Vertreter der Regierung von Urugay an Bord hatte. Staatssekretär Colby wurde an Bord des Kreuzers gebracht und kam auf diesem nach Montevideo. Colby fuhr nach seinem Eintreffen sofort nach dem Regierungspalast, wo er eine Unterredung mit dem Präsidenten Brum hatte. Später folgte ein Festessen im Hotel Parque, bei welchem der Minister des Auswärtigen, Buero, der Gastgeber war.

* Von einem Zug der Pennsylvania-Bahn wurde an der 58. Str. und Oakley Ave. ein Mann, dessen Name und Adresse noch nicht festgestellt werden konnte, überfahren und auf der Stelle getötet.

* Dr. Philipp Kreißl, der am 22. l. Mts. gestorben ist, hat, laut heute im Nachlaßgericht bestätigten Testaments, die Witwe, Anna Rosalie, 559 Surf Straße, zur Alleinerbin des auf $10,000 angegebenen Nachlasses bestimmt. Der Arzt hinterließ außerdem einen erwachsenen Sohn, Hans, und ein kleines Töchterchen.

* Dorothy Miller, Tochter eines reichen Kraftwagenhändlers, brannte Montag mit Fred C. Roß, 151 N. Humphrey Ave., Oak Park, nach Crown Point durch, wo sie heirateten. Dorothys Vater stöberte das junge Paar gestern mit Hilfe der Polizei im Blackwood Hotel auf und beantragte heute im Kreisgericht die Lösung der Ehe, da seine Tochter noch minderjährig sei. Sie ist wieder daheim.

Richter machtlos.

Sieht sich gezwungen, unangebrachte Milde walten zu lassen.

Kläger allzu nachsichtig.

In einem anderen Falle dagegen wurden vier jugendliche Banditen zu Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis zu Lebenszeit verurteilt.

Wie wünschenswert es ist, die Machtbefugnisse der Richter in gewissen Fällen zu erweitern, beweist der Vorfall, der sich heute im Amtslokale Richter Kerstens abspielte. Vor dem Richter standen Arthur Schilling, 1410 Diversey Parkway; Joseph Martigand, Michale Tambeaux und Albert Swanson, 1626 Mozart Str., Burschen im Alter von 18 und 19 Jahren, gegen die vier auf Raub mit einem Revolver lautende Anklagen vorlagen. Trotzdem ein Vertreter der Kommission zur Verhütung von Verbrechen Einspra- che dagegen erhoben hatte, gestattete Hilfsstaatsanwalt Daniels ihnen, sich schuldig zu bekennen, einen Raubüberfall ohne Benützung von Waffen verübt zu haben, ein Vergehen, für das nur Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 14 Jahren vorgesehen ist, während das Gesetz für Raub mit einem Revolver Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis zu Lebenszeit festgesetzt hat. Alle anderen Klagen wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft vom Gerichtskalender gestrichen. Dies sei in Uebereinstimmung mit dem Wunsche sämmtlicher Kläger geschehen, sagte Hilfsstaatsanwalt Daniels, und ferner aus dem Grunde, weil man sich, um die anderen zu überführen, genötigt gesehen haben würde, einem der Angeklagten Straflosigkeit zu gewähren, um ihn als Staatszeuge bei einem Prozesse vor Geschworenen benützen zu können.

Kläger sehr nachsichtig.

Sobald Richter Kersten erfuhr, daß seitens der Kommission für die Verhütung von Verbrechen Einsprache gegen das Vorgehen des Hilfsstaatsanwaltes erhoben worden war, ließ er die Kläger, einschließlich Polizeikapitän Westbrook, schriftlich, zu Protokoll geben, daß sie nichts gegen das Vorgehen Hilfsstaatsanwalt Daniels' einzuwenden haben. Unter den Umständen blieb dem Richter, der dem Gesetze gemäß gezwungen ist, den Vorschlag der Staatsanwaltschaft in solchen Fällen zu befolgen, nichts anderes übrig, als die Angeklagten, die alle noch nicht das 26. Lebensjahr überschritten haben, auf unbestimmte Zeit nach der Reformanstalt in Pontiac zu senden. Nach Ablauf eines Jahres schon mögen sie wieder auf die Menschheit losgelassen werden. Wiederholt schon ist von Richtern, die im Kriminalgericht tätig sind, auf diesen Uebelstand hingewiesen worden.

Zwei der Verurteilten, Schilling und Swanson, legten Geständnisse ab. Demgemäß stahlen sie das Automobil, welches sie bei der Verübung der Raubüberfälle benützten. Martigand und Tambeaux sind schon früher mit dem Gesetze in Konflikt geraten und beide waren schon früher in Pontiac. Schilling soll der Sohn einer achtbaren Familie sein.

Zu den Opfern der Verurteilten gehören Walter Rubens, 5110 Dorchester Ave., der um $15 beraubt wurde, George Novak, 2229 Süd 56. Ave., Cicero, der $20 und seine Uhr einbüßte, Elias Gergman, 3234 Division Str., der um $75 erleichtert wurde, und Barry Townsley, der zwei Ringe und $8 einbüßte.

Gerechte Strafe.

Nicht so gnädig kamen vier andere jugendliche Banditen davon. Edward Hale, John Hale, George Williams und William Barry, so heißen die Burschen, stahlen am 21. Oktober einen Kraftwagen und verübten dann in drei Nächten mit vorgehaltenen Revolvern nicht weniger als 37 Raubüberfälle. Wer immer ihnen in den Weg kam, wurde ausgeplündert. Heute bekannten sie sich vor Richter Friend im Falle von David Miller, 3435 W. 16. Str., der um Schmucksachen im Werte von $200, sowie $20 in barem Gelde beraubt wurde, schuldig. Sie verlangten, daß man sie nur wegen Raubs, nicht wegen Raubs mit einem Revolver, bestrafe, allein hierauf wollten sich Richter und Hilfsstaatsanwalt Melaniphy nicht einlassen. Sie wurden zu Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis zu Lebenszeit verurteilt.

Wohltätigkeitsball.

Lincoln Club und Unity Club veranstalten ihn am 8. Januar.

Zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland veranstalten der „American Unity Club" und der „Chicago Lincoln Club" am Samstag, dem 8. Januar, abends, gemeinschaftlich einen großen Ball in den Räumen des Lincoln Clubs, N. Clark Str. und Germania Place. Der gesamte Ertrag des Festes wird ungeschmälert dem erwähnten guten Zweck zufließen, da alle Unkosten von den beiden Vereinen gedeckt werden. Die Beteiligung an dem Ball kostet $5.00.

Kommen vor den Richter.

Ashland, Wis., 29. Dez. Mit der Vorführung der 57 Personen, die gestern gelegentlich der Razzia der Chicagoer Prohibitionsbeamten in Hurley, Wis., verhaftet worden waren, vor den Bundeskommissär Walter A. Cate wurde heute hier begonnen.

Caverly als Stadtrichter.

Die Verurteilung von Sam Mirochnik unter sonderbaren Umständen.

Bei dem Kesseltreiben auf das Verbrecherelement sind augenscheinlich, wie die vielen infolge dessen angestrengten Habeas Corpusverfahren, heute allein fünf, beweisen, viele Unschuldige eingesperrt worden. Einer dieser Fälle beschäftigte heute Richter David im Superiorgericht, der Richter bedauerte aber, daß er nicht zuständig sei, und erklärte gleichzeitig, daß der Appellhof das Urteil ohne weiteres aufheben werde. Sich an die höhere Instanz zu wenden, hat der Gesuchsteller aber kein Geld. Der Tatbestand, wie er wenigstens dem Richter durch den Anwalt Cantwell jr. geschildert und teilweise durch schriftliche Belege bewiesen wurde, ist folgender: Sam Mirochnik, ein Arbeiter, war unter der Anklage, eine Frau in ihrem Laden niedergeschlagen und um $1.46 beraubt zu haben, verhaftet worden. Die Anklage fertigte aber nicht der Staatsanwalt, sondern ein Polizeisergeant aus, und zwar in völlig falscher Weise. Der Gefangene wurde Richter Caverly im Stadtgericht vorgeführt, der ihm aber, wie er hätte tun müssen, nicht einen Anwalt stellte und ihn zu $100 Geldstrafe und einem Jahr Arbeitshaus verurteilte. Es geschah das an einem Tage, von dem der Richter sich gerühmt haben soll, 23 Fälle in zwanzig Minuten erledigt zu haben. Die Ueberfallene war nicht imstande, wie wenigstens Cantwell behauptete, den Angeklagten bestimmt wiederzuerkennen. Letzterer hat Familie, und diese sitzt jetzt im Elend.

Richberg will zurücktreten.

Seine Resignation vom städtischen Gasausschuß noch nicht angenommen.

Donald R. Richberg, der städtische Sonderanwalt für die Gasprozeßangelegenheiten, bestand heute mittag vor dem städtischen Gasausschuß darauf, daß seine bereits vor einigen Wochen eingereichte, aber zeitweilig zurückgewiesene Resignation angenommen werde. Er begründete seine Handlungsweise damit, daß die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen jetzt ihre Entscheidung über die Gasraten abgegeben habe, daß die Stadt fortwährend mit ihren Zahlungen im Rückstande sei und daß er andere wichtige Rechtsfälle zu erledigen habe. Der Ausschuß verschob seine Entscheidung bis morgen.

Richberg teilte dem Ausschuß mit, daß die Gasgesellschaft im Kreisgericht von Sangamon County gegen die Entscheidung der Staatskommission Berufung einlegen werde. Unter ihr werden die Gasraten bekanntlich nicht auf $1.40 pro 1000 Fuß erhöht werden, wie die Gesellschaft verlangt hatte, sondern bleiben bei $1.15. Die Kommission hatte die Bewertung des Eigentums der Gesellschaft mit $85,000,000 festgesetzt, während die Gesellschaft es mit $156,000,000 und die Stadt mit $55,000,000 bewertet hatte.

Polizeiauto überschlug sich.

Detektivesergeant Charles Scofield erlitt Schädelbruch.

Vier Detektivesergeanten der Hauptwache, Charles Scofield, Nr. 1617 S. Morgan Str., Alex Caspérick, Nr. 501 O. 37. Pl., Fred Tapscott, Nr. 6820 Ridgeland Ave., und Michael McFadden, Nr. 5703 Throop Str., wurden mehr oder minder schwreverletzt, als ein Polizeikraftwagen, in dem sie sich befanden, an Garfield Blvd., am Eingang zum Washington Park gegen einen Schneehaufen sauste und sich überschlug. Sie befanden sich auf der Jagd nach einem Kraftwagen, der weder Lizenzschild noch Lichter hatte. Scofield, welcher das Gefährt lenkte, machte plötzlich eine scharfe Biegung, worauf sich der Unfall ereignete. Er erlitt einen Schädelbruch, wohingegen die anderen glücklicherweise mit Abschürfungen usw. davon kamen.

Folgte dem Lockvogel.

Der in Oak Park, Nr. 533 Gunderson Avenue wohnhafte Richard Jacker meldete auf der Warren Ave. Wache, daß er von einem elegant gekleideten Frauenzimmer nach dem Hause Nr. 2348 W. Monroe Straße gelockt und von zwei dort wartenden Männern im Hausflur niedergeschlagen und beraubt wurde. Er büßte außer einer kleineren Geldsumme seinen Winterüberzieher sowie die Taschenuhr ein.

Auf eigene Faust.

Freche Banditen überfielen Verkäufer in Groceryläden.

Ein Bandit kam in den Laden der „Co-operative Society of America", 510 S. Crawford Ave., schlug den Verkäufer Lewis Schandler mit dem Kolben eines Revolvers auf den Kopf, sperrte ihn in einen Nebenraum und machte sich mit $43, sowie $20 in Checks davon.

Ein anderer Halunke überfiel im Laden der „Consumers Sanitary Grocery Co.", 1509 Ost 63. Straße, den Verkäufer C. W. Redmond, 1531 Ost 61. Str., und raubte $22.00.

Schulanfang.

Die schönen Weihnachtsferien werden bald vorüber sein, am nächsten Montag wird der Unterricht in den öffentlichen Schulen wieder beginnen. Am selben Tage nimmt auch der Abendschulunterricht aufs neue seinen Anfang.

Viel Arbeit für Feuerwehr.

Diese fast unausgesetzt in Tätigkeit gehalten.

Bedeutender Schaden angerichtet.

Das Gebäude Nr. 310 N. Michigan Ave. teilweise eingeäschert. — Bilderrahmenfabrik niedergebrannt.—Hotelgäste auf die Straße hinausgetrieben.

Für die Feuerwehr gab es gestern und heute viele schwere Arbeit. Fast unausgesetzt war sie tätig, um größere oder kleinere Brände, welche zum Teil auf die Ueberheizung von Zentralöfen zurückzuführen sind, zu löschen.

Kurz vor Mitternacht mußte sie ausrücken, um ein in dem Gebäude Nr. 310 N. Michigan Avenue entstandenes Feuer zu bekämpfen. Ihre Bemühungen waren erst erfolgreich, nachdem ein Schaden von ungefähr $50,000 angerichtet war. Das erste Stockwerk wurde von der Lucas Fore Co. benützt, während in den beiden oberen die Constant Nazzarese Candy Co. ein Zuckerwarengeschäft betreibt.

Gestern am frühen Abend ging die Nr. 1445 S. Morgan Str. gelegene Fabrik der Turner Brothers Picture Frame Co. in Flammen auf. Der Schaden wird auf etwa $75,000 veranschlagt.

Der 65 Jahre alte Fred Plough, ein Nr. 10823 Avenue H. in South Chicago wohnhafter Anstreicher, wurde auf dem Wege zu einem Nachbarn von der Kälte übermannt und brach tot zusammen.

Zahlreiche Personen kamen auf den mit Eis bedeckten Bürgersteigen zu Falle und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Unter den Schwerverletzten befinden sich der Polizist Leslie A. Fisher, 13000 Brandon Avenue; George Penny, 1257 S. Sawyer Ave., und Theodor Denaver, 1229 W. Washington Boulevard.

Auf die Straße hinausgetrieben.

Ueber hundert Gäste des Calvert Hotels, Nr. 1801 S. Wabash Ave., wurden heute zu früher Morgenstunde, nur spärlich bekleidet, in die Kälte getrieben, als infolge eines schadhaften Schornsteins ein Dachstuhlbrand entstand, der fast sämtliche Räumlichkeiten mit Rauch füllte. Zwei Frauen, deren Name nicht ermittelt werden konnte, wurden von dem dem Löschzug Nr. 1 zugehörigen Feuerwehrmann William Quail, nachdem sie vom Rauch überwältigt worden waren, ins Freie getragen. Quail selber wurde später bei den Löscharbeiten von einem herabfallenden Stein getroffen und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Der Brand wurde gelöscht, nachdem verhältnismäßig geringer Schaden angerichtet worden war.

Ein auf achtloses Fortwerfen von brennenden Zigaretten zurückzuführendes Feuer kam eine Stunde später in einem Zimmer im fünften Stockwerk des Wichmore Hotels, Nr. 121 O. 18. Straße, zum Ausbruch. Auch in diesem Falle gelang es glücklicherweise der Feuerwehr, welche in wenigen Minuten auf der Brandstelle erschien, die Flammen zu löschen, nachdem nur geringer Schaden angerichtet worden war. Fünfundzwanzig Gäste des Hotels wurden gezwungen, auf die Straße zu fliehen.

Feuer an Blue Island Ave.

Ein weit gefährlicherer Brand, der erst gelöscht werden konnte, nachdem durch Abgabe eines Großfeueralarms eine größere Anzahl Löschzüge herbeigebracht worden waren, entstand heute morgen in dem 2stöckigen Holzhause Nr. 1401 Blue Island Ave. und drohte eine Zeit lang das ganze Straßengeviert, in dem meistens Althändler ihr Geschäft haben, zu zerstören. Es gelang den Löschmannschaften, welche schwer unter der Kälte zu leiden hatten, nach mehrstündiger, schwerer Arbeit, ein Ueberspringen der Flammen auf Nachbarhäuser zu verhindern; doch konnten sie nicht verhüten, daß das Gebäude, in dem sich die Wirtschaft von George B. Steiner befand, vollständig zerstört wurde. Der angerichtete Schaden wird auf $40,000 geschätzt.

Brennendes Leder.

Im Kellergeschoß des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 1313 bis 1315 West Harrison Str. brach heute früh, vermutlich infolge Ueberheizung des Zentralofens, Feuer aus, welches erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von annähernd $10,000 angerichtet hatte. Im ersten Stock befindet sich das Geschäftslokal der Continental Leather Company; zwei direkt darüber wohnende Familien mußten, zumteil unter Hinterlassung aller ihrer Wertsachen, ins Freie eilen, und es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß niemand zu Schaden kam. Die Räume im dritten Stock stehen zurzeit leer.

— In New York sind vier Firmen und elf Personen von den Bundesgroßgeschworenen wegen angeblicher Verletzung des Shermanschen Antitrustgesetzes in Anklagezustand versetzt worden, deren Tätigkeit gelegentlich der Untersuchung des dortigen angeblichen „Bautrusts" unter die Lupe genommen worden war. Die angeklagten Firmen sind die Goodwin - Gallagher Sand and Gravel Corporation, Manhattan Sand Company Inc, Colonial Sand and Stone Co. Inc und die Lenox Sand and Gravel Co. Inc.

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,
Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
aa27mifas*

Kraftdroschke und Polizeiauto.

Polizist flog aufs Straßenpflaster, kam aber mit leichten Verletzungen davon.

Bei dem Versuch, einem anderen Kraftwagen auszuweichen, steuerte gestern abend Nathaniel Brakestone, ein in Diensten der Yellow Taxicab Co. stehender Chauffeur seine Kraftdroschke an La Salle und Schiller Straße gegen ein Polizeiauto. Bei dem Zusammenstoß flog der Polizist Julius Erbeau von der Nord Halsted Str. Wache aufs Pflaster, doch kam er glücklicherweise mit unbedeutenden Verletzungen davon. Schlimmer erging es dem Nr. 1547 Sedgwick Straße wohnhaften Daniel Coleman, der gerade des Weges kam; er wurde von der Kraftdroschke überfahren und man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Gleichfalls von einem Yellow Cab wurde an 16. Straße und Michigan Avenue der 62jährige Hausmeister Robert Levin, Nr. 1839 S. Michigan Avenue, überfahren. Auch er wurde ziemlich bös zugerichtet.

Unter der auf Totschlag lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen wurde gestern Charles Gold, Nr. 2613 Evergreen Avenue, nachdem er mit seinem Kraftwagen die zehnjährige Genevieve Medler, Nr. 1500 School Straße, überfahren und tötlich verletzt hatte.

Nicht besser wird es, sobald man ihn faßt, dem bisher nicht ermittelten Kraftwagenlenker gehen, welcher den 74jährigen Robert Reilly, Nr. 1587 Ogden Avenue, überfuhr und tötete.

Wer waren sie?

Schankwirt soll versuchen, Betrüger oder Grabscher zu identifizieren.

Auf Antrag von C. W. Middlekauf, Assistenten des Staats-Generalanwalts, lud Bundesrichter Landes heute den Schankwirt Gustav Moers, 343 W. North Ave., vor sich. Herr Moers soll versuchen, zwei Männer zu identifizieren, die angeblich Geld von ihm zu erlangen versucht haben. Richter Landis hatte gegen Moers einen Einhaltsbefehl erlassen, der ihm den Verkauf geistiger Getränke untersagte. Jene beiden Männer kamen dann, wie Moers erzählt, zu dem Schankwirt, stellten sich als Beamte der Generalanwaltschaft vor und sagten ihm, sie würden dafür sorgen, daß ihm der Einhaltsbefehl erst nach den Feiertagen zugestellt werden würde, wenn Moers ihnen $50 zahle. Ob es sich um gewöhnliche Betrüger oder um grabschende Beamte handelt, soll nun, wenn möglich, festgestellt werden. Tatsache ist, daß der Einhaltsbefehl dem Wirt noch nicht zugestellt worden ist, sondern noch in den Räumen des Bundesmarschalls liegt. Das mag jedoch auf die große Zahl solcher Einhaltsbefehle zurückzuführen sein, deren Zustellung längere Zeit in Anspruch nimmt.

Aus dem Postamt werden jetzt täglich 50 bis 75 Clerks und Briefträger entlassen, die das Zivildienstexamen nicht bestanden haben und nur zeitweilig angestellt waren. Ihre Stellen werden mit 1500 erfolgreichen Prüflingen besetzt werden.

Hat sich bestens bewährt.

Eingehender Bericht über das San Franciscoer städt. Straßenbahnsystem.

Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson erhielt heute morgen in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Verkehrskommission des Bürgermeisters vom städtischen Baukommissär Charles R. Francis einen Bericht über das San Franciscoer städtische Straßenbahnsystem zugestellt. Herr Francis weilte kürzlich in San Francisco, um das dortige System zu prüfen. In dem Bericht heißt es, es sei vor sieben Jahren mit zwei Bondausgaben in Höhe von zusammen $5,520,000 aufgekauft worden und habe sich inzwischen derart bewährt, daß von den Einnahmen alle Zinsen, Ausbesserungen und Betriebsunkosten bezahlt würden, daß bereits $800,000 von der verbrieften Schuld abgezahlt seien, daß das System um rund $1,000,000 verbessert worden sei, und daß sich außerdem $300,000 in der Kasse befänden. Im Laufe weniger Jahre werde sich das System nicht nur glänzend bezahlt machen, heißt es weiter, sondern San Francisco werde Straßenbahnen haben, die bedeutende Summen einbrächten, die Steuerzahler nichts kosteten und mit einem Fahrpreis von vielleicht weniger als fünf Cents betrieben werden könnten; der Fahrpreis sei nie höher als fünf Cts. gewesen.

Neujahrs-Geldsendungen

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock,
Telephon: Lincoln 6161.

Deutschland	$137.50
Oesterreich	$ 25.50
Ungarn	$ 20.50
Jugoslavia	$ 70.00
Tschechoslawkia	$115.00
Polen	$ 20.00
Rumänien	$125.00
Bargeld	
Deutschland	$175.00
Rußland	$100.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Kampf um die Existenz.

Wechselgeschäfte suchen um Einhaltsbefehl gegen Generalanwalt nach.

Am 1. Januar tritt ein Gesetz in Kraft, welches mit $1000 Geldstrafe oder einem Jahr Countygefängnis jeden bedroht, der ein Wechselgeschäft betreibt; Banken, Schiffahrts-, Bahnexpreß- und Telegraphengesellschaften sind jedoch von diesem Verbot ausgeschlossen. Das Gesetz würde den zahlreichen Maklern, welche sich mit dem Versandt von Geld ins Ausland befassen, ausländische Münzsorten kaufen und verkaufen, Wechsel auf ausländische Banken ausstellen usw., den Geschäftsbetrieb unmöglich machen. Daher haben etwa hundert derartige Firmen, darunter H. H. Claussenius & Co., H. Wedesweiler, Joseph Aschkar, Braude & Nast, J. Herczog & Co., L. Kaufmann & Co., Max L. Salk & Co., Wilhelm Schoefernacher, Transatlantic Transportation Co., J. B. Zinner, Zolp & Backus, K. W. Kempf, Globe Export and Import Co., Wollenberger & Co., Fekete & Son und Adolph Schlesinger, heute nachmittag Kreisrichter Scanlan um einen Einhaltsbefehl gegen den Generalanwalt Brundage ersucht, um ihn an der Durchführung des Gesetzes zu verhindern. Sie erklären, daß dieses verfassungswidrig sei, schon aus dem Grunde, weil es Klassengesetzgebung sei, da es gewissen Gesellschaften die Erlaubnis zum Betrieb des Wechselgeschäfts gewährt. Ferner betrieben die Banken Maklergeschäfte, wie den Verkauf von Bonds, obwohl das Bankgeschäft ihnen solches verbiete.

Die Mieter haben das Wort.

Aufgefordert, sich morgen vormittag vor Stadtratsausschuß einzufinden.

Alle Mieter, deren Wohnungen nicht genügend geheizt werden, werden von Ald. Adamowski ersucht, sich morgen früh um 10 Uhr im zweiten Stockwerke des Rathauses zur Sitzung des städtischen Gesundheitsausschusses einzufinden und darauf zu dringen, daß eine Minimalwärme-Ordinanz angenommen werde. Der Gesundheits - Unterausschuß wird wahrscheinlich die Zurückweisung der 70 Grad Wärme verlangenden Ordinanz empfehlen. Bei dem öffentlichen Verhör darüber hatte die Grundeigentumsbörse an 700 Hausbesitzer Einladungen geschickt, zu erscheinen und persönlich gegen die Ordinanz zu protestieren; nur zwei Vertreter der Hausbesitzer waren anwesend. Ald. Adamowski wünscht, daß nunmehr die Mieter, die unter der Kälte zu leiden haben, zu dem morgigen Verhör kommen oder ihre Vertreter schicken, damit auch ihre Seite vor dem Ausschuß klar gelegt werde.

Heute morgen liefen wieder 106 Beschwerden über ungeheizte Wohnungen auf dem Gesundheitsamte ein.

Ver. Staaten Regierung neue

Bett-Blankets

Die neuen Armee Bett-Blankets, so warm und komfortabel, zu bemerkenswerten Ersparnissen—auf dem 5. Floor—(keine Post- oder Telephonbestellungen) — zu

Neue rein baumwoll. Ver. Staaten Regierungs Bett Blankets, **$1.75** | Neue wollegemischte Ver. Staaten Regierungs Bett Blankets, **$2.95**

Corn-Stärke

Regierungs-Ueberschuß, Argo Corn-Stärke, wert 10c das Pfund, auf dem fünften Floor, keine abgeliefert (nur 10 Pakete an jeden Kunden), zu

5 1 Pfd. Pakete 25c

Jahresende-Räumungsverkauf

Käse

Fancy im Juni gemachter amerikanischer, mild oder scharf, nur 5 Pfund an jeden Kunden—keine Post- od. Telephonbestellungen; reg. 35c, Pfund zu

22c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kaffee

Fancy alte Ernte Santos frisch gerösteter; keine Post- od. Tel.-Bestellungen; nur 5 Pfund an jeden Kunden); das Pfund zu

21c

Seidenstoffe

Jahresende-Räumungsverkauf

Neue wünschenswerte Dreßseide zu einem bedeutend reduzierten Preise, einschließlich 40zölliger Crepe de Chines, Georgette Crepes, 36zöll. Satins, Taffetas, Foulards, Wasch Satins etc., einfache Farben und Novelty Streifen, Plaids und Checks, in einer vorzüglichen Auswahl von hellen und dunklen Farben, in Längen für Kleider, Waists, Skirts, Futterzwecke etc., wert bis $2.25, Yard zu .. **$1.17**

36-zöll. Faille Luster Dreß Poplins, eine der populärsten Seidenstoffe zu einer ungewöhnlichen Herabsetzung in einem vollständigen Sortiment von hellen und dunklen Farben, ebenso Schwarz und Weiß, hellglänzender Finish, feines Cord-Gewebe, vorzügliche dauerhafte Qualität für Damen- und Kinderkleider, Waists, Suits und Coats — gewöhnlich für $1.69 verkauft, Auswahl per Yard zu **99c**

2,750 Yards 36-zöll. seidegemischte Crepe de Chine, Poplins, brokadierte Tussahs, Pongees, Habutine-Seide etc., einfache Farben und Novelty bedruckte Entwürfe, passend für Kleider, Skirts, Futter usw., wert bis $1.00, morgen die Yard **47c**

Percale

5,000 Yards 36-zöll. Dreß- und Wrapper-Percale, in dunklen und hellen Farben—ein spez. Bargain, Yd. zu **18c**

Handtuchzeug

25c gebleichtes Crash-Handtuchzeug, echtfarbig, roter Border, Fast Salvage, 10 Yds.-Grenze, Yard, **12½c**

19c ungebl. Honeycomb Geschirr-Handtücher, die große Sorte — speziell zu **10c**

Kleiderstoffe

200 Stücke Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich Nun's Veilings, Melrose Cloths, franz. Serges, Cream Pencil gestreifte Suitings, Ladies Cloth Suitings, fancy Checks und Plaids, reinwollene französische Challies etc., in Cream, schwarz und einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, viele einfache und Novelty Gewebe zur Auswahl, 27 bis 54 Zoll breit, $1.00 und $1.25 Werte, speziell für Donnerstag, Yard zu **59c**

56zöll. U. S. Ueberschuß O. D. reinwollene Coatings, 26 bis 28 Unzen, bedarf keines Futters — warm und dauerhaft für Männer-, Knaben-, Mädchen- und Misses-Coats und Mackinaws — ebenso für Blankets, Auto Roben, Schoßdecken usw. zu gebrauchen; gut das Doppelte wert — (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); spez., Donnerstag, Yard zu **$1.50**

27-zölliger Beacon Baderoben-Flanell, beste Qualität, die gemacht wird, eine große Auswahl aller neuesten Entwürfe und verschiedenen Farben-Kombinationen; morgen die Yard zu **79c**

Unterzeug

Schwere gerippte baumwollene fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Gr., Auswahl zu. **75c**

Baumwoll. Union Suits für Damen, alle Größ., die Auswahl Donnerstag zu ... **$1.57**

Schwere gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder—ein Bargain, **45c**

Blankets

500 Paar echte Wool Nap Bett Blankets; 64 bei 76zöllig, lohfarbig, weiß u. grau, fancy Borders, — Thread Whipped Kanten, $6.00 wert; speziell zu nur .. **$3.98**

300 Paar Wool Nap Bett Blankets, 66 bei 80-zöllig, lohfarbig, weiß u. grau, warm gewebter Fließ, ein spezieller Bargain — $7.50 wt., Pr., **$4.69**

Jahresende-Räumungsverkauf von

Herbst-Kleidern für Damen

Hübsche Kleider f. Damen und Misses zu Ersparnissen der außergewöhnlichsten Art; aus reinwollener Serge, seid. Messaline und Satins gemacht — zahlreiche Moden zur Auswahl; prächtig braided, bestickt und viele einfach geschneiderte Modelle sind mit eingeschlossen, Tunic Overskirt und ein Stück Fassons — alle Größen für Damen und Misses — die Werte rangieren bis zu $15.00 — dieselben sind für den Jahresende-Räumungsverkauf radikal herabgesetzt worden — speziell für nur ......

$8.97 **$8.97**

Sweaters etc.

Schwer gerippte graue Sweater Coats für Knaben, Größen 6 bis 12 Jahre, speziell zu nur **$1.95**

Schwer gerippte Sweater Coats f. Männer, V-Hals, sonst für $3.50 verkauft, zu **$2.95**

Gestrickte Unterröcke für Damen, in hellen Farben, reg. $1.00 Werte, Donnerstag zu... **47c**

Knaben-Anzüge

Knabenanzüge, mit ganz gefütterten Knickerbockers — in grauen Mischungen; Größen 7 bis 15 Jahre, gewöhnlich $8, zu nur **$4.33**

Männer-Westen — aus reinwollenem Suiting gemacht — Größen nur 35 bis 37, wert $2.00, sehr speziell, morgen zu **47c**

Damen-Schuhe zu weniger als dem halben Preise

Eine große Sammlung von Damenschuhen, einschließlich einzelner Partien und nicht weitergeführter Fassons zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise —

Schuhe, gut gemacht aus lohfarbigem Kalbleder, lohfarbigem Kid, schwarzem, mattem Kalbleder, Kid und Patent Coltskin; Knöpf- und Schnür-Fassons; hohe, niedrige und militärische Absätze —

alle haben solide Ledersohlen, angebrochene Größen 2½ bis 5, Werte bis zu $5, aber weil sie in einzelnen Partien und angebroch. Größen kommen, deshalb speziell offeriert das Paar zu nur **$1.47**

Römischer Brief.

Von Dalmo Carnevali.

(Copyright 1920 by the Abendpost Co., Chicago.)

Italien und Südslawien.

Rom, 10. Dez. 1920.

Die Adriatische Frage, seit Jahren Gegenstand eifriger Diskussion der Diplomatie der ganzen Welt, die noch vor wenigen Tagen ein unentwirrbarer Knäuel der widersprechendsten Interessen schien, hat unverhofft eine rasche Lösung gefunden. Nach wenigen Verhandlungstagen konnte Italien in Rapallo einen Vertrag unterzeichnen, der ihm eine sichere Grenze im Osten verschafft und zugleich seinen nationalen Wünschen in weitgehendem Maße Rechnung trägt. Der Verzicht auf Dalmatien hat zwar anfänglich die Proteste der nationalistischen Elemente hervorgerufen, die aber bald durch den Beifall zum Schweigen gebracht wurden, den die erdrückende Mehrheit des italienischen Volkes dem Vertrage spendete. Das Volk weiß, daß die Regelung der Adriafrage nicht die einer bloßen Grenzangelegenheit war, sondern daß sie für das Wohl und Wehe des ganzen Landes entscheidend ist. Die Verständigung mit Südslawien bedeutet für Italien Beseitigung der militärischen Bereitschaft, bedeutet freie Hand im Innern, wo endlich die in Unordnung geratenen Zustände einer gründlichen Kur unterzogen werden können, bedeutet damit Rückkehr zu friedlicher und fruchtbringender Arbeit, bedeutet freie Hand nach Außen und die Möglichkeit im Rate der Völker — der verbündeten und der nichtverbündeten — mitzureden, der nur zu oft schon die Interessen des in den Schlingen seiner Adriahändel verwickelten Italien in den Hintergrund geschoben hatte. Gar manche Frage wird noch auftauchen im Orient, in Rußland, über die Finanz- und Rohstoffangelegenheiten, in der Italien ein starkes Wort wird brauchen müssen.

Italien hat also alle Ursache, mit dem Vertrag von Rapallo zufrieden zu sein. Wie steht es aber nun auf der anderen Seite? Das Ausland hat bei der Beurteilung des Adriavertrages seine Aufmerksamkeit vor allem auf dessen Aufnahme in Italien gerichtet und so ist die tiefgehende Erbitterung, die der Vertrag auf der Seite Südslawiens und besonders gerade in dem Italien am nächsten liegenden Kroatien und Slowenien hervorgerufen hat, nicht genügend beachtet worden.

Ich hatte eben Gelegenheit, mit einer Persönlichkeit zu sprechen, die in den politischen Kreisen S.-H.-S.-Königreichs eine hervorragende Rolle spielt, und was ich da zu hören bekam, läßt erkennen, daß jenseits der Adria alles andere als eitel Freude über das Abkommen mit Italien herrscht.

In Rapallo, sagte mein Gewährsmann, haben wir eine entsetzliche Niederlage erlitten. Die Bedingungen der „Verständigung“ mit Italien sind für uns so schwer und erniedrigend, daß sie einer nationalen Katastrophe gleichkommen. Wir verlieren fast ganz Istrien, Italien steht sozusagen vor den Toren Laibachs, zu dem Freistaat Fiume kann es auf dem Landwege gelangen, es hat die Inseln Cherso und Lussin, Zara ist zu einem Stück Italien geworden und Italien sitzt auf der Insel Lagosta und kontrolliert unseren Seeverkehr von Spalato bis Cattaro. Alles das bedeutet vor allem, daß wir kein Meer haben. Wer ein Meer hat, hat auch einen Hafen, der den freien Verkehr auf dem Meere ermöglicht. Einen solchen Hafen haben wir nicht, solange wir nicht Fiume haben. Wir haben zwar eine Reihe von Plätzen an der Küste, die zur Anlage eines Hafens geeignet sind, eine solche Anlage aber würde einen Zeitaufwand von mehreren Jahren und große finanzielle Opfer verlangen. Aber selbst wenn wir diese Opfer auf uns nehmen wollten, könnte der neue Hafen für uns niemals das werden, was uns Fiume ist. Mit dem Verlust Fiumes bricht das Wirtschaftsleben des ganzen nordwestlichen Teils unseres Staates zusammen. Fiume ist der Hafen Agrams und Belgrads für den Verkehr mit dem Westen. Unter italienischer Herrschaft bleibt nach dem „Uebereinkommen“ über eine halbe Million Kroaten und Slowenen. In strategischer Hinsicht sind wir einfach an der ganzen Westgrenze Italien auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Das sind die Ergebnisse der „Verständigung“. Der ganze nordwestliche Teil unseres Volkstums wird verstümmelt und in wirtschaftlicher und strategischer Hinsicht ohnmächtig gemacht. Ist es ein Wunder, daß unsere Blätter unter diesen Umständen schreiben, der Vertrag sei ein Provisorium, das nur bis zur nächsten guten Gelegenheit gelten wird, und Rapallo sei ein Gegenstück zu Versailles? Daß über den großen Nachteilen die wenigen Vorteile vergessen werden die der Vertrag dem Südslawenreich bringt? Niemals kann sich unser Volk mit dieser Lösung der Adriafrage aussöhnen. Niemals wird es sie als Grundlage einer Verständigung mit Italien annehmen.

Auf meine Frage nach seiner Ansicht über die als Ergänzung des Vertrags abgeschlossenen Militärkonvention, die in Italien bisher nur wenig beachtet wurde, sagte mein Gewährsmann, der Sinn dieser Konvention sei kurz der: Südslawien und Italien werden sich gegenseitig unterstützen, wenn sich die Donaukonföderation unter der Führung der Habsburger der Verwirklichung nähern sollte. Die Hilfe Italiens in diesem Fall haben unsere Unterhändler so hoch eingeschätzt, daß sie ihr das ganze Küstenland geopfert haben. Das armselige Stückchen, das uns geblieben ist, ist wirtschaftlich bedeutungslos und bedürfte der Investierung von Milliarden, wenn es halbwegs für die Weltwirtschaft brauchbar gemacht werden soll. Die Habsburgische Gefahr wurde von Italien als Köder benützt, um unsere Delegierten mit Schlauheit und Gewissenheit zur Unterschrift zu verlocken, die Italien eine ausgezeichnete strategische Grenze im Osten, die Herrschaft auf dem Meere und den Besitz der Hauptwirtschaftsadern sichert, wofür es uns seine Hilfe verspricht... in der Zukunft und wenn...

Ich fragte noch, wie es denn mit Montenegro stehe; auf italienischer Seite sei wiederholt von offiziellen Persönlichkeiten erklärt worden, daß die Frage der Zukunft Montenegros noch der Behandlung harre und daß Italien nachdrücklich für die Unabhängigkeit dieses Staates und für die Erhaltung seiner Dynastie einzutreten gedenke. Die in energischem Tone gegebene Antwort lautete: Montenegro ist integrierender Bestandteil des Südslawenstaates, eine montenegrinische Frage gibt es für uns nicht und noch weniger eine Diskussion darüber. —

Aus dem hier Erzählten ist zu ersehen, daß der Vertrag von Rapallo nicht nur eine italienische, sondern auch eine südslawische Seite hat und daß es in Zukunft wohl der ganzen Klugheit und des ganzen Taktes der Italiener bedarf, wenn nicht allen Verträgen zum Trotz ein Zwiespalt mit den Nachbarn jenseits der Adria entstehen soll. Vielleicht hilft Italien den Südslawen über das ungünstige politische Abkommen mit einem recht günstigen wirtschaftlichen hinweg, was noch den weiteren Vorteil hätte, daß der Nachbarstaat an der Erhaltung des Friedens interessiert wird.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Frische Frucht

California Tafel-Pfirsiche, feinste Sorte, Alta Marke, Büchse **42c**

Kernlose Navel-Orangen, reif, saftig und süß, Dutzend zu... **39c**

Extra fancy große Bündel Mich. Sellerie ganz gebleicht —Bündel **29c**

F'ch große Florida Grape Fruit — das Dutz., 95c; 3 für **25c**

Donnerstag Fleisch-Specials

Leg of fancy South Down Mutton für das Neujahr-dinner, Pfd., **25c**

Salmon, Halibut oder frische Codfisch-Steaks, das Pfund zu **18c**

Gänse, fancy junge frisch gerupfte —Pfund **38c**

Loin Mutton Chops — das Pfund zu **32c**

Enten, fancy junge frisch gerupfte, Pfund **41c**

Pork Schultern — jung und mager, Pfund .. **15c**

Siebenter Floor

Nach-Weihnachts-Räumung--

Lohnenswerte Ersparnisse

Auswahl von allen

Anzügen für Männer zu $35

Früher bis $70

Dies ist eine Gelegenheit, um von den feinsten Anzügen in unserem Lager zu wählen. Einige die früher bis zu $70 verkauft wurden, zu nur $35.

Blaue Sergeanzüge, schwarze Anzüge, Worsteds, Velours, Cassimeres und Cheviots; jede Größe u. Fasson f. Männer, junge Männer und für Jünglinge **$35**

Winter-Ueberzieher herabgesetzt

Ueberzieher, wert bis zu $50, Ulsters, Ulsterettes, Formfitting und Chesterfields. Alle Fassons, Farben u. Schattierungen — jede Größe, zu **$20**

Jeder Ueberzieher und Ulster in unserem Laden (Pelzkragen- und pelzgefütterte Ueberzieher ausgenommen). Kirschbaum Ueberzieher, Ulsters und Ulsterettes, Belters, Raglans, Quilted gefütterte Storm Coats, St. George Kerseys. Ebenso Worumbos, Ulsters, wert bis $85, zu **$48.75**

Zweiter Floor.

Verkauf von RICE & HUTCHINS EDUCATOR SHOE für Kinder

Morgen offerieren wir 1,800 Paar dieser berühmten Schuhe für Misses und Kinder zu bedeutenden Herabsetzungen. Sie sind als Sub-Standards bezeichnet, aber jedes Paar ist garantiert, vorzügliche Dienste zu leisten; Schnür- und Knöpf-Fassons in lohfarbigem und schwarzem Leder. Alle sind Goodyear Welt Sohlen. Auswahl v. allen Fassons:

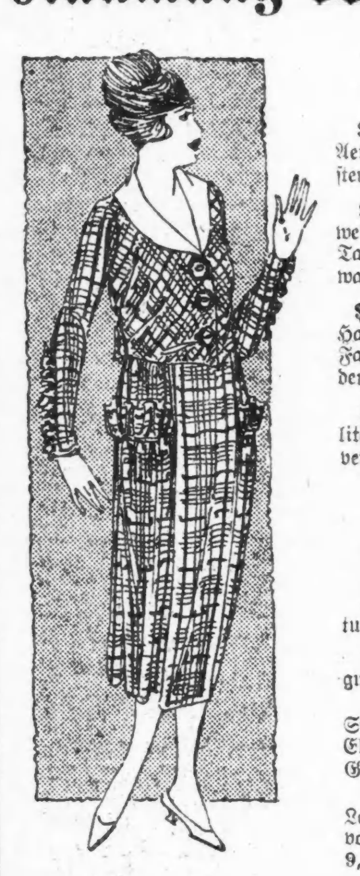
In Größen 5 bis 8, Substandards der $5 Sorten **2.98**

In Größen 8½ b. 2, Sub-Standards der $5.50 und $7 Sorten, Paar **3.98**

Für Babies 500 Paar Babies-Schuhe und Slippers — Patent- und mattes Leder—handgewendete Monosohlen; Größen 1 bis zu 4; Sub-Standards der $2.50 und $3.00 Sorten, zu nur **1.69**

Zweiter Floor.

Räumung von Negligees, Hauskleidern, gestricktem Unterzeug und Lingerie



$12 seid. Quilted Jackets mit langen Aermeln und seid. und Frog Fasteners, soweit sie reichen, zu.. **9.95**

$6 Damen Blanket und Baderoben aus weichem Beacon Cloth mit Kragen, große Taschen und Schnur; große Auswahl Muster und Farben, zu.. **3.95**

$3.95 und $4.50 Percale und Gingham Hauskleider, in einer guten Auswahl von Fassons und Farben vorhanden, zu nur **2.95**

$3 Japanese Kimonos von guter Qualität baumwoll. Crepe, bestickt in verschiedenen Farben, zu **1.89**

$5 bis $10 Hauskleider von vorzüglicher Qual. Gingham und Percale, in einer feinen Auswahl von einfachen, karrierten u. gestreiften Mustern, einige mit weißen Kragen und Manschetten, **3.95**

$4 baumwoll. Crepe Kimonos, in hübschen geblümten Mustern, einige in soliden Farben — mit Satin-Band besetzt, zu nur **1.95**

$3 Flannelette Dressing Sacques, eine große Auswahl Muster und Farben, soweit sie reichen, zu **1.95**

$3.50 Hauskleider, aus Gingham und Percale, ein sehr großes Sortiment Fassons und Farben, zu.. **1.95**

Eine spez. Räumung von Flannelette-Nachtkleidern, 1- und 2-Stücke Pajamas, aus schwerem, gefließtem Flannelette gemacht, schöne, fancy Streifen. $2.95 bis $6 wert, zu 1.95.

$1.95 Gowns, Nainsook, mit tucked und bestickten Yokes, zu... **95c**

$2 Witchery Crepe Bloomers—gut verstärkt, markiert zu **95c**

Schwere fließgefütterte Damen Union Suits, beste Art Baumwolle, Dutch Hals, Ellbogenärmel und Knöchellänge, Gr. 40 bis 44, $2.98 wert, zu **1.49**

Schwere fließgefütt. baumwoll. Damen Leibchen, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, vorzügliche Qualität, Größe 6 bis 9, $1.59 wert, zu **79c**

Geschlossene Damen-Tricots, schwere fließgefütterte Baumwolle, Knöchellänge, Gr. 7—9, $1.25 wert, **63c**

Eine gute Partie gerippte Damenleibchen, in feinen Lisles und Baumwolle, rosa oder weiß, Räumung zum ½ Preise.

Eine wundervolle Partie Brassieres und Bandeaux, 50c und 79c wert — speziell zu nur **29c**

Muslin Waists für Kinder, taped Knöpfe; feine Qualität; 50c und 75c Werte, zu **34c**

Dritter Floor.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
dz22*X

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS
Zahle dafür stets höchste Preise.

SCHIFFSKARTEN
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Triest, Danzig, Libau, Riga, Reval.

DEUTSCHE BONDS MARK, RUBEL, KRONEN BANKNOTEN
zu Tagespreisen. Bitte deswegen vorzusprechen.

J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE,
zwischen Adams und Van Buren Str.
Notiz:
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.
dz7*Xcxts

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**
ka14frsonmi*

Achtung: Neue Sendung von deutschen Records eingetroffen. Lieder, Märsche und Tänze.

1. Schön ist die Jugend.
2. Zwei dunkle Augen
3. Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen.
4. Frisch und munter.
5. Bei der schönen Meisterin.
6. Weißt du, Mutterl, was ich geträumt hab'.
7. Du, du liegst mir im Herzen.
8. Leb wohl, du kleine Gasse.
9. Hochzeit am Land.
10. Die Arbeit hoch!
11. Der fesche Seppel
12. Mina Polka.
13. Blaue Augen, Walzer.
14. O Tannenbaum.
15. Stille Nacht, heilige Nacht.
16. Ihr Kinderlein kommet.
17. Der Waisenbub.
18. Puppchen du bist mein Augenstern.
19. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
20. Zillerthal, du bist mei' Freud'.

Die besten Columbia Sprechmaschinen zu Fabrikpreisen; Bar oder Abzahlung.

J. M. Cooper, 335 W. North Ave.
Telephon Diversey 2799.
Offen abends bis 10 Uhr, auch Sonntags.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. ... 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
ds4*X

Schweine

Irgendwohin abgeliefert.
Beste Qualität zu den niedrigsten Preisen

geschlachtet 17c

Bodnar Bros.
Telephon: Pullman 2129
oder laßt Bestellungen in Resi' ens
11820 S. Peoria Str., Chicago.

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8.
Sonntags: 10—12.
o123fasonm*

Jetzt ist die beste Gelegenheit

Eure Weihnachtsplatten zu kaufen, ehe der Ansturm zu groß wird. Darum kauft jetzt, so lange noch Vorrat ist.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, gesungen von Helene Gerhardt und Max Bloch, $1.00. — Stille Nacht heilige Nacht, Chorgesang; Ihr Kinderlein kommet, Chorgesang $1.00. Lob. den Herrn, Männerquartett; Auf, auf mein Herz, gesungen von Louis Bauer, $1.00. Du bist das Märchen meines Lebens, Gesang; Vom Sekt sind die Geigen berauscht, Gesang $1. Ein Herz und ein Sinn, Orchester; Kärntner Madeln Marsch, Orchester, $1.00. — Cuba Moon, Fox Trott; In Old Manila, Fox Trott mit Gesang, $1.00.

Verlangt unseren freien Katalog von Maschinen und Schallplatten. Derselbe wird auf Wunsch monatlich frei zugesandt.

Postaufträge von Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Victrolas und Grafonolas gegen Bar oder Abzahlung. 30 Tage wird für Bar gerechnet. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

A. Schlesinger.
644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr.
23oktsonmi*

Passage von und nach

Deutschland

mit der

American Line
New York - Hamburg, direkt.
Manchuria....13. Jan. 24. Feb. 7. Apr.
Mongolia...27. Jan. 10. Mrz. 21. Apr.

Red Star Line
New York - Antwerpen
(Mit 31 Dez. beginnend, N. Y., Plymouth, Cherbourg und Antwerpen.)
Kroonland....31. Dez. 5. Feb. 12. März
Lapland.....8. Jan. 12. Feb. 19. März
Gothland....12. Jan. 26. Feb. 13. Apr.
Finland....15. Jan. 19. Feb. 26. März
Zeeland......22. Jan. 26. Feb. 2. April

White Star Line
New York - Southampton
Olympic....23. März 20. April 14. Mai
Adriatic....19. Jan. 16. Feb. 16. März
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*

Leset die „Sonntagpost“.

— Man muß sich im Glück zeigen, damit man im Unglück gesehen wird.